

**PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2020**



**IG KULTUR WIEN**

# Einreichungen

## PREIS DER FREIEN SZENE WIENS

Seit 2004 vergibt die IG Kultur Wien den von der Stadt Wien finanzierten Preis der freien Szene. Ziel ist, die Sichtbarkeit und Vernetzung der freien und autonomen Kunst- und Kulturarbeiter\*innen zu stärken und die Vielfalt der Szene abzubilden.

**Vergeben werden drei Preise in der Höhe von insgesamt 7.000 Euro:**

1 Preis der freien Szene Wiens, dotiert mit € 3.000 (1. Platz)

2 Förderpreise der freien Szene Wiens, dotiert mit je € 2.000 (zwei 2. Plätze)

Honoriert werden unabhängige Projekte, die in der Stadt Wien oder größtenteils in der Stadt Wien realisiert wurden.

Die Preise werden von den Mitgliedern der IG Kultur Wien sowie von jenen vergeben, die Projekte eingereicht haben. Jede\*r hat eine Stimme und kann diese bis zur Preisverleihung vergeben.

Im Jahr 2020 wurden 87 Projekte für den Preis der freien Szene eingereicht. Einige der Projekte erzählen auch von „Notlösungen“ im virtuellen Raum, und es entstanden neue Initiativen auf Grund der unsicheren Zustände. In jedem Fall würde jedes einzelne Projekt einen Preis verdienen, weil sie alle die Stadt zu dem machen, was sie ist.

Auf den folgenden Seiten wird jedes der Projekte und deren Organisator\*innen im Detail vorgestellt.

	<b>Einreicher*innen</b>	<b>Projekt</b>
1	3000THEATER – Verein für performative Kunst	Opus Maleficarum – Echoes from Witches to Bitches – Chorische Mahnwache
2	ALiM – Alevitischer Literatur- & Musikverein & Musikgruppe DIWAN	Die Sehnsucht von Yunus Emre
3	Jihad Al-khatib	My Jihad (Mein Jihad)
4	Anatolia Schnitzel	Anatolia Schnitzel – Kunst im Leerstand
5	Austrian Multimedia- und Filmfestival – Verein zur Förderung unabhängigen Foto-, Film- und Multimediaschaffens	Austrian Filmfestival
6	Christa Biedermann	Clownerien von Dahamien!
7	Cie.tauschföhlung – Zeitgenössische Tanz- & Musikkompanie Bianca Anne Braunesberger	Approaches
8	Cinema Arts	Transition Queerfilmnacht
9	culture fly – Verein zur Schaffung, Entwicklung und Förderung von Kunst und Kultur	Hypnotisiert – Den Kinderrechten auf der Spur
10	czirp czirp – sonic and experimental arts	Club Radiokoje 2019
11	Maria Danilina, Bernhard Kastner & Sandro Nicolussi	Nachtigall Podcast – Szeneperspektiven aus Wien und darüber hinaus
12	Alireza Daryanavard	Blutiger Sommer
13	dazed & confused shows – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	Fleuves Noirs/Admiral Koy/Breitband
14	Hygin Delimat/Body Architects	Craft Choreography – Performance Platform Vienna

15	Cemgil Demirtas	Grenzenlose Parksitzbank
16	Felix Dennhardt & Raphael Haider	OK & JETZT
17	die GRENZGÄNGERIN – Forum für grenzüberschreitende Kulturprojekte	Architektur hören
18	Die schweigende Mehrheit	Quarantäne Rap der Kinderfresser
19	echoraeume	Virtuelle echoraeume
20	Eva Egermann & Cordula Thym	Crip Convention Vienna
21	Eigensinn (Wolfgang Eigensinn)	eigenzine/Zirkus Eigensinn
22	Elisabeth Falkinger	Flötenrevue
23	Marcello Farabegoli	Japan unlimited
24	FK Rüdengasse	Magic Afternoon – eine Quarantäne-Tragödie mit Musik
25	foundation	Vertrau mir
26	fungke * kunstkollektiv	Intonation der Stille
27	Fanni Futterknecht	Everyday Heroes
28	Sattiva Giacosa	Western Union
29	Corona Gsteu	Ich habe nicht – ich bin Corona: Saunasounds
30	Susanne Hager	Ladies First Session
31	Julia Hartmann & Aline Lara Rezende	Search for ... Feminism – The more you search, the less you find

32	H.A.U.S. (Humanoids in Architecture and Urban Spaces)	Ningyō-buri – Tanz-Performance-Zyklus
33	Momo Höflinger & Mike Blumentopf	vienna art market (v.a.m.)
34	honey & bunny	essen   TEILEN   kunst
35	I KNOW I CARE	Notes on female* reproductive labor
36	Independent Space Index	Offene Tage des Independent Space Index 2019
37	Institut für Medien, Politik und Theater	Fellner! LIVE – Eine szenische Lesung
38	IWA – Verein für subkulturelle Kunst & Aktivismus	Uncensored: We are sick of it – Talk, Get Together & Short Film Program
39	Vinko Nino Jaeger, Nataša Mackuliak, Ivana Marjanović & Em Schwarzwald	A/Rhythm Heartbeat Detector
40	Jugend ohne Film	Hidden Smiles
41	Elisabeth Kelvin	Art in the Age of Isolation
42	Karl Kilian	Austrofaschismus ist geil! – Performance-Happening am Karlsplatz
43	Kitchen – Zentrum der Tat	Zentrum der Tat
44	Maria Klackl	NIX IS FIX
45	Kollektiv Raumstation Wien	Warum bist du Wiener*in?
46	Maria Koller (Setzkasten Wien), Guillermo Tellechea (Zwischen_Zeiler), Stefan Voglsinger (Setzkasten Wien), Gilbert Walzl (Das Ilse-Aichinger-Haus, Zwischen_Zeiler) & Alexander Wöran (Das Ilse-Aichinger-Haus)	Zwischen_Zeiler live: Propelling Reality

47	Körperverstand. Tanztheater Wien	NoExcuse!
48	Kulturverein VEIK	Look at this Vulva! Ein unverschämter Blick
49	::kunst-projekte::	coronART
50	Kweer Tropichaos (Ivy Monteiro, Denise Palmieri, Mavi Veloso & Lux Venérea)	Gorgonxs
51	Labor Alltagskultur	„Danke, man lebt!“ – Kritische Liedermacher*innen der 70er-Jahre
52	Mai Ling	Mai Ling kocht: Cross-border Asian specialties for ultimate survival
53	Regina Merta	Bilderwelten
54	Alelucrezia Mitterer, Laetitia Lang & Lena Neuber	Literaturstunde
55	Momomento e. V.	Debris
56	Natascha Muhic	Vinylograph: Recording Session Absatz1 & Tape Store Day 2019
57	Multiple Spirits	When It Waxes and Wanes
58	musikarbeiterinnenkapelle	Die neuen Arbeiter von Wien
59	Navina Neverla/MovingImageMovingBody – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst und holistischer Praxis	Atemschutz 2045 (Respiratory Protection 2045)
60	Orientalisches NAI-Orchester und -Chor (Verein für arabische österreichische Frauen)	Konzert für den Frieden
61	PAN Austria	kunstvoll [über]leben

62	's Wohnzimmer – Kunst-, Kultur- und Musikverein	's Wohnzimmer Webradio – Impulsgeber für heimische Musik und Kunst
63	Salon Sardine	Le Salon Sardine
64	Petra Schnakenberg	Kleine Utopien – Eine Performance mit dem Medium Modell
65	skug – Verein zur Förderung von Subkultur	skug im Homeoffice – Ein Reflexionsapparat für die Krise
66	starsky	100 jahre in 100 minuten
67	Julischka Stengele	Femmes Against Fascism (Purrr!_Femme!-ance! – Queer Femininities in Action)
68	Michaela Stock	Embodiment – Capture Performance Focus: Irland
69	Studio Fugu/PUC – Pop Up Collective	PUCZINE: SEPARÉE
70	Synkopen Karussell	Gypsy Jazz & Balkan Tunes zum (Durch-)Drehen!
71	Roxanne Szankovich	Lovesongs are for Losers
72	TheaterFlucht Österreich – Verein zur Förderung inklusiver, interkultureller und kritischer Kunst- und Kulturprojekte	Spiel mit mir – TheaterFlucht 2019
73	Orges Toçe	Bota është një(ë) mut
74	TONSPUR Kunstverein Wien	TONSPUR für einen öffentlichen raum – Klangarbeiten im MuseumsQuartier Wien
75	Tracing Spaces	Nordwestpassage
76	Marieke Uijterschout	DECAY @ Amnesia

<b>77</b>	VEKKS – Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums	Kostnix-Laden – Konsum ohne Preisschild
<b>78</b>	Venga! – Verein für Bewegung und Fortschritt zur Förderung der Agilität und Sichtbarkeit emanzipatorischer Projekte	Elli die Pritsche
<b>79</b>	Verein Luster	We will not let you go – Performance-Video
<b>80</b>	Verein Seriell & Katharina Reich	Schnurspur
<b>81</b>	Verein Projekt Theater (Fleischerei_mobil & SPRUNG)	Das Verschwinden der Glühwürmchen – Utopieprojekt 2019
<b>82</b>	Verein zur Förderung libertärer Bibliotheks- und Archivkultur	Neue A-bib: ökologisch nachhaltig renoviert
<b>83</b>	Vienna Improvisers Orchestra (VIO)	VIO Spoken Spaces
<b>84</b>	werk89	Nachtfalter – Eine musikalische Reise durch die Nacht
<b>85</b>	Wiener Kriminaltaeten Theater	Richard die Dritte
<b>86</b>	Tsai-Ju Wu	Transit
<b>87</b>	Anja Zorg	Matryoshka





### **3000THEATER – Verein für performative Kunst**

Viel Theater. Reichlich Galore im Überfluss. Interessiert sich für „Hülle und Fülle“, also für Bedeutungsverschiebungen. Interessiert sich für Sprache und Ideologie. 3000THEATER macht Theater in rauen Mengen, sehr rau, das glättende Behagen der Kulturproduktion aufzurauen, miau. Wenn 3000THEATER eine Katze im Internet wäre, dann mit schönstem, schillerndem Fell. Wenn 3000THEATER ein Gegenteil wäre, dann das Gegenteil von SPARTA300 und toxischem Chauvinismus. 3000 going on 4000, Zukunftsmusik jetzt.

*Opus Maleficarum* war ein Chorprojekt im öffentlichen Raum in Kooperation mit der Wienwoche 2019. Ebenfalls im Herbst 2019 entstand *Weißer Rauch. Pocahontas im Virginia Megastore* in Koproduktion mit dem Theater Drachengasse.

Bild: Marisel Bongola

01

## 3000THEATER – Verein für performative Kunst

### Opus Maleficarum – Echoes from Witches to Bitches – Chorische Mahnwache

Ein 13-köpfiger Frauen\*chor ist hier rebellischer Körper, scharfzüngige Kommentatorin und widerständige Instanz. Erzählt wird die Geschichte der Unterdrückung von weiblichen Subjekten in Europa und ihre Notwendigkeit für die gewaltsame Durchsetzung des Kapitalismus. Ausgehend von *Caliban und die Hexe* von Silvia Federici verhandelt das chorische Mahnecho die Geschichte der Ausbeutung und Enteignung von weiblichen und kolonialisierten Körpern und den darin verwurzelten Schulterschluss von Kapitalismus und Patriarchat aus feministischer, antirassistischer und antikolonialer Perspektive. Der Aufführungsort ist die Rauensteingasse, Ecke Himmelpfortgasse, im ersten Bezirk, wo im September 1583 Elisabeth Plainacher, das einzige Opfer der Hexenverfolgung in Wien, im Keller des Malefizspitzbubenhauses gefoltert wurde, bevor man sie lebendig auf dem Scheiterhaufen verbrannt hat.

*Opus Maleficarum* ist ein wütendes, lautes Chorwerk, in dem sich Chants und Songs zu einer polyphonen Anklage der bis in die Gegenwart wirkenden, strukturellen Kontinuitäten und interdependenten Gewaltverhältnisse vermengen.

Chor: Bana Haddad, Ljubica Jaksic, Negin Rezaie, Eva Kindermann, Lisa Kortschak, Betül Seyma Küpeli, Sabine Marte, Cemile, H. Ezgi Karakaş Schüller, Ajda Sticker, Sakina Teyna, Stefanie Sourial, Dolores Winkler

Kostüme: Lisi Lang

Ein Projekt von: Elke Auer, Eva Jantschitsch, Rina Kaçinari, Anna Laner



### ALiM – Alevitischer Literatur- & Musikverein & Musikgruppe DIWAN

Der alevitische Literatur- & Musikverein ALiM und die Gruppe DIWAN wurden im Jahr 2015 in Wien gegründet.

ALiM und DIWAN haben sich zur Aufgabe gemacht, die in Vergessenheit geratenen alevitischen Gedichte aus dem 13. bis 20. Jahrhundert erneut in lebendige Erinnerung zu rufen. Die „Heimat“ dieser Gedichte ist die Welt, ihre Zielgruppe sind alle Menschen der Welt, und ihr Ausgangspunkt sind die Natur, die Liebe und der Mensch.

Gruppe DIWAN: Andrea Hiller, Edith Lettner, Reza Algül, Mohamadreza Azin, Hamidreza Ojaghi

Bild: Gruppe DIWAN

## 02

## ALiM – Alevitischer Literatur- & Musikverein & Musikgruppe DIWAN

### Die Sehnsucht von Yunus Emre

In ihrer jahrhundertelangen Geschichte haben die Aleviten stets wegen des Verbots von Staaten wie der Türkei, dem Iran und wo sonst noch der Islam geherrscht hat, „illegal“ leben müssen.

Millionen Aleviten mussten ihre Literatur, ihre Kultur und Kunst geheim ausführen und ihre Dschem-Zeremonie, in der vertonte Lieder mit der Begleitung des Baglama (Saz) gespielt, gesungen und getanzt werden, geheimhalten.

Sehr oft wurden die veröffentlichten Gedichte durch die islamisch beherrschten Staaten beschlagnahmt und verbrannt.

Der Verein ALiM und die Musikgruppe DIWAN haben zahlreiche dieser Gedichte nun auf Deutsch übersetzt und vertont beziehungsweise komponiert. Sie spielen und singen sie in der Gruppe und tragen sie seit Jahren in ihren Lesungen und Konzerten auch vor einer breiteren Öffentlichkeit vor.



### **Jihad Al-khatib**

Jihad Al-khatib wurde in Saudi-Arabien geboren und zog mit zehn Jahren nach Palästina. Im Sommer 2015, als Tausende wegen des Krieges in Syrien und im Irak flüchten mussten und unter anderem auch nach Europa kamen, gelangte Jihad Al-khatib nach Österreich.

Bild: Tamara Kotz

## 03

**Jihad Al-khatib**  
**My Jihad (Mein Jihad)**

„Wir sind der Name, den wir tragen, aber wir sind nicht verantwortlich, wenn jemand diesen falsch benützt.“

*My Jihad* ist ein autobiografisches Monodrama des Schauspielers und Autors Jihad Al-khatib. Es erzählt auf humorvolle Weise die Geschichte eines jungen Mannes, der sich nicht zuletzt aufgrund seines Namens und der katastrophalen Konnotationen des Wortes „Jihad“ im Westen mit zahllosen Herausforderungen konfrontiert sieht. Wir erleben „Jihad“ auf der Bühne und haben die Möglichkeit, ihn auf seiner Reise zu begleiten.

„Meine Muttersprache ist Arabisch, ich spreche perfekt Englisch und mittlerweile gut Deutsch. Ich spiele mein autobiografisches, selbst geschriebenes Ein-Mann-Stück *My Jihad*, das ich auf Englisch erarbeitet habe, mittlerweile auch auf Deutsch (2019 Held\*innen-Zentrale Floridsdorf, Brunnenpassage, Labor Alltagskultur). Aufgrund der Corona-Krise konnte ich dieses Stück aber weder auf Englisch noch auf Deutsch aufführen und auch sonst keinerlei Schauspiel(er)-Arbeiten ausführen: keine Gruppenproben bei anderen Produktionen, keine Kinderworkshops, keine Filmarbeiten.

Liebe andere Kulturschaffende, ich möchte euch mit dieser Einreichung neugierig machen und einladen, mich mit meiner Performance in euren Vereinen auftreten zu lassen!“ (Jihad Al-khatib)



## Anatolia Schnitzel

(Paula Oberndorfer, Anna Radaschütz, Franziska Safranek, Enrique Torres, Luise Kircher, August Modersohn, Maximilia Hogrebe, Claus Schöning Lam-Yong, Sarah Rapatz, Friederike Schempp, Clara Fuhrmann)

Im Zentrum stand immer der Raum und dessen experimentelle Nutzung von aufstrebenden Kunst- und Kulturschaffenden. Wir stellten jungen Akteur\*innen eine Plattform zur Verfügung, um frei zu experimentieren und sich auszuprobieren. Anatolia Schnitzel bemüht sich sowohl um solidarische Vernetzung zwischen Künstler\*innen wie auch darum, Kunst in eine neue Öffentlichkeit zu bringen. Um ein breites Publikum zu erreichen, nutzten wir diverse Formate wie Residency-Programme, Lesereihen, Ausstellungen, Konzerte, Performances, Theaterprojekte, Workshops, Präsentationen und vieles mehr. Unsere Ergebnisse präsentierten wir im Februar 2020 in Rahmen der Publikation *Gegen die Leere*.

[www.instagram.com/anatoliaschnitzel](https://www.instagram.com/anatoliaschnitzel)

Bild: Anna Radaschütz, Franziska Safranek

## 04

**Anatolia Schnitzel****Anatolia Schnitzel – Kunst im Leerstand**

Anatolia Schnitzel kam als leerstehendes Grillhaus, geht als multikonzeptioneller Kunstraum und wird nun zum kommerziellen Co-Working-Space. Mit schnellen Schritten in Richtung Gentrifizierung, könnte man sagen. Das würde der Sache aber nicht gerecht. Dass Anatolia Schnitzel ein Co-Working-Space werden sollte, war schon im Sommer 2019 klar. Zwei Monate stand der Raum noch leer, dann sollte er umgebaut werden. Acht Wochen, die eine Gruppe Wiener\*innen nutzen wollte – und durfte. Am Ende wurde es ein halbes Jahr. Anatolia Schnitzel schien in Wien einen Nerv getroffen zu haben, den Projekthunger vieler Menschen geweckt und ein Bedürfnis nach gemeinsamen, hierarchielos organisierten Räumen an die Oberfläche gebracht zu haben. Da war auf einmal ein Raum, in dem man ohne große Hürden partizipieren konnte. Und da waren plötzlich viele Menschen, die mitmachen wollten. Die wöchentlich wechselnden Akteur\*innen verlangten dem Raum alles Denkbare ab. Binnen weniger Tage wurde er immer wieder neu erfunden. Sei es als Theater, als Lesebühne, als Kino, Konzertsaal oder schlicht als Galerie. Nicht wenige Mariahilfer\*innen dürften wöchentlich aufs Neue verwirrt gewesen sein. Im März 2020 zog das Kunstprojekt aus dem Anatolia Schnitzel aus. Was bleibt? Die Erkenntnis, dass Räume geschaffen werden können. Mehr noch: dass sie geschaffen werden müssen.

(Leander Berger, August Modersohn & Laura Hähnel)





### **Austrian Multimedia- und Filmfestival – Verein zur Förderung unabhängigen Foto-, Film- und Multimediaschaffens**

Austrian Multimedia- und Filmfestival ist ein als Verein formierter Zusammenschluss von Filmemacher\*innen zur Förderung des unabhängigen Foto-, Film- und Multimediaschaffens, der seit 2014 unter Leitung der Filmemacherin Olivia Klöfner, des Filmautors Andreas Reisenbauer und des Kameramanns und Fotografen Alexander Bachmayer das Austrian Filmfestival organisiert.

Der Verein dient dazu, unabhängige Filmemacher\*innen und Künstler\*innen zu unterstützen: vor allem durch die Durchführung des Austrian Filmfestivals sowie Beratungen und Jahresausstellungen.

**[www.reisenbauer.com](http://www.reisenbauer.com)**

Bild: Alexander Bachmayer

## 05

## Austrian Multimedia- und Filmfestival – Verein zur Förderung unabhängigen Foto-, Film- und Multimediaschaffens Austrian Filmfestival

Das Austrian Filmfestival ist das weltweit größte Festival für den österreichischen unabhängigen Film. Es wurde von Filmemacher\*innen um Andreas Reisenbauer gegründet, um auch in Wien Werkschauen von österreichischen Filmemacher\*innen zu ermöglichen, und fand 2019 bereits das 10. Mal statt. Es wird von einer kleinen Gruppe engagierter Künstler\*innen unter der Leitung von Filmemacher\*innen wie Olivia Klonfar oder Alexander Bachmayer organisiert (nahe der Selbstaubeutung und ohne Förderung). Es werden viele oft preisgekrönte Filme beim Austrian Filmfestival erstmals dem österreichischen Publikum im Kino präsentiert. Seit 2016 gibt es Jury- und Publikumspreise für österreichische Filme. Legendär sind die Publikumsgespräche mit Filmemacher\*innen. Neben nützlichen Informationen für Filmemacher\*innen bietet die Website des Austrian Filmfestivals mit der *Austrian Online Film Database* (austrianfilms.online) Link-Zusammenstellungen von österreichischen Filmen, die im Internet angeschaut werden können. Das Festival unterstützt Künstler\*innen und unabhängige Spielstätten dabei, die Reichweite des österreichischen Films zu erweitern.

[www.austrianfilmfestival.com](http://www.austrianfilmfestival.com)



### Christa Biedermann

Geboren in Wien. Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zahlreiche internationale Ausstellungs- und Messebeteiligungen, Filmvorführungen und Liveauftritte. Konzept, Kuratierung, Organisation von *Macht & Sexualität* (1986), *Super 8 lebt* (Filmfestival 1996, Wien, Berlin, New York) und *Zwielicht* (1999, Wien). Ab 1991 digitale Technik, Fotografie, Film; 2015–2017 *Berliner Liste*; 2016–2018 *Boddinale* – Berlin Community Movie Festival; 2017 18<sup>th</sup> SoToDo performance art congress, Berlin; 2018 *Die rote Königin*, MUSA, Wien; 2019 NÖ. Dokumentationszentrum für moderne Kunst, Stadtmuseum St. Pölten; 2019 & 2020 MagikalCharm Experimental Video & Film Fest, New York. 1987 Auszeichnung bei der International Biennial of Humor and Satire, Gabrovo, Bulgarien; 1990 Medaille D'honneur, Brüssel; 1991 Stipendium HFF Potsdam-Babelsberg; 2016 Best Film Award, XXXI. Black International Cinema Berlin; 2019 NÖ. Kulturpreis.

ICH bin NICHT Hollywood. ICH bin NICHT TV. ICH bin CHRISTA BIEDERMANN. Und mache MEIN PROGRAMM!

[www.christa-biedermann.jimdo.com](http://www.christa-biedermann.jimdo.com)

Bild: Christa Biedermann

## 06

## Christa Biedermann

### Clownerien von Dahamien!

Um Absagen, Verschiebungen und der Isolation infolge der Corona-Pandemie zu entgehen, beschloss ich sofort, dem etwas entgegenzusetzen, damit mir die Decke nicht auf den Kopf fällt: *Clownerien* – online jeden Sonntag um 15 Uhr auf *Facebook* – nach dem Motto: „Wer a Göd hot, kann ins Theata foan, und wer kans hot, mocht si zhaus zum Noan.“

Von 22. März bis 5. April 2020 entstanden jeden Sonntag Kurzperformances von fünf bis zehn Minuten Länge darüber, was ich zuhause mache: Musik hören und singen. Es gibt im trivialen Schlagerbereich sehr Witziges für die Lage, etwa: „Ich geh herum wie der Tiger im Käfig“ oder „Es gibt kein Bier auf Hawaii, drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier“ oder „Ich wollt, ich wäre ein Huhn, dann müsst' ich nie mehr ins Büro“. Die Brechung der Situation mit derlei „provokanten Banalitäten“ (Publikum) passt nur zur Clownin, zum Clown – einer Figur jenseits der Rollenklischees, die schon immer Schwerpunkt meiner künstlerischen Arbeit war.

„Der Schlager von gestern braucht nicht melancholisch zu machen. Er ist für den, der näher zusieht, ein Symptom für das Mysterium der fließenden Zeit.“ (Kurt Tucholsky) Der Aspekt der „fließenden Zeit“ ist aktuell sehr treffend, denn auch diese Zeit kann ja nicht ewig dauern ...



**Cie.tauschföhlung – Zeitgenössische Tanz- & Musikkompanie**  
**Bianca Anne Braunesberger**

tauschföhlung – in AusTAUSCH und auf TuchFÜHLUNG

tauschföhlung wurde 2011 von der multidisziplinären Künstlerin Bianca Anne Braunesberger gegründet. Gemeinsam mit dem Produzenten, Soundkünstler und Rapper Stefan Zotter werden genreübergreifende Tanz-/Musikstücke geschaffen. Dazu entwickelt tauschföhlung auch eigenständige Musikprojekte, u. a. das elektronische Duo QUOD und DMC.

Bianca Braunesberger choreografiert Solo- und Ensemblestücke, interessiert sich vor allem für das Spüren eines Kollektivbewusstseins und wie sich dieses in unterschiedlichen Nuancen erkennbar machen kann. Ihre Tanzstücke, Tanz-/Musikstücke und Musikprojekte touren international an Theatern, auf Festivals und in öffentlichen Räumen.

**[www.tauschfuehlung.at](http://www.tauschfuehlung.at)**

Bild: Imany Rameses\_Filmdreh zu *Liebes:Leben*

07

## Cie.tauschföhlung – Zeitgenössische Tanz- & Musikkompanie Bianca Anne Braunesberger Approaches

Traumatische Stresszustände des menschlichen Körpers verursachen eine allmähliche Distanzierung vom eigenen Selbst. Wie können wir zu uns finden, indem wir zueinander finden, und umgekehrt? Was macht unsere emotionalen Schwächen zu Anker und Chancen? Eine Sprache ohne Worte ermöglicht den vier beteiligten Künstler\*innen eine Umsetzung des Themas anhand des zeitgenössischen Tanzes und der elektronischen Musik sowie des abstrakten Sounddesigns. Impulsgebung für die Stückentwicklung ist die Zusammenarbeit mit der Dokumentarfilmerin Carola Mair im Rahmen ihres aktuellen Filmes *Liebes:Leben*, in welchem die vier Künstler\*innen Bewegungsmomente und den Soundtrack unter der künstlerischen Leitung von Bianca Anne Braunesberger schaffen. Im Film steht die Thematik der häuslichen Gewalt an Frauen im Vordergrund; im Stück fokussieren die Künstler\*innen allgemeine Stresszustände des autonomen Nervensystems und deren Auswirkungen auf Körperlichkeit und Emotionen. Gezielt wird hier im Team gearbeitet, denn es ist gerade die zwischenmenschliche Atmosphäre, die, wenn sie die richtige Schwingung hat, heilend wirken darf.

Konzept, Choreografie, Tanz: Bianca Anne Braunesberger

Choreografie, Tanz: Vito Vidovic

Sounddesign: Stefan Zotter, Sebastian Achleitner

Tourorte: OFF Theater Wien, Tanzfest Ladendorf, Tanzfabrik Linz, Biennale Venedig, Contemporary Art Fair London



### Cinema Arts

Transition ist das internationale queere Filmfestival in Österreich. Unsere Aktivität soll queeres Filmschaffen im In- und Ausland fördern und dem österreichischen Publikum und der lokalen LGBTQIA+-Szene näherbringen. Einer der wichtigsten Aspekte aus der zehnjährigen Geschichte von Transition soll dabei erhalten werden: Queere Minoritäten sollen sich auf der Leinwand wiedererkennen und das Gefühl, allein zu sein, überwinden können.

Das Festival ist eine Brücke zwischen der queeren Community im Allgemeinen und den Minderheiten, insbesondere queer *refugees*. Als Wiener Festival Teil der österreichischen Kulturlandschaft zu sein, bedeutet Vielfalt und Ideenreichtum. Das Filmfestival findet jährlich im November statt und bietet darüber hinaus durchgängige Jahresaktivitäten, darunter die Queerfilmnächte und Community-Arbeit für mehr Sichtbarkeit.

Bild: Transition

08

## Cinema Arts

### Transition Queerfilmnacht

Regelmäßig einen queeren Raum für Diskussion, Reflexion und gemeinsames Sehen zu schaffen, war das wichtigste Ziel der *Transition Queerfilmnacht*. Das Transition International Queer & Minorities Festival wollte genau diese Leerstellen in der queeren österreichischen Filmfestivallandschaft auffüllen und bespielte 2019 Wiener Kinos mit der neu gestarteten monatlichen Screening-Reihe *Transition Queerfilmnacht*. Als Auftakt für diese neue Veranstaltungsreihe hatte sich das Transition-Team den internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie, Biphobie und Interphobie ausgesucht – den 17. Mai. Mit *Before Stonewall* setzte es die Zeit vor dem berühmten Aufstand in New York und den Ursprungsmythos des schwul-lesbischen Aktivismus auf die Agenda.

Die monatliche Kinoreihe fand von Mai bis Dezember statt. Dabei wurde mit großen deutschen Verleihern (Edition Salzgeber) sowie dem Votiv Kino und dem Stadtkino zusammengearbeitet und internationale, ausgezeichnete Spielfilme ins Kino gebracht. Mit dabei waren historische Dokus wie *Studio 54*, unterhaltensame französische queere Porno-Slasher wie *Messer im Herz* und einfühlsame Jugendproduktionen wie *Bonnie und Bonnie*.

Dabei wurde darauf geachtet, das Publikum mit auf eine Reise für mehr Verständnis, Akzeptanz und Toleranz queerem Leben gegenüber zu nehmen.

Es wurden Diskussionen veranstaltet und Raum für offenen Diskurs geboten.





### culture fly – Verein zur Schaffung, Entwicklung und Förderung von Kunst und Kultur

„Es fühlt sich gut für mich an, weil wenn man das spielt, dann können die anderen auch etwas daraus lernen, und ich mag es, anderen etwas weiterzugeben, das sie dann auch verwenden und vielleicht weitergeben können.“ (Ava, Schülerin)

culture fly ist ein gemeinnütziger Verein, der auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen maßgeschneiderte Kunst- und Kulturprojekte entwickelt und diese mit ihnen verwirklicht. Seit 2012 wurden 17 Theaterprojekte realisiert, an denen über 380 Kinder beteiligt waren. Sie erreichten an die 6.800 ihrer Altersgenossen mit unkonventionellen Erzählungen zum Thema Kinderrechte. Neben der Aufklärung von Kindern und deren Eltern über ihre Rechte, leistet culture fly damit einen Beitrag zur Entstehung von Kunst und Kultur und zur Förderung von Kreativität und Selbsta Ausdruck der Jüngsten in unserer Gesellschaft.

**[www.culturefly.net](http://www.culturefly.net)**

Bild: Parlamentsdirektion/Thomas Topf

09

## culture fly – Verein zur Schaffung, Entwicklung und Förderung von Kunst und Kultur

### Hypnotisiert – Den Kinderrechten auf der Spur

*Hypnotisiert – Den Kinderrechten auf der Spur* ist ein interaktives Theaterprojekt für Kinder zur Erforschung und Stärkung ihrer Rechte und ihrer persönlichen Identität. Seit 2012 bringt der Verein culture fly nach einer von ihm über die Jahre laufend weiterentwickelten Methode gemeinsam mit Volksschüler\*innen jedes Jahr einzigartige Theaterstücke zum Thema Kinderrechte auf die Bühne. In Workshops sammeln die Kinder Ideen. Aus diesen entstehen individuelle Theaterstücke, die auf den Erlebniswelten der Kinder aufbauen. Diese werden mit ihnen und Schauspieler\*innen einstudiert und auf die Bühne gebracht.

Die Ideen, aus denen die Geschichten entstehen, basieren auf den Erfahrungen der teilnehmenden Kinder. Durch diesen Zugang zur Theaterarbeit, gekoppelt mit dem Thema Kinderrechte, wird den Kindern ein sicheres Erleben von Konfliktsituationen ermöglicht, Handlungshintergründe werden aufgedeckt und Lösungen erarbeitet.

Im letzten Stück – *Hypnotisiert* – konzentrierten sich die Kinder auf das Thema „Umwelt“. Das Stück thematisiert den Konflikt zwischen dem Ölbaron „Bernd Björn“ und seiner Tochter, der Klimaaktivistin „Anna“. Die Kinder fordern: „Hören wir auf, Schuldige zu suchen. Retten wir unsere Erde! Jetzt!“

Am 20. November 2019 fand auf Einladung des Bundesratspräsidenten anlässlich des 30-jährigen internationalen Jubiläums der Kinderrechte im Österreichischen Parlament die Uraufführung von *Hypnotisiert* statt. Das Stück wurde insgesamt sechs Mal vor Schüler\*innen sowie Erwachsenen in Wien aufgeführt.



### **czirp czirp – sonic and experimental arts**

Seit 2009 tätig, hat sich der Verein czirp czirp – sonic and experimental arts auf die Präsentation von zeitgenössischer, elektronischer Musik, Sound Art und Medienkunst spezialisiert.

Wie das Zwitschern eines Vogels positioniert sich czirp czirp als ephemeres Ereignis in der Wahrnehmung und erschließt durch die gemeinsame Arbeit mit Partner\*innen aus Kunst, Musik sowie Performance immer wieder neue Settings und Zuhörer\*innen. Es geht darum, die Vielstimmigkeit heutiger künstlerischer und musikalischer Praxis breit zu vermitteln. Wir ermöglichen generations-, kultur- und schichtenübergreifenden Zugang zu zeitgenössischer Kunst und regen die Teilnahme an deren Debatten an. Aus dem Verständnis heraus, dass Kunst gesellschaftsstiftendes Potenzial hat, sind unsere Veranstaltungen möglichst barrierefrei.

**[www.czirpczirp.cc](http://www.czirpczirp.cc)**

Bild: Joe Albrecht, 2019

## 10

## czirp czirp – sonic and experimental arts Club Radiokoje 2019

Als Weiterführung und Update öffentlicher (Bade-)Kultur in Wien veranstaltet czirp czirp – sonic and experimental arts jährlich den *Club Radiokoje* (CRK) für elektronische und experimentelle Musik im Ottakringer Kongressbad. Mit CRK verbinden wir die jüngere und jüngste Musikgeschichte mit der Geschichte des Kongressbades als Erholungsort und lokale Sommerfrische. Vor allem aber machen wir seine Bedeutung als kultureller Treffpunkt und historischer Ort des Widerstands gegen den Faschismus sichtbar.

In Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) Wien werden neue Werke für das öffentliche Bad entwickelt. Wir geben Kompositionen in Auftrag und ermöglichen Aufführungen im und am Pool. Damit bieten wir jungen Komponist\*innen in der Tradition der Avantgarden des 20. Jahrhunderts eine Plattform und schlagen eine Brücke zwischen Künstler\*innen, einem neu zu erschließenden und durchaus offenen (Bade-)Publikum sowie unserem Verein.

2019 wurden die Künstler\*innen Hui Ye mit *Water Ritual – The Pool Session*, Elisabeth Schimana mit dem *Sonic Picknick*, Benjamin Tomasi mit der blubbernden Komposition *Narziss und Echo* und Magnetoceptia (Patrizia Ruthensteiner, Dewi de Vree) mit *Crinolettes – Gyration Resistance* (siehe Bild) eingeladen.

Die Geschichte der *#radioresistance* im Kongressbad beleuchteten wir im Gespräch mit dem Zeitzeugen Ferry Kovarik und dem Historiker Maximilian Hartmuth.



### Maria Danilina, Bernhard Kastner & Sandro Nicolussi

Maria Danilina ist diejenige von uns, die tatsächlich über eine fidele Singstimme verfügt. Sie ist Musikwissenschaftlerin und DJ und initiierte das Projekt *Nachtigall*.

Ernst macht nicht nur hinter den Reglern, sondern auch am Mikrofon die geschmeidigsten Übergänge zwischen Nussdorfer Gürtel und Spittelau. Sandro arbeitet als Journalist, spricht die Sprache des Internets und ist – Überraschung – ebenfalls DJ. Zu den Episodenmeetings kommt er meistens zu spät.

Bild: Theresa Demmer

## 11

**Maria Danilina, Bernhard Kastner &  
Sandro Nicolussi****Nachtigall Podcast – Szeneperspektiven aus Wien  
und darüber hinaus**

Wir sind Nachtigallen ...

Ja, Nachtigallen ist die Pluralform von Nachtigall. Tut aber eigentlich nichts zur Sache, denn hier geht es um etwas ganz anderes. Nämlich um Wiens Szene der elektronischen Musik. Diese Beschreibung versteht sich selbstverständlich ohne räumliche und genre-technische Grenzen. Für den *Nachtigall Podcast* holen wir Menschen hinter die Mikrofone, die die Szene elektronischer Musik als Teil einer (Sub-)Kultur in Wien erlebbar machen, mitgestalten und unterstützen. Dabei geben wir nicht viel auf Grenzen oder Selbsteinschränkungen. Vögel sind frei.

Wir wollen informieren, diskutieren und den Mehrwert von (Sub-)Kultur vermitteln. Und zwar gleichermaßen jenen Menschen, die in der Szene agieren, Gästen, Interessierten, jenen, die die politischen Rahmenbedingungen schaffen, und jenen, die etwas verändern wollen. Und allen dazwischen, darunter und darüber. Kurz gesagt: ein Podcastformat aus der Szene, für die Szene.

Das *Nachtigall*-Team besteht aus Maria, Ernst und Sandro. Sie sind Teil mehrerer und verschiedener Wiener Veranstaltungs- und Aktivismuskollektive und leben und lieben elektronische Musik vom Aufwachen bis zum Auflegen.

[soundcloud.com/nachtigall-podcast](https://soundcloud.com/nachtigall-podcast)



### **Alireza Daryanavard**

Alireza Daryanavard wurde im Iran geboren. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Schauspieler und Regisseur, die ihn auf landesweite Bühnen im Iran und zahlreiche Festivals führte, unterrichtete er auch Nachwuchstalente. Als es ihm offiziell nicht mehr erlaubt war, als Schauspieler tätig zu sein, gründete er ein Untergrundtheater in Buschehr, bis er schließlich fliehen musste. Er lebt seit 2014 in Österreich. 2017 wurde ihm das Start-Stipendium des Bundeskanzleramts Österreich für darstellende Kunst verliehen. 2018 hatte sein Solostück *Ein Staatenloser* Premiere, das im Weltmuseum, im WERK X-Petersplatz, in der Brunnenpassage und an den Münchner Kammerspielen aufgeführt wurde. 2019 war Alireza Daryanavard Stipendiat beim Heidelberger Stückemarkt sowie bei *In the field* der Wiener Festwochen.

**[www.alireza-daryanavard.com](http://www.alireza-daryanavard.com)**

Bild: Alexander Gotte

## 12

**Alireza Daryanavard**  
**Blutiger Sommer**

*Blutiger Sommer* thematisiert die Massenhinrichtungen politischer Gefangener im Iran Ende der 1980er-Jahre, die seitdem tabuisiert werden. 2008 wurde von Menschenrechtsorganisationen zum ersten Mal die angenommene Zahl von 3.700 hingerichteten Gefangenen veröffentlicht. Die Mehrheit waren Mitglieder linksgerichteter Oppositionsgruppen. Zu den mutmaßlichen Tätern zählen einige bis heute prominente iranische Politiker. Bisher fanden keinerlei Verurteilungen der Täter statt.

Das Stück basiert textlich auf Interviews mit Zeitzeug\*innen, die jahrelange Gefangenschaft und Folter überlebt haben. Grundlage der Recherche sind außerdem Sammlungen von Tagebucheinträgen, Abschiedsbriefe der Ermordeten sowie Fotografien ihrer Gegenstände. Aus den recherchierten Lebens- und Leidensgeschichten heraus entwickeln sich die drei Erzählstränge von Mehdi, Soraya und Farshid. Diese drei Geschichten stehen exemplarisch und ausschnittsartig für die Erlebnisse und Traumata, die politische Gefangene damals wie heute erdulden mussten und müssen.

Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard

Komposition: Pouyan Kheradmand

Bühnenbild & Kostüm: Geraldine Massing

Dramaturgie: Sogol Pour-Jahan, Mascha Mölkner

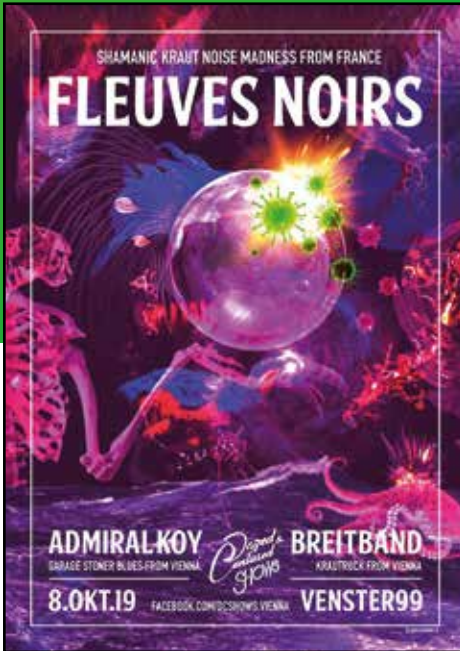
Produktionsleitung: Julia Haas, Rebecca Fuxen

Künstlerischer Berater: Rainer Vierlinger

Produktion: Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz

Unterstützt von: Zukunftsfonds, BKA, MA 7, Akademie der bildenden Künste





### dazed & confused shows – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur

Nur ganz wenige Dinge erfüllen uns auf so einfache Weise mit Glück und haben so enormen Einfluss auf unser Leben wie Musik. Mit dazed & confused shows führen wir Menschen aus und mit Musik zusammen. Unsere Konzertabende beleben die Wiener Lokalszene, geben internationalen Bands eine Wiener Bühne und richten die Schweinwerfer auch auf die vielfältige lokale Musikszene. Menschen bekommen Platz und Zeit für ihre Gedanken.

dazed & confused shows steht für Zusammenhalt und die Neugier, sich neuen musikalischen Reizen auszusetzen, das Ego auf die Pausenbank zu setzen und sich selbst und andere neu zu erleben.

Alle Einladungen zu unseren Konzerten (Flyer/Poster) gestalten wir selbst oder arbeiten mit Künstler\*innen aus aller Welt zusammen.

Bild: dazed & confused shows

## 13

**dazed & confused shows – Verein zur  
Förderung von Kunst und Kultur  
Fleuves Noirs/Admiral Koy/Breitband**

Ein Konzertabend zwischen Krautrock, Stoner Blues und Neo Psychedelic. Der Sound ist unvorhersehbar und voller überraschender Wendungen. Frisch, explosiv, beunruhigend, schön und eine fantastische Rutsche in die begleitete Selbstreflexion. Der französischen Haupt-Act *Fleuves Noirs* reißt Wände ein und sprengt Mauern weg. Die Musik ist nicht hart, aber intensiv. Gedanken und Gefühle, die wir selten fühlen und gar nicht wussten, wie sehr wir sie vermisst haben, finden Platz. Menschen, die einander sonst vielleicht nicht begegnen würden, tauschen sich in Gesprächen zwischen den Konzerten aus. Einige kommen allein. Viele mit Freunden. Es wird getanzt, ohne Gedanken an Oberflächlichkeiten zu verschwenden. Die Wiener Admiral Koy und Breitband leiten die Versammlung ein. Wir haben uns als Ort für den Abend das ehrlich authentische Venster ausgesucht. Kein Schnickschnack, nur Menschen und Musik.



### Hygin Delimat/Body Architects

Hygin Delimat ist Kurator, Choreograf und Performer sowie künstlerischer Leiter von Body Architects und *Craft Choreography*. Seine Ausbildung absolvierte an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz (M. A. in Movement Research). Als Tänzer hat Hygin Delimat mit Elio Gervasi, Georg Blaschke, Willi Dorner, Juliette Villemin und Johanna Roggan gearbeitet. 2013 DanceWEB. Seine eigenen choreografischen Werke sind in Österreich und in einer Reihe weiterer europäischer Länder produziert und aufgeführt worden (u. a. Koproduktionen mit Architekturforum Linz, Aura Dance Theatre, Komuna/Warszawa, Derida Dance Center, Klub Żak Gdańsk, Heinrichstipendium) sowie in Uganda und El Salvador. Besonders an interdisziplinären Zugängen interessiert, arbeitet Hygin Delimat mit Künstler\*innen aus diversen Kunstsparten, u. a. Hannes Kerschbaumer, Alexander Chernyshkov und Andreas Buttinger.

**craft.dance/vienna**

Bild: Hygin Delimat

## 14

**Hygin Delimat/Body Architects**  
**Craft Choreography – Performance Platform Vienna**

*Craft Choreography* ist eine neue, unabhängig organisierte Plattform, deren Veranstaltungen jeden Monat in der Erbsenfabrik im Brick-5 stattfinden.

Jede Vorstellung besteht aus vier bis sechs kurzen Tanzstücken, die sich virtuos über die Genres zeitgenössischer Tanz, Zirkus, physisches Theater und Performance erstrecken. Die Choreograf\*innen werden sowohl aus der lokalen wie der internationalen Szene ausgewählt.

*Craft Choreography* bietet eine Umgebung, in der sich die unausgesprochene Grenze der Unzugänglichkeit zwischen den ausübenden Künstler\*innen/der Performance und deren Publikum organisch auflösen kann.

*Craft Choreography* ermöglicht einen Raum des Dialogs, in dem beide Seiten voneinander lernen und sich entwickeln können.

## **GRENZENLOSE PARKSITZBANK**



### **Cemgil Demirtas**

Ich wurde in İzmir, Türkei, geboren und wohne in Wien. Ich bin Bauingenieur und Designer und habe mein Leben und meine Werke immer mit unterschiedlichen Wahrnehmungen geschaffen. In meinen Arbeiten beschäftige ich mich mit sozialen, ökologischen und kulturellen Themen. Mein Hauptthema ist die Mischung aus Technik, Kunst und Natur. Für einen Ingenieur ist normalerweise Sicherheit ein wichtigerer Aspekt als etwa Wirtschaftlichkeit oder gar Ästhetik. Ich wollte diese Meinung ändern und alle drei Aspekte gleichberechtigt in meinem Werk berücksichtigen: vielfältige Themen, wie kulturelles Handwerk, verschiedene Musikinstrumente und modernistische Architektur. Meine Arbeit reproduziert vertraute visuelle und akustische Zeichen und verortet sie in neuen konzeptionellen Schichten und Installationen. (Cemgil Demirtas)

Bild: Cemgil Demirtas

## 15

**Cemgil Demirtas**  
**Grenzenlose Parksitzbank**

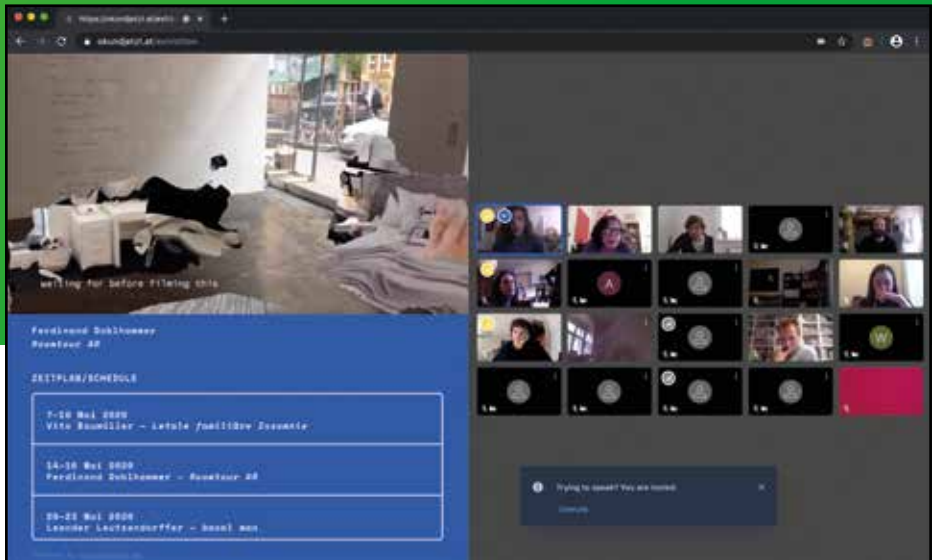
Auch heute noch wird über Diskriminierung und Antisemitismus kontrovers diskutiert. Diskriminierung und Antisemitismus waren immer schon die größten Probleme für die Humanität – nicht nur heute, sondern auch in der Vergangenheit. Daher wollte ich darüber ein Projekt realisieren.

Bevor ich an dessen Umsetzung ging, habe ich dazu sowie über ähnliche Probleme beziehungsweise Situationen weltweit recherchiert.

In einem ersten Schritt habe ich in einem "Konzeptbuch" Fotos aus zahlreichen Ländern dazu gesammelt, beispielsweise zu „Apartheid“ in Südafrika, aber auch zu ähnliche Situationen in den USA und in Europa in der Vergangenheit.

Der zweite Schritt war, eine „Parksitzbank“ zu produzieren, die das Motto „Für jeden Menschen“ tragen sollte. Doch bevor ich mein Modell gebaut habe, wurde mir klar, wie wichtig der Einsatz von Materialien ist. Jedes Material hat spezifische Bedeutungen und erzeugt je eigene Gefühle, die die Menschen spüren, wenn sie auf einer Bank sitzen: Beton lässt in meinen Augen Entfernung fühlen, Kälte, aber auch Grenzen; auch Glas symbolisiert für mich diese Grenzen.

Grenzen sind nur in unseren Köpfen, in der Natur gibt es keine Grenzen. So habe ich eine „Parksitzbank“ gestaltet, auf der man beide Seiten sehen kann, obwohl es einen Grenze aus Glas in der Mitte gibt. Obwohl Menschen die Probleme der Welt kennen, schauen sie immer hinter die Grenzen.



### Felix Dennhardt & Raphael Haider

Felix Dennhardt und Raphael Haider kuratieren seit zwei Jahren die Medienkunstreihe *Et und Solos*, die seit Mai 2019 in der Galerie 12–14 Contemporary stattfindet.

Die Arbeiten von Felix Dennhardt bewegen sich zwischen Ausstellungs- und Theaterräumen. Seine installativen Arbeiten sind geprägt von klar definierten Formen, die sich ihren eigentlichen Funktionen entziehen und mit Sehgewohnheiten brechen. 2019 war er Artist in Residence bei Robert Wilson.

Licht ist das bevorzugte Material und zugleich Werkzeug, das die Arbeit von Raphael Haider bestimmt. Es nimmt den bestehenden Raum ein und reagiert auf alles, das sich dem Werk nähert. Raphael Haider hat bei den beiden renommierten Lichtkünstler\*innen Brigitte Kowanz und Mischa Kuball studiert.

Bild: Erika Glionna, Stefano Cerelli

## 16

**Felix Dennhardt & Raphael Haider**  
**OK & JETZT**

Als Kuratoren der Ausstellungsreihe für Medienkunst *Et und Solos* haben wir uns zur Aufgabe gemacht, künstlerische Erlebnisräume zu schaffen. Nachdem die physische Begebarkeit von Ausstellungen coronabedingt unmöglich gemacht wurde, haben wir diese in den digitalen Raum verlegt. Wir haben uns die Frage gestellt, wie sehr die künstlerische Arbeit von ihrer Umgebung, vom Raum, der sie und die Betrachterin, den Betrachter umschließt, abhängig ist. Wo liegen die Stärken in digitalen Formaten, und ist die Kommunikation schneller, die Teilhabe vielleicht sogar aktiver und freier von den Konventionen, denen wir bei herkömmlichen Vernissagen ausgesetzt sind?

Mit *OK & JETZT* haben wir unterschiedliche Positionen aus den Bereichen der Medienkunst und Performance von 7. Mai bis 15. Juni auf [www.okundjetzt.at](http://www.okundjetzt.at) erfahrbar gemacht. Entwickelt und übertragen wurden die Arbeiten aus der Galerie 12–14 Contemporary. Die Galerie und deren große Glasfront dienten gleichzeitig als Schaukasten für Passant\*innen, die Grenzen zwischen Kunstproduktion und Kunstrepräsentation waren fließend. Gezeigt wurden interaktive Performances, skulpturale Interventionen und Arbeiten, die den digitalen Raum in den physischen Raum transferieren. Alle Arbeiten wurden explizit für dieses Format produziert. Beteiligte Künstler\*innen waren Vito Baumüller, Felix Dennhardt, Ferdinand Doblhammer, Alexis Fousekis, Sarah Glück, Raphael Haider, Leander Leutzendorff und Marlene Posch.

[www.okundjetzt.at](http://www.okundjetzt.at)





### die GRENZGÄNGERIN – Forum für grenzüberschreitende Kulturprojekte

Die Gründer\*innen: Nina Jul und Agnes Parfy.

Wir gehen meist bis an unsere Grenzen, daher sind wir die GRENZGÄNGERIN.

Architektonisch besondere Orte sind unsere große Leidenschaft.

Sind diese dann gefunden, geht die Planung los: Was gibt es zum Ort zu sagen? Wie klingt der Ort bzw. der Raum? Welche Musik passt dazu?

Welche Themen werden damit berührt? Wer passt dazu? Und: Wie

setzen wir es um? *Architektur hören* eben; und so veranstalten wir in unregelmäßigen Abständen das Format *Architektur hören*.

Jeder Event ist dabei einzigartig, und das positive Feedback spornt uns immer zu weiteren Aktionen an.

Bild: Jana Madzigon

## 17

## die GRENZGÄNGERIN – Forum für grenzüberschreitende Kulturprojekte Architektur hören

„Das Körperlose der Musik und die Körperlichkeit der Materie können als umkehrbar verstanden werden, weil man sehr oft sehen kann, dass die musikalische Erfahrung einen weit tieferen Eindruck hinterlässt als das höchste aller Gebäude.“ (Daniel Libeskind)

Mit der Reihe *Architektur hören* starteten die Kulturmanagerin Agnes Parfy und die Architektin Nina Jul 2015. Die Leidenschaft für besondere, nicht immer öffentlich zugängliche Orte und die Recherche, inwieweit Musik Einfluss auf räumliche Proportionen hat und vice versa, treiben die beiden an.

Ein einzigartiges Erleben von Architektur und Musik in Wechselwirkung ist der Mehrwert, der mit dieser Reihe geschaffen wird.

Zum tieferen Verständnis wird einleitend jeweils zur Architektur des Ortes gesprochen oder ein spezielles Thema, das damit verbunden ist, im Detail vorgestellt.

Die Serie startete im Festsaal der Akademie der Wissenschaften (ÖAW) in Wien: Der Leiter der Akustik- und Schallforschung der ÖAW berichtete in einer kurzen Einleitung über die spezielle Akustik im Saal; moderiert von Stella Damm (ehem. Ö1-Moderatorin) wurde die neue Reihe vorgestellt; musikalisch experimentierten Mitglieder des Hugo Wolf Quartetts im Saal – in Diagonalaufstellung, in der Saalmitte oder einzeln hinter dem nicht betretbaren Balkon, von dem die Töne über die Decke herabrieselten und ein imposantes Hörerlebnis bescherten.

[www.architektur-hoeren.at](http://www.architektur-hoeren.at)



### Die schweigende Mehrheit

Die schweigende Mehrheit ist ein internationales Künstler\*innenkollektiv, bekannt geworden mit den Stücken *Schutzbefohlene performen Jelineks Schutzbefohlene* und *Traskirchen. Das Musical*.

[www.schweigendemehrheit.at](http://www.schweigendemehrheit.at)

Bild: Die schweigende Mehrheit

## 18

## Die schweigende Mehrheit Quarantäne Rap der Kinderfresser

Daheimbleiben nervt. E-Learning nervt. Freunde nicht treffen nervt. Die Unsicherheit, wie es weitergeht, nervt. Dass die Tournee unseres Theaterstückes *Kinderfressen leicht gemacht* abgesagt wurde, nervt. Corona nervt total.

Vierzehn Kinder und Jugendliche des *Kinderfressen*-Ensembles machen das Beste daraus: einen Quarantäne-Rap, von den Kids selbst getextet und gefilmt und unter dem Motto von Sarah Kadlec: „Halt ma zam, ihr werdet's seh'n, dass ma' den Schaaas auch übersteh'n!“

2019 hat Die schweigende Mehrheit mit über 400 Kindern und Jugendlichen in Wien Theaterworkshops zum Thema Kinderrechte gemacht und daraus das Stück *Kinderfressen leicht gemacht* entwickelt. Es sollte 2020 auf Österreichtournee gehen, was Corona verhindert hat.

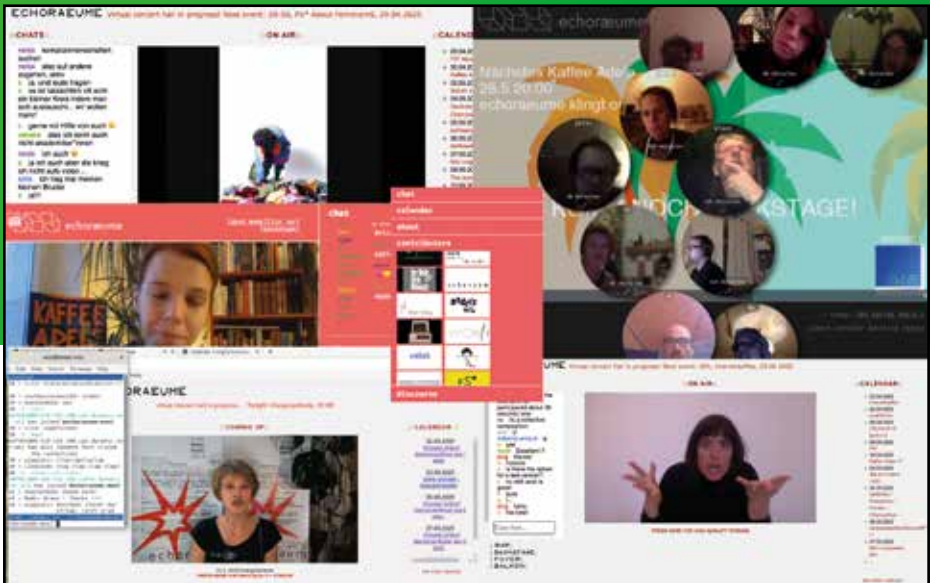
Der *Quarantäne Rap der Kinderfresser* wurde von Alexandra Hrabec, Anouk Hayr, Clemens Mair, Denizcan Toprak, Jacob, Rafael und Annabelle Totila, Michael Prince Samuel Nes, Miriam Messinger, Mara Zuna Turin, Robert Czyszczon, Sarah Kadlec, Valentin Günter und Zidan Darwish sowie Sandra Selimovic, Jihad Alkhatib, Zoran Bogdanovic und Stefan Bergmann getextet und gerappt.

Der Beat stammt von DRAP (Denis Dafinić).

Den Rap hat Kid Pex (Petar Rosandić) gebaut, eingesungen und die Kids gecoacht.

Organisation: Maria Macic

Schnitt: Tina Leisch, Kathy Simunic



## echoraume

Wir sind eine online entstandene Gruppe aus Musiker\*innen, Medienkünstler\*innen und kunstaffinen Techniker\*innen. Wir entwickeln eigene unabhängige Streaming-Infrastruktur abseits der Monopolist\*innen. Was als Notfallmaßnahme gedacht war, wurde bald zum digitalen Experimentierfeld für Medienkunst, Musikperformance, Diskurs und Literatur. Unser Ziel ist es, nicht nur die künstlerischen Ausdrucksformen zu fördern, sondern den in Zeiten der physischen Distanzierung geschaffenen virtuellen sozialen Raum weiter zu betreiben, weiter zu entwickeln, ihn für Interaktionen mit Publikum und Künstler\*innen weiter offen zu halten.

[echoraume.klingt.org](http://echoraume.klingt.org)

Bild: Adele Knall, Christine Schörkhuber, noid/Haberl

## 19

**echoraeume**  
Virtuelle echoraeume

Die *echoraeume* haben sich in Anbetracht der Corona-Krise sehr spontan aus einer Initiative der Klangmanifeste und des *blöden dritten Mittwoch* entwickelt und sind innerhalb weniger Tage zu einem kollektiven Projekt mit vielen Beteiligten angewachsen, das laufend weiterentwickelt wird. Ausgehend von der Idee, eine nonproprietary Plattform zu schaffen, auf der kleine und mittlere Organisator\*innen weiterhin und auf neue Art veranstalten können, entstand eine Open-Source-Initiative. Wir möchten damit in den vermeintlich schon in festen Händen befindlichen Räume des virtuellen Netzes ein Stück Freiraum zurückerobern, um Kulturschaffenden zu ermöglichen, weiterhin kulturelle Aktivitäten zu organisieren, sozialen Austausch aufrechtzuerhalten, Künstler\*innen einzuladen, Gagen zu bezahlen und Projektförderungen abzurechnen, um so den bevorstehenden kulturellen Abbruch abfedern zu können – und zwar ohne ihnen die Nutzungsbedingungen von *Youtube*, *Twitch* etc. aufzuzwingen. In Zeiten von Corona und darüber hinaus.

Wien im Jahr 2020 ist nie nur, aber immer auch virtuell. Wir leben in Räumen, die von Digitalem durchdrungen sind. Unsere sozialen Strukturen prägen sich im hybriden Raum, im Dazwischen.



### Eva Egermann & Cordula Thym

Eva Egermann ist als Künstlerin in unterschiedlichen Zusammenhängen und Medien aktiv. Sie hat Kunstprojekte, Publikationen und Ausstellungen organisiert und an Unis in Wien, Luzern, Kassel und Innsbruck unterrichtet. Sie ist Mitglied im Netzwerk Disability Studies Austria und Dissertantin an der Akademie der bildenden Künste. Seit 2012 gibt sie das *Crip Magazine* heraus.

Cordula Thym ist Filmemacherin und engagiert sich außerdem seit vielen Jahren in (queer-)feministischen Projekten wie der Türkis Rosa Lila Villa, dem Ladyfest Wien und dem Girls Rock Camp. Seit 2009 hat sie mit Katharina Lampert die zwei preisgekrönten Dokumentarfilme *verliebt verzoft verwegen* und *FtWTF – Female to What The Fuck* realisiert.

**[cripmagazine.evaegermann.com](http://cripmagazine.evaegermann.com)**

Bild: Protest im Rollstuhl (*Kurier*, März 1974, Fotograf: Gerhard Zugmann)  
Quelle: Volker Schönwiese/Archiv Österreichische Nationalbibliothek, Wien

## 20

## Eva Egermann & Cordula Thym

### Crip Convention Vienna

Die *Crip Convention Vienna* versammelte Künstler\*innen, Autor\*innen und Kulturschaffende, die sich mit normkritischen Themen auseinandersetzen. Neben Lesungen ging es in einem Workshop darum, die Vernetzung der Queer-/Trans-/Disability-/Crip-Kunst- und Kulturszene in Wien voranzutreiben.

Mad love! Das *Crip Magazine* ist ein selbstorganisiertes Zeitschriftenprojekt. Es versteht sich als Kunstprojekt und bezieht sich auf die Geschichte der Behindertenrechtsbewegung. Die Beiträge stammen zu 80 Prozent von Künstler\*innen mit Behinderung.

„Tausche Rollstuhl gegen Theatersessel.“ Beginn einer neuen Behindertenrechtsbewegung 1974. Volker Schönwiese & Theresia Haidlmayr, „die Villa“, ein normkritisches Hausprojekt seit 1982. Lin\* Jannach crip/trans/queere Affinitäten, Raina Hofer & die Umbaugruppe der Türkis Rosa Lila Villa. *großes gefühl: großer verwaltungsaufwand*, Rick Reuther liest Ianina Ilitcheva Linda Bildas *cosmic creatures* und Philmaries *Verkrüppelte Kurztexte* im *Crip Magazine*. Beerdigung der Norm: die Trans-Crip-Künstler\*in Lorenza Böttner, Michael Turinsky, DJ Katjaftw, weiters künstlerische Arbeiten von Iris Kopera, Raumintervention von Walter Ego, Life Merch von Magdalena Fischer sowie Wandzeitung aus dem *Crip Magazine*-Archiv. In den barrierefrei umgebauten Räumen der Türkis Rosa Lila Villa und in Kooperation mit dem Netzwerk Disability Studies Austria (DISTA).





### Eigensinn (Wolfgang Eigensinn)

Wolfgang Eigensinn wurde 1964 im Salzkammergut geboren. Zwischen 1988 und 1992 intensive Auseinandersetzung mit der alternativen Wiener Musikszene, zweisprachiges Fanzine *subway*, Label-Gründung und Produktion zweier Alben. Einige Ausstellungen. 2012: vertonte Literatur bei Sextant Music – *Die Insel währte nur kurz ...* 2018: Werke in *Sylste*, in der Anthologie *Austrian Beat* (hg. v. Elias Schneitter); 2019: im Jänner Auftritt bei der *Volxlesung*; Lesungen im Café Amadeus (*KI Klopfschellen*) und im Perinetkeller (Robert Sommer), im Februar Improvisationen literarischer Texte mit den Unknown Lovers im Club U (Karlsplatz), *Volxlesung*, Gedichte in der Tarantel u. a.; 2020: Konzeption und Vorbereitung von *Zirkus Eigensinn* und krisenbedingte Undurchführbarkeit.

[eigensinn01.wixsite.com/meinewebsite](http://eigensinn01.wixsite.com/meinewebsite)

Bild: Wolfgang Eigensinn

## 21

**Eigensinn (Wolfgang Eigensinn)**  
eigenzine/Zirkus Eigensinn

das *eigenzine* ist nicht nur eine OKTO-sendung, sondern auch ein gedrucktes fanzine und ein kulturvermittelndes steckenpferd des breitbandkünstlers wolfgang e. eigensinn.

das projekt *Zirkus Eigensinn* ist eine werkschau über sein bisheriges schaffen und die innige verbindung zur (alternativen) wiener musik- und literaturszene. es konnte aufgrund von covid-19 nur konzipiert, nicht aber umgesetzt werden.



### Elisabeth Falkinger

Elisabeth Falkinger wurde 1988 Rohrbach, Oberösterreich, in eine Tubisten-Familie hineingeboren. Sie spielte alle möglichen Flöten, um dann doch ihren Ausdruck und ihre Sprache mit der Tuba zu finden. Seitdem lebt sie als freie Künstlerin. Sie konzentriert sich auf das Verhältnis von Mensch und Ding und wie sie sich zusammenfügen und einander verstehen lernen, während sie miteinander verkehren.

[www.elisabethfalkinger.com](http://www.elisabethfalkinger.com)

Bild: Elisabeth Falkinger

## 22

**Elisabeth Falkinger**  
Flötenrevue

Die Flöte: ein Instrument das der\*dem durchschnittlichen Österreicher\*in als Schulkind unter die Nase geschoben wurde, um einen Erstkontakt mit Musik zu ermöglichen. Ob dies im Sinne des Grundschülers, der Grundschülerin war, bleibt fraglich, aber ein erster Eindruck blieb. Dem\*Der einen verhalf dieses so leicht zugängliche Musikinstrument zu höheren Errungenschaften, der\*dem anderen wiederum zu fast allergischen Reaktionen.

In einer *Flötenrevue* im Kongressbad werden wir uns den vielen uns vielleicht bekannten oder auch noch nicht erlebten Darbietungen mit Flöten widmen. Ob mit Sektlöte oder Blockflöte, einer satirischen oder frivolen Darstellung von verstaubter Badenostalgie dem Instrument Ehre getan werden kann, bleibt zu bezweifeln. Die harten, strengen Beats treiben uns doch immer an, wieder im Jetzt zu sein, um nicht zu ersaufen.

Tempo, Tempo, Tempo: Was, wenn die Zeit flöten geht ...

Für die *Radiokoje 2020* im Wiener Kongressbad ist ein Set von zwei Stunden angedacht, das ein aktives Wechselspiel von interaktiver Performance, Choreografie und DJ bietet.



## Marcello Farabegoli

Marcello Farabegoli wurde 1973 in Cesena (Italien) geboren und wuchs in Bozen auf. Nach Abschluss des Physikstudiums an der Universität Wien wirkte er bei Umwelt- und Kulturorganisationen in Berlin mit und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam bei der Erforschung der Wechselbeziehung zwischen Physik und Ästhetik. Von 2005 bis 2010 leitete er eine Galerie für zeitgenössische japanische Kunst in Berlin. Seit 2010 in Wien ansässig, war er u. a. Mitarbeiter bei den Kunstauktionen des Dorotheums und arbeitet seit 2014 als freier Kurator und Produzent von Kunstprojekten, u. a. *Salone degli Incanti, Ex Pescheria* (Triest) in Kooperation mit dem MAK, frei\_raum Q21/MQ Wien, Kunsthalle Wien, KunstHausWien, Palais Metternich Wien, Italienische Botschaft, Parallel Vienna, Programmpartner Vienna Art Week etc.

**[www.marcello-farabegoli.net](http://www.marcello-farabegoli.net)**

Bild: Pablo Chiereghin. Courtesy Q21/MQ Wien & Marcello Farabegoli Projects

23

## Marcello Farabegoli

### Japan unlimited

Die Ausstellung *Japan unlimited* zeigte einige der bekanntesten und aktivsten Künstler\*innen Japans, die sich mit den Grenzen und Freiheiten politisch-sozial-kritischer Kunst auseinandersetzen. Nach Protesten des japanischen „right-wing“ wurde der Ausstellung von der japanischen Botschaft in Wien der Status als offizielle Jubiläumsveranstaltung anlässlich „150 Jahre Freundschaft Österreich-Japan“ entzogen. Dies löste ein regelrechtes Politikum aus und sorgte für Schlagzeilen in zahlreichen nationalen sowie internationalen Medien. Die von Marcello Farabegoli kuratierte Ausstellung zählte 21.089 Besucher\*innen.

Auf den Spuren von *tatema* (Verhalten, das den Erwartungen der Öffentlichkeit entspricht) und *hon*ne (die der Öffentlichkeit gegenüber verborgene Gefühle) untersuchte das Projekt, in welcher Form dieses die japanische Gesellschaft prägende Prinzip in der zeitgenössischen japanischen Kunst eine Rolle spielt. *Tatema* und *hon*ne regeln das Verhältnis zwischen Gemeinschaft und dem\*der Einzelnen, definieren, wie über bestimmte Verhaltensregeln, Gesetze, Traditionen, Konventionen das Zusammenleben gestaltet ist. Parallel dazu spiegeln sich in *tatema* und *hon*ne ästhetische Fragestellungen wider, die das Verhältnis von Form und Inhalt, Realität und Repräsentation, Kritik und Affirmation reflektieren. Die Ausstellung beschäftigte sich u. a. mit der Frage, welche poetischen Praxen, Subtexte und Metaphern gerade aus diesem Spannungsverhältnis gesellschaftlicher Konfliktvermeidung und Kritik entstehen.

[www.marcello-farabegoli.net/japan-unlimited](http://www.marcello-farabegoli.net/japan-unlimited)



### FK Rüdengasse

Wir sind der FK Rüdengasse, ein Fußball- und Kulturverein internationaler Freund\*innen. Wir verbinden Menschen über Fußball und Kultur. Wir suchen Solidarität in der Nachbarschaft und Freundschaft in der Welt. In den vergangenen Jahren haben wir uns vor allem für unser Grätzlfest *Der Rüdengasse ihr Fest* im Kardinal-Nagl-Park engagiert und verschoben unsere Aktivitäten seit einiger Zeit zusätzlich in Richtung Interessengruppen, die sich zusammen entschließen, sich zusammenzuschließen und etwas zu machen. Dies ist das erste Projekt unserer Theatergruppe. Wir waren viel z'haus. Wir hatten Zeit. Wir hatten das Bedürfnis. Es hat sich halt ergeben.

[www.fkrue.at](http://www.fkrue.at)

Bild: Daniel Harrasser

## 24

## FK Rüdengasse

## Magic Afternoon – eine Quarantäne-Tragödie mit Musik

Ein ganz normaler Nachmittag in der Wiener Rüdengasse? Als Krisen-Kanzler Kurz am Freitag, dem dreizehnten, das Herunterfahren des öffentlichen Lebens auf Minimalbetrieb verkündet, sitzen fünf Menschen im Wohnzimmer einer WG in der Wiener Rüdengasse. Weil eine\*r von ihnen den geplanten Friseurbesuch nun nicht wahrnehmen kann, wird laut über gegenseitiges Frisieren nachgedacht. Da zieht einer ein Buch aus dem Bücherregal: *Magic Afternoon* von Wolfgang Bauer. Er hatte vor Jahren mal die Inszenierung dieses Theaterstücks in einem Wiener Frisörladen gesehen. Im März 2020 wird das Stück unter neuen Vorzeichen – jenen der Selbstisolation in Zeiten einer globalen Pandemie – neu inszeniert und gleichzeitig der eigene Wohnraum in einer ortsspezifischen Performance veröffentlicht. Dabei werden Themen wie Lethargie, Ohnmachtsgefühle und häusliche Gewalt, die in Bauers Stück bereits im Jahr 1968 verhandelt wurden, hervorgehoben. Auch das Publikum unterliegt dem #staythefuckhome-Imperativ und verfolgt die Aufnahme des Stücks in einer Livevorführung auf *Facebook*. Es sollte keine Liveaufführung, aber eine Livevorführung und vielleicht auch eine Liveverführung werden. Probe und Aufführung verschmelzen an einem feuchtfröhlichen Nachmittag ineinander, und im Laufe der Handlung zeigt sich: Es ist nicht alles eitel Wonne in Quarantänezeiten.





## foundation

foundation wurde im Frühjahr 2017 als Ausstellungsraum und kuratorisches Studio eröffnet. Mit einem Schwerpunkt auf institutions-kommentierender Kunst fördert der Raum zeitgenössische Diskurse durch alle Medien. Im Aufspüren von Lücken und Brüchen institutioneller Inszenierung bildet foundation dabei eine Plattform für gemeinsame künstlerische Recherchen, die in offenen und unerwarteten Kollaborationen umgesetzt werden. foundation wird derzeit von Aljoscha Ambrosch, Jennifer Gelardo und Jakob Rockenschaub geführt.

[www.foundationvienna.com](http://www.foundationvienna.com)

Bild: foundation: S. H./Belvedere 21/kunst-dokumentation.com

25

**foundation**  
**Vertrau mir**

Als eines der elementarsten menschlichen Bedürfnisse mobilisiert die Ausstellung *Vertrauen* als Bindeglied zwischen den Arbeiten der Künstler\*innen Kareem Lotfy, Evelyn Plaschg, Fabio Santacroce und Anne Schmidt. Dabei verwebt der Titel die positiven Dimensionen einer freundschaftlichen Einladung mit der invasiven Aufforderung, einen Vertrauensvorschuss zu gewähren. Dennoch eröffnen sich erst durch das Schenken von Vertrauen die positiven Aspekte zwischenmenschlicher Sicherheit, ein unsichtbares vertragliches Band. Empathie und Körperlichkeit scheinen ohne Vertrauen kaum denkbar. Als Inversion kann es jedoch allzu einfach missbraucht oder verletzt werden und offenbart so eine gewaltvolle Dimension, die ebenso Abhängigkeit und Unterdrückung als mögliche Register umfasst.

Rund um eine Wohnwand entwickelt sich ein häusliches Umfeld, eine *Mise en Scène*. Das Private als Ort der Ruhe und der Intimität ist paradoxerweise wie kaum ein anderer Ort von diversen Formen der Gewalt durchzogen. Der Wille zur Trennung von Öffentlichem und Privatem verdeckt ein kompliziertes Verhältnis der gegenseitigen Durchdringung. In *Vertrau mir* bringen sich Dekorationsgegenstände, wie sie in vielen südtalientischen Haushalten zu finden sind, in dieses Spannungsverhältnis ein, werden von Sound durchdrungen oder von körperlichen Spuren verletzt. Eine Verkehrung zwischen Institutionellem und Organischem, die in der räumlichen Trennung der beiden Ausstellungsteile eine zusätzliche Intensivierung erfährt.



### **fungke \* kunstkollektiv**

Wir sind ein queer-feministisches Künstler\*innen-Kollektiv aus Wien. Mit unseren Theatertexten und Performances möchten wir auf Themen aufmerksam machen, die mehr Raum im öffentlichen Diskurs brauchen und bei denen wir die Relevanz einer vertieften Auseinandersetzung sehen. Wir verstehen Kunst als aktivistisches Medium, mit dem wir gegen strukturelle Diskriminierung und gegen ein System von Macht und Privilegien auftreten können. Es ist uns wichtig, mit Einrichtungen in Austausch zu sein, die sich fachlich mit den von uns angesprochenen Themen auseinandersetzen. So organisieren wir häufig begleitende Workshops oder Podiumsdiskussionen zu unseren Inszenierungen, um die Inhalte umfassend diskutieren und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten zu können.

**fungke.at**

Bild: Bettina Isabella Zehetner

26

**fungke \* kunstkollektiv**  
**Intonation der Stille**

„Er hat mich gestreichelt. Liebevoll. Gestreichelt. Er wollte mich mit seinen Berührungen glücklich machen. Und ich war glücklich. Ich war doch glücklich, oder? Er hat das aus Liebe getan, er hat das getan, weil er mich über alles ... Kann Liebe Gew...? Ist das Liebe?“ Chrisi sucht die Bestätigung in Zeitschriften. In Artikeln. In Podcasts. Die Berechtigung, sich so zu fühlen, wie sie sich fühlt. So zu denken, wie sie denkt. Miss... Sexueller Miss... Die Silben schmecken zu bitter, als dass sie über die Lippen kämen. Aber Chrisi schreibt. In einem assoziativen Brief wendet sie sich an ihre erste Partnerin aus Jugendtagen und ringt nach Worten, um die sexualisierte Gewalt zu benennen, die in ihrer Kindheit im engen Familienkreis gegen sie verübt wurde. Fetzenhaft werden Erinnerungen wieder wach, und so ist der Schreibprozess ein erster Versuch, Erlebtes einzuordnen und zu begreifen.

*Intonation der Stille* ist im Austausch mit Betroffenen und in Beratung durch Gewaltschutzeinrichtungen entstanden. Das Stück wurde im Februar 2020 im TheaterArche in Wien uraufgeführt. Es möchte aufzeigen, wie komplex das Realisieren von und das Sprechen über sexualisierte Gewalt ist. Dadurch soll Bewusstsein für die Thematik geschaffen, zum Diskurs angeregt und in individuellen Aufarbeitungsprozessen bestärkt werden. Begleitend zur Theaterproduktion fanden Workshops und Podiumsdiskussionen mit Expert\*innen der Einrichtungen die möwe – Kinderschutzzentren, Selbstlaut und Männerberatung statt.



### **Fanni Futterknecht**

Fanni Futterknecht studierte bildende Kunst in Amsterdam und an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie szenische Künste in Frankreich. Sie entwickelt Projekte in Zusammenarbeit mit Performer\*innen, Musiker\*innen, Theoretiker\*innen, bildenden Künstler\*innen. Ihre Werke werden im Bühnen- und Ausstellungskontext gezeigt und positionieren sich medienübergreifend zwischen Video, Performance und Installation. In ihren Arbeiten reflektiert sie soziale und gesellschaftliche Fragen, welche sie in eine poetische Deutung überträgt. In räumlichen und plastischen Umsetzungen und Übersetzungen sowie mittels Sprache arbeitet die Künstlerin in Form von Performance-Demonstrationen, Videos und Installationen. Teil dieser Auseinandersetzung ist die Beschäftigung mit medialen Übersetzungsprozessen. Sie lebt und arbeitet in Wien.

**[www.fannifutterknecht.com](http://www.fannifutterknecht.com)**

Bild: Fanni Futterknecht

27

## Fanni Futterknecht

### Everyday Heroes

*Everyday Heroes* ist eine Soloausstellung, die die Rolle der Virtualität als „ideale“ Realität und deren zunehmenden Ersatz für das alltägliche Leben in der heutigen japanischen Gesellschaft widerspiegelt. Durch die Darbietung von Foto- und Videoarbeiten sowie einigen Objekten des Projekts, die auf Szenarien der Anime-Erzählungen von physischen Alltagsrealitäten der Menschen basieren, zielt die Ausstellung darauf ab, einen fiktiven imaginären Raum zu dem Alltagsgeschehen der Menschen in Japan in Beziehung setzen. Zentrale Fragestellungen sind dabei unter anderen die Darstellung weiblicher Charaktere und deren Abbildung innerhalb der Anime-Filme und -Szene.



### Sattiva Giacosa

In Venezuela geboren und aufgewachsen, zog Sattva Giacosa im Jahr 2000 nach Europa.

Die Künstlerin ist autodidaktische Fotografin und studiert derzeit an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Während ihres gesamten Lebens war sie in verschiedenen autonomen Bewegungen aus Lateinamerika und Europa aktiv. Ihre Arbeit ist politisch und persönlich. Sie dreht sich, mit Fokus auf Körper, Feminismus, Sexualität und Natur, um autobiografische Erfahrungen als Migrantin und basiert auf einer Kombination aus analoger Fotografie, Schreiben, Collage und Performance.

[cargocollective.com/sattva](http://cargocollective.com/sattva)

Bild: Claudia Sandoval Romero

28

## Sattiva Giacosa

### Western Union

Das Projekt *Western Union* behandelt die Realität von Immigranten die, sobald sie aus ihrem Heimatland reisen, für das Haupteinkommen ihrer Familie verantwortlich werden. Die meisten Immigrant\*innen, die – in Bezug auf Klasse, Herkunft, Gender etc. – aus unterprivilegierten Positionen kommen, sind mit einer hochkomplizierten Bürokratie in ihren neuen Heimatländern konfrontiert und werden oft „illegal“. Aber selbst die, die, wie ich, irgendeinen „legalen Status“ innerhalb des Systems vorweisen können, müssen sich mit Abgrenzungen, Diskriminierung und einem prekären Leben herumschlagen.

Im Projekt *Western Union* kreierte ich eine gemeinsame Grundlage für meine Erfahrungen und die anderer Immigrant\*innen und verwebte jede der einzigartigen Erfahrungen in einer Fotodokumentation, in der Fotografie zu einem Kommunikationsmittel wird – und als Methode dient, um die Komplexität, in der unsere Gesellschaft funktioniert, zu analysieren.

*Western Union* beabsichtigt, diese Erfahrungen zu verbinden und den Mythos aufzubrechen, in dem Geschichten im und vom Westen erzählt werden.





CORONA©  
I am the Original



<sup>CR</sup>  
CORONA GSt

### Corona Gsteu

Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien.

Partizipative, aktivierende künstlerische Arbeiten im sozialen und öffentlichen Raum, u. a.:

2008–2016 *Fair Kids in Progress*: wienweites Kreativ- und Sportprojekt für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren in Kooperation mit der Mini-liga, Schulen und außerschulischen Jugendeinrichtungen, Fair Play, MA 13, MA 17 u. v. a.

2009–2015 *AGORA Marktbiennale*: Kunststand Nr. 37 am Vorgartenmarkt, Kunst und Kulturprojekt in Kooperation mit dem Verein Stuwart, der GB\* und dem Marktamt

2019 *Handlungsanweisung für das Spiegelbild*

2020 *Corona, I am the Original & Ich habe nicht – ich bin Corona:*

*Saunasounds*

[www.coronagsteu.com](http://www.coronagsteu.com)

Bild: Corona Gsteu

## 29

## Corona Gsteu

Ich habe nicht – ich bin Corona:  
Saunasounds

Ich lade euch alle jetzt herzlich ein, mit mir in das Brigittenauer Bad zu kommen. Wir stellen uns jetzt vor, wir sind da schon drinnen. Wir sind in der bummvollen Saunakammer. Wir schauen kurz in den so genannten „Ruheraum“. Wir sehen die Hofszene, die Gespräche, das wunderbare Personal, diese multikulturelle Stimmung. Wir sehen den „guten Schmä, der do rennt“ mit den Saunafreund\*innen. Das ist *family!*

*Saunasounds* verknüpft mit *Corona, I am the original*, weil die Corona-Krise ja quasi mir in diese *Saunasounds* hineingefuscht hat. Das heißt, ich habe dann alles in den akustisch auditiven Raum verlegt und es sowohl zeichnerisch und malerisch wie auch – und das ist neu – auditiv verarbeitet: *Ich habe nicht – ich bin Corona* ist das Projekt, das daraus entstanden ist, weil das Virus offensichtlich nach uns benannt ist und nicht umgekehrt, denn ich war ja schon vorher da: Meine Urgroßmutter hat schon Corona geheißen! Das heißt, die Verarbeitung des Namens war Auftrag. *Corona, I am the Original ...*  
(Corona Gsteu)



### Susanne Hager

Ich bin Sängerin, Songwriterin und Gesangslehrerin und habe mich mit 14. Jänner 2020 als Neue Selbstständige selbstständig gemacht. Ich habe ein abgeschlossenes Studium der internationalen Betriebswirtschaft an der WU Wien; danach habe ich die Ausbildung „Intense“ in Gesang an der Popakademie Wien gemacht. Ich arbeite zurzeit an meinem Debütalbum mit meinen eigenen Songs, das von Kim Cooper (Rounder Girls, ESC) produziert wird. Ich bin vor „Corona“ regelmäßig in diversen Jazz- und Musikclubs aufgetreten und habe auch eine fixe, reine Frauenband gegründet. Die Musikerinnen habe ich alle durch die *Ladies First Session* kennengelernt.

Bild: Aylin Izci

30

## Susanne Hager Ladies First Session

*Ladies First Session* ist eine monatliche Konzertreihe im Lokal Tunnel in Wien, bei der in Österreich lebende, hochkarätige Musikerinnen gefördert werden. Ziel ist es, Musikerinnen und ihr Können zu präsentieren und Frauen in der Musikbranche miteinander zu vernetzen. Der Fokus liegt auf Musikerinnen der Genres Jazz, Soul, Blues, Funk und Pop. Ich habe die Veranstaltung im September 2019 gestartet und von da an bis kurz vor dem Corona-Shutdown monatlich durchgeführt. Ab September 2020 machen wir wieder monatlich weiter.

Das Prinzip der *Ladies First Sessions* ist, dass eine rein weiblich besetzte Band aus nationalen und internationalen (in Österreich lebenden) Musikerinnen ein Konzert gibt. Teilweise werden die Bands nur für diesen Abend zusammengestellt, teilweise sind es fixe weibliche Bands, wie The Reveilles oder Silk to Milk. Nach dem Konzert gibt es für das Publikum die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren und sich untereinander zu vernetzen. Dabei sind sowohl Männer wie auch Frauen auf der Bühne willkommen, allerdings gilt das „Ladies-first-Prinzip“. *Ladies First Session* ist ein innovatives Konzept, das es so noch nie davor in Wien gegeben hat. Es gibt schon viele Konzerte mit anschließender Jam Session, nur bestehen diese meistens zu 90 Prozent aus Männern.

Die *Presse* hat mich im November 2019 für ein Interview angefragt und einen großen Artikel über mich als Künstlerin und die *Ladies First Sessions* verfasst – inklusive Ankündigung auf der Titelseite.



### Julia Hartmann & Aline Lara Rezende

Julia Hartmann (AT) ist Kunsthistorikerin, unabhängige Kuratorin und Autorin, spezialisiert auf zeitgenössische chinesische Kunst.

Aline Lara Rezende (BR/AT) ist eine in Wien lebende Kuratorin für zeitgenössische Kunst und Design, Journalistin und Designerin.

Gemeinsam arbeiten sie an vielen feministischen Fronten, unter anderem betreiben sie den SALOON Wien, ein transnationales Netzwerk für Frauen in der Kunst, und organisieren Ausstellungen und Veranstaltungen, die andere *empowern* sollen.

Die Reihe *Search for ...* hat im Jahr 2016 mit der Ausstellung *Search for ... Serendipity. The more you search, the less you find* begonnen, in der der fortwährende Verlust von Serendipität, Zufall und Glück im Internet thematisiert wurde.

[www.vbkoe.org](http://www.vbkoe.org)  
[www.saloon-wien.at](http://www.saloon-wien.at)  
[www.juliahartmann.at/exhibitions](http://www.juliahartmann.at/exhibitions)

Bild: Claudia Sandoval Romero

## 31

## Julia Hartmann & Aline Lara Rezende

### Search for ... Feminism. The more you search, the less you find.

Die Ausstellung *Search for ... Feminism* setzte sich mit der Onlinewelt aus feministischer Sicht auseinander und fand im Jänner 2020 in der VBKÖ Wien statt. Sie umfasste Arbeiten der sechs internationalen Künstler\*innen Constant Dullaart, Kate Durbin, Martina Menegon, Joyce Lee, the Peng! Collective und Ye Hui sowie die Präsentation verschiedener aktivistischer Gruppen – Algorithmic Justice League, ZARA, The Feminist Internet, UN Women, The Feminist Principles of the Internet –, die einerseits Technologien einsetzen, die Geschlechtergleichstellung fördern, und diese andererseits kritisch untersuchen.

*Search for ... Feminism* zeigt auf der einen Seite, wie sich Frauen\* mit einem Hashtag vereinen und mit einem Klick sozialen Wandel herbeiführen können. Auf der anderen Seite werden dieselben Technologien dazu genutzt, Frauen\* zu belästigen, zu denunzieren oder zu bedrohen. Und da Algorithmen, Auto-completes, Apps, Spracherkennungssoftware usw. weitgehend von Unternehmen und Regierungen entwickelt und mit Daten (weißer) männlicher Nutzer gespeist werden, kommt es regelmäßig vor, dass Suchergebnisse, Social-Media-Feeds und Onlineanzeigen automatisch stereotype Vorurteile verstärken und unterschwellig sexistische und rassistische Meinungen verbreiten. Die Ausstellung ruft dazu auf, neue ethische Richtlinien zu finden, die sicherstellen, dass „what’s on your mind“ oder wonach wir online suchen, nicht institutionalisiert wird.



### **H.A.U.S. (Humanoids in Architecture and Urban Spaces)**

H.A.U.S. (Humanoids in Architecture and Urban Spaces) ist eine transdisziplinäre Forschungsgruppe von Expert\*innen aus Automatisierungstechnik, Architektur, Informatik, KI-Forschung, Mensch-Roboter-Interaktion, Performance, Philosophie, Psychologie und Tanz, die in Wissenschaft und Kunst forscht. Ihre Entwicklungen, Erfindungen und Erkenntnisse werden nicht nur nach soziokulturellen oder technischen Zielen bewertet, sondern durch öffentliche Experimente und Performancekunst in die Kontexte verschiedenster Lebenswelten gebracht.

**h-a-u-s.org**

Bild: H.A.U.S.

## 32

**H.A.U.S. (Humanoids in Architecture and Urban Spaces)****Ningyō-buri – Tanz-Performance-Zyklus**

Unter den zeitgenössischen autonomen Technologien stellen uns von künstlicher Intelligenz gesteuerte humanoide Roboter an der Basis unserer Existenz in Frage. Hintergrund ist die historisch beispiellose Obsession an kunstvollen Verkörperungen des Menschen durch mechanische Mittel, die in Europa und Japan unabhängig, aber zeitgleich entwickelt wurde.

Im Tanz-Performance-Zyklus *Ningyō-buri* haben wir Bunraku, japanisches Theater mit Puppen, vergleichbar mit dramatischer Oper, der dunklen Satire *Menschen sind Maschinen der Engel* von Jean Paul gegenübergestellt. Das Publikum wird in eine abstrakte Diskussion über Technologien der Privatheit und der Intimität involviert, die sowohl transhistorisch wie auch transkulturell geführt wird. In den sieben aufeinanderfolgenden Performances des Zyklus wurde die abstrakte Interaktion live kontinuierlich weiterentwickelt (Tanz, Roboterprogrammierung, Komposition, Rezitativ, Publikumsgespräch): die Simulation von Menschen und nicht-menschliche technische Bewegungen zweier humanoider Roboter in Relation zur radikal humanen Poesie der menschlichen Bewegungen einer Tänzerin. Diese fragile Verbundenheit zwischen Mensch und Maschine stellt Aspekte des Posthumanismus zur Diskussion; Fragen nach Differenzierung und Vereinigung von sowie nach der wechselseitigen Konstitution von Subjekt und Objekt sind im Tanz abstrahiert.

Unsere Projektionen auf Mensch und Maschine werden heute vieldeutig, vage und ephemere abgebildet: Wer kontrolliert wen? Wer spiegelt wen?





### Momo Höflinger & Mike Blumentopf

Die Künstlerin Momo Höflinger und der Künstler Mike Blumentopf revolutionieren seit Oktober 2019 die Kunstszene in Wien mit ihrem Projekt *vienna art market* (v.a.m.).

**[momo-hoeflinger-art.at](http://momo-hoeflinger-art.at)**  
**[www.blumentopf.at](http://www.blumentopf.at)**

Bild: vienna art market

## 33

**Momo Höflinger & Mike Blumentopf**  
**vienna art market (v.a.m.)**

*vienna art market (v.a.m.)* ist ein nicht gewinnorientiertes Kunstprojekt mit dem Ziel, Künstler\*innen und Menschen mit Interesse und Freude an Kunst zusammenzubringen.

*vienna art market (v.a.m.)* wurde am 1. Oktober 2019 eröffnet und ist ein Kunstmarkt in Währing, angesiedelt beim Durchgang Währinger Straße 100 und Gentzgasse 21, gleich neben dem Kutschkermarkt.

*vienna art market (v.a.m.)* ist ein Ort, an dem Menschen Kunst begegnen und auch kaufen können.

*vienna art market (v.a.m.)* ist ein Ort, an dem Künstler\*innen einander kennen lernen und sich vernetzen.

Über 100 Künstler\*innen hatten in den letzten Monaten die Möglichkeit, sich und ihre Arbeiten zu fairen Konditionen zu präsentieren. Pro Monat präsentieren ca. 20 Künstler\*innen ihre Arbeiten im Bereich zeitgenössische Kunst – eine große Auswahl an unterschiedlichsten Stilen und in allen Preiskategorien: Es ist sicher für alle etwas dabei!

**[www.viennaartmarket.at](http://www.viennaartmarket.at)**



### honey & bunny

honey & bunny versteht sich als transdisziplinäres Atelier für Kunst und Design. Sonja Stummerer und Martin Hablesreiter stellen aus, performen, schreiben, drehen Videos und betrachten Research als essenzielle Grundlage für jede Art von künstlerischer Arbeit.

Das Interesse gilt dem Alltäglichen. honey & bunny arbeiten mit dem Essen oder dem Putzen. Sie betrachten soziale und ökologische Nachhaltigkeit als essenzielles Ziel ihrer künstlerischen Auseinandersetzungen.

[www.honeyandbunny.com](http://www.honeyandbunny.com)

Bild: Julia Dragosits/Wiener Tafel

## 34

honey & bunny  
essen | TEILEN | kunst

Am 9. September 2019 feierte die Wiener Tafel im Naturhistorischen Museum in Wien ihr zwanzigjähriges Bestehen. Es sollte ein Signal gegen Lebensmittelverschwendung, Ausgrenzung, Armut und Hunger gesetzt werden.

Es ist genug für alle da. Es muss nur gerecht verteilt werden.

honey & bunny thematisierten im Rahmen dieser Veranstaltung das *Teilen* als künstlerischen Akt. Sie luden die Gäste zum *Teilen* und zur Kommunikation und Kollaboration ein. Auf der Festtreppe des Museums standen 200 Schüsseln bereit, jeweils mit einer Sorte Lebensmittel gefüllt. honey & bunny forderten die Gäste dazu auf, diese Zutaten in einer Prozession in die erste Etage zu tragen, wo sie an fünf Kochstationen zu Gerichten verarbeitet wurde. Wer sich ein schmackhaftes Essen wünschte, musste mit anderen, unbekanntem Gästen *teilen*. In der Aula des Museums hatten honey & bunny einen Farbkreis aus geretteten Lebensmitteln (Obst und Gemüse) arrangiert. Das Auflegen dieser Arbeit passierte während der regulären Öffnungszeiten des Museums, um damit das Museumspublikum auf die Institution Wiener Tafel aufmerksam zu machen.

Essen wirkt anziehend und fördert Kommunikation.

Mitarbeiter\*innen der Wiener Tafel standen bereit, um Interessierte über ihre Arbeit, über Lebensmittelverschwendung, Armut und Ausgrenzung zu informieren. Später wurde der Farbkreis von den Gästen der Abendveranstaltung aufgegessen. Das Projekt war eine Benefizaktion der beiden Künstler\*innen.



## I KNOW I CARE

I KNOW I CARE ist ein feministisches Kollektiv von Frauen\* mit unterschiedlichen ethnischen, kulturellen und beruflichen Hintergründen, das sich mit weiblicher\* Reproduktionsarbeit auseinandersetzt.

Wir arbeiten an kooperativen und hierarchiefreien Formen des Austauschs. Im Rahmen der Wienwoche haben wir ein Projekt realisiert; derzeit bereiten wir uns darauf vor, unsere Arbeit in einer Ausstellung in der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) zu zeigen.

Sladica und Željka Aleksić, Cosima Baum, Aleksandar Bubalo, Kristina Cyan, Lara Erel, Sophia Hatwagner, Swantje Höft, Georgia Georgiou, Trajche Janushev, Melina Kampouroglou, Birgit Mennel, Jelena Micić, Cristina Müller, Mária Neuberger, Franziska Schindler, Olya Shapovalova, Maria Sokolova, Amalija Stojšavljević, Tiana Wirth, Inge Wurzer

Bild: Wienwoche (Anahita Asadifar)

35

**I KNOW I CARE****Notes on female\* reproductive labor**

Das von I KNOW I CARE über einen längeren Zeitraum erarbeitete Projekt *Notes on female\* reproductive labor* ist eine kollektive, performative und partizipative Installation, die am 20. September 2019 in der Waschküche Wienerberg im Gemeindebau George-Washington-Hof stattgefunden hat. Der Waschküche ist eine kommunale Wäscherei, die als moderne Errungenschaft des Wohnbaus im Roten Wien entstanden ist.

Die Wäschereien haben das Leben der Arbeiter\*innen nur in technischer Weise reformiert, ihre soziale Rolle hingegen nicht grundsätzlich verbessert. Die Waschküche am Wienerberg diente als Raum des Treffens zwischen dem Kollektiv und den Bewohner\*innen der Gemeindebaus. Nach einer Reihe von Vorträgen und Diskussionen mit Gästen aus unterschiedlichen sozialpolitischen Kontexten präsentierte das Kollektiv ihr Projekt zu Perspektiven auf unsichtbare und unbezahlte weibliche\* Reproduktionsarbeit. Theoretische und praktische Recherche, gemeinsam gemachte Erfahrung und Zusammenarbeit erfolgten in einer breitgefächerten künstlerisch-visuellen Forschungsarbeit. Die Installation *IKIC* eröffnete ein Spielfeld für die Frage, inwieweit der Entwurf eines Waschküchens tatsächlich die Emanzipation der (migrantischen) Arbeiter\*innen ermöglichte und Frauen\* dabei unterstützte, eine eigenständige Position in der Gesellschaft zu erreichen. Es stellt sich auch die Frage, inwieweit sich Ähnlichkeiten zur heutigen Position der Frauen in einem neoliberalen und kapitalistischen Kontext ergeben.



### Independent Space Index

Der Independent Space Index ist ein selbstorganisiertes, umfassendes Verzeichnis nicht-kommerzieller Ausstellungsräume in Wien. Zugleich fungiert der Index als Plattform für die gleichnamige Vereinigung unabhängiger Kunsträume, die Ende 2017 als Reaktion auf rechte Politik und drohende Kürzungen der öffentlichen Kulturfinanzierung in Österreich initiiert wurde. Ziel der Plattform ist, die Solidarität unter ähnlich gesinnten Kulturinitiativen zu stärken, die Sichtbarkeit unabhängiger künstlerischer Produktion zu erhöhen, indem ihre Schauplätze archiviert und ihre Entdeckung erleichtert werden, und ihren Beitrag zur lokalen Kunstszene hervorzuheben. Ein offener Stammtisch dient dazu, Vernetzung und informellen Austausch zwischen den Räumen und mit Interessierten zu ermöglichen.

[independentspaceindex.at](http://independentspaceindex.at)

Bild: eSeL.at/Lorenz Seidler

## 36

## Independent Space Index

### Offene Tage des Independent Space Index 2019

Über drei Tage hinweg, von 10. bis 12. Oktober 2019, fanden zum zweiten Mal die *Offenen Tage des Independent Space Index* statt. Die Veranstaltung umfasste ein abwechslungsreiches und vielschichtiges Programm, das sich über 32 teilnehmende Kunsträume in 12 Wiener Gemeindebezirken erstreckte. Präsentiert wurde eine Vielzahl von Ausstellungen wie auch Screenings, Talks, Performances, DJ-Sets, Kabaretts und Barabende. Die *Offenen Tage des Independent Space Index* sind ein offenes Gefüge, das darauf abzielt, die Lebendigkeit, Komplexität und Diversität der unabhängigen Wiener Kunstszene in einem zwanglosen Rahmen für Besucher\*innen erfahrbar zu machen. Für die teilnehmenden Räume werden keine Inhalte vorgegeben, es sind keine bürokratischen Prozesse zu beachten oder sonstige Richtlinien einzuhalten. Das Programm wird von den jeweiligen Räumen frei bestimmt, organisiert und beworben. Einzig die Koordination der Termine erfolgte durch wenige freiwillige Vertreter\*innen der Initiative. Die *Offenen Tage des Independent Space Index* zeichnen sich nicht nur durch eine selbstorganisierte Struktur aus, die trotz ihres Versuchs der Unmittelbarkeit und Annäherung keineswegs eine Homogenisierung der Szene anstrebt. Sie demonstrieren auch, welche Wichtigkeit eine solche vielfältige, unabhängige Szene für die Lebendigkeit des kulturellen Lebens in Wien hat: Unabhängige Räume sind keinesfalls „Miniaturen“ großer Institutionen, sondern in ihrer Gesamtheit eine Institution für sich.





### Institut für Medien, Politik und Theater

Das Institut für Medien, Politik und Theater ist ein Kollektiv, das anlässlich des Projekts *Fellner! LIVE – Eine szenische Lesung* gegründet wurde. Zum Team gehören der Regisseur und Schauspieler Felix Hafner, die Dramaturgin Emily Richards und die Journalistin Anna Wielander. Das Ensemble besteht neben Felix Hafner aus den Schauspieler\*innen Josephine Bloéb, Katharina Klar und Lukas Watzl. Ziel der Gruppe ist es, interdisziplinäre Schnittpunkte zwischen Theater und Journalismus zu schaffen, um Inhalte aus Medien und Politik neu hörbar zu machen und auf die Bühne zu bringen. *Fellner! LIVE* ist das erste große Format, das bisher auf No-Budget-Basis realisiert wurde; weitere Projekte sollen folgen.

Bild: Marcella Ruiz Cruz

## 37

**Institut für Medien, Politik und Theater**  
**Fellner! LIVE – Eine szenische Lesung**

Unabhängig, unparteiisch, kritisch – so beschreibt *Österreich*-Herausgeber Wolfgang Fellner seine Live-Show. Doch worum geht es in den Gesprächen wirklich? In transkribierten Interviews wird die Medienarbeit Fellners und des *Boulevards* unter die Lupe genommen. Der Medienmacher Fellner schöpft aus der Emotion – ein Gespräch muss aufregen, unterhalten oder eskalieren. Im Format der szenischen Lesung werden die Worte neu seh- und hörbar. Damit wird Bewusstsein für die mediale Berichterstattung und politischen Aussagen innerhalb von *Österreich* geschaffen, wodurch die Zuschauer\*innen zur Reflexion aufgefordert werden. Mit Recherchematerial rund um Fellner, *Boulevard* und Presseförderung schaffen wir eine Kontextualisierung. Dadurch entsteht eine spannende Schnittstelle zwischen Journalismus, Politik und Theater. Die erste Lesung, *Das Wahlkampfespecial*, fand am Vorabend der Neuwahl 2019 im *schikaneder* statt und bildete einen Abriss des Wahlkampfs vom Ibiza-Video bis zu den letzten Wahlkonfrontationen. Die zweite Lesung trug den Untertitel *Vielkorruptes Österreich*. Im Jänner 2020 wurden im *schikaneder* unter anderem die Casinos-Affäre sowie die Recherchen des Magazins *Dossier* auf die Bühne gebracht, das aufgedeckt hatte, wie Fellner im Inseratengeschäft Politiker\*innen unter Druck setzt. Schließlich wurde zum Jubiläum des Ibiza-Videos eine Onlinelesung veranstaltet: Am 18. Mai 2020 konnte man im *Youtube*-Livestream einen Querschnitt der Affäre erleben.

[www.instagram.com/diefellnerlesung](https://www.instagram.com/diefellnerlesung)



### IWA – Verein für subkulturelle Kunst & Aktivismus

IWA ist ein Kollektiv aus Künstler\*innen, Kulturarbeiter\*innen, Kulturvermittler\*innen, Aktivist\*innen, Migrant\*innen, queeren Menschen und Pädagog\*innen. Sie sind ausgebildet in den Bereichen Architektur, bildende Kunst, konzeptionelle Kunst, Videokunst, Kunstpädagogik, Jugendarbeit, Freizeitpädagogik, Malerei, Grafik und Sounddesign. Im Kollektiv wie auch individuell haben die Künstler\*innen in der Vergangenheit intensiv mit folgenden Medien und Kontexten gearbeitet: intersektionale Kulturarbeit, Auseinandersetzung im Spannungsfeld kritischer Repräsentation von Migration, rassismuskritische Bildungsarbeit, Film, digitale Medien und multimediale Videokunst, Rap und Sounddesign.

[iwa.art.blog](http://iwa.art.blog)

Bild: Marisel Bongola

38

## IWA – Verein für subkulturelle Kunst & Aktivismus

### Uncensored; We are sick of it – Talk, Get Together & Short Film Program

„WE ARE SICK OF

an art world that, on the one hand, deals ‚critically‘ with migration, racism, colonialism etc., yet reproduces discrimination at the same time.“

([www.wearesickofit.wordpress.com](http://www.wearesickofit.wordpress.com))

*Uncensored: We are sick of it:* The short film program and discussion followed the statement *WE ARE SICK OF IT*, that hundreds of Migrant/Black/Indigenous/Lesbian/Queer/Trans\* artists of colour had signed to make a collective stand against structural discrimination in white art and cultural institutions.

Talk & discussion: Artists, filmmakers, activists, collectives and curators exchange their ideas and strategies of empowerment, resistance and building alliances dealing with structural racism, white supremacy, ignorance and privilege in the fields of arts, film and culture, reflecting their own experiences as well as former and ongoing fights and solidarities.

Guests: Pia Chakraverti-Wuerthwein & Laura Klöckner (SAVVY Contemporary: The Laboratory of Form-Ideas SAVVY Contemporary, Berlin), Maxime Jean-Baptiste (filmmaker, Brussels, Paris), Yela An, Miae Son & Hui Ye (Mai Ling artist collective, Vienna), Day Moibi (writer, artist, activist, London, Vienna)

Moderation: Djamila Grandits (film curator and part of CineCollective, Kaleidoskop – Open Air Cinema Karlsplatz, Vienna)

Organizers: Cana Bilir-Meier, Liesa Kovacs, Betül Seyma Küpeli, Lydia Nsiah, IWA



**Vinko Nino Jaeger, Nataša Mackuliak, Ivana Marjanović & Em Schwarzwald**

Wir haben uns als Kollektiv zusammengeschlossen, um uns durch eine Innen- und Außensicht im Rahmen eines Projektes mit der Geschichte der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) zu befassen (Vinko Nino Jaeger und Em Schwarzwald sind Mitglieder\*innen der VBKÖ, Nataša Mackuliak und Ivana Marjanović nicht).

Bei der Arbeit am Projekt *Pfusch Baustelle* haben wir einander kennen gelernt und auch im Rahmen des Projekts *Wildes Fleisch* (Wienwoche 2016) zusammengearbeitet.

Vinko Nino Jaeger: Gründer von STÖL – Galerie für Stühle, funktionale und handgemachte Kunst

Nataša Mackuliak: Kunstprojekte zu Migration, Prekarität, Gender und Antikriegsinitiativen im ehemaligen Jugoslawien

Ivana Marjanović: Direktorin von Kunstraum Innsbruck

Em Schwarzwald: queerfeministische und praktische Befassung mit Sex, Performance

Bild: Renate Hoijas

39

Vinko Nino Jaeger, Nataša Mackuliak,  
Ivana Marjanović & Em Schwarzwald  
*A/Rhythm Heartbeat Detector*

Das Projekt *A/Rhythm Heartbeat Detector* befasst sich mit den individuellen und kollektiven Geschichten, die sich in unsere Körper einschreiben und mit diesen in Räume getragen werden. Knoten- und Ausgangspunkt war die VBKÖ und eine ihrer ehemaligen Präsident\*innen, Stephanie Hollenstein, die ein\*e expressionistischer Maler\*in und Nationalsozialist\*in war. Ihr stellten sich die Körper von Antifaschist\*innen und Partisan\*innen aus dem ehemaligen Jugoslawien in den Weg. Die Akteur\*innen der Gegenwart mit ihren diversen eigenen Geschichten – z. B. Österreicherin aus Serbien, Transmann oder queere Lesbe aus politisiertem Arbeiterhaus – verhandelten die Geschichte der VBKÖ und ihre eigenen Geschichten neu.

Wir haben uns – in der Zeit einer rechtsrechten Regierung – für dieses Projekt als Kollektiv zusammengeschlossen, um uns durch eine Innen- und Außensicht mit der Geschichte der VBKÖ und unseren eigenen Geschichten sowie mit jenen unserer Besucher\*innen zu befassen und zu verbinden und mit den Mitteln der Kunst für eine antifaschistische Zukunft Sorge zu tragen.



### Jugend ohne Film

*Jugend ohne Film* ist einer der führenden unabhängigen deutschsprachigen Filmblogs. Neben unserem Schwerpunkt auf Essays und literarische Formen der Filmkritik, ist vor allem die Festivalberichterstattung ein wichtiger Teil unserer redaktionellen Linie. Seit 2018 treten wir auch als kuratorisches Kollektiv auf und bilden ein Netzwerk von internationalen Cinephilen, das von Argentinien über Portugal bis in den Iran reicht.

**[www.jugendohnefilm.com](http://www.jugendohnefilm.com)**

Bild: Contents Panda

40

## Jugend ohne Film Hidden Smiles

In unserer Filmreihe *Hidden Smiles* spüren wir dem utopischen Potenzial des Lächelns nach. In Zeiten, in denen das Kino oft auf seinen politischen Gehalt hin untersucht wird und eine große Ernsthaftigkeit im Umgang mit der Realität notwendiger denn je zuvor geworden ist, sehen wir uns jene Ausbrüche und Befreiungen an, die das Lachen zurück in unsere Wahrnehmung bringen. In monatlichen Vorführungen im Filmhaus am Spittelberg und samt begleitender Texte und Interviews auf unserer Website, haben wir darüber nachgedacht, was ein Lächeln bedeuten kann, und gleichzeitig entdeckt, dass die Ambivalenz der „Smiles“ sämtliche Kulturen- und Geschlechterkonstellationen überbrückt. Die ausgewählten Filme wurden allesamt von Filmemacher\*innen gedreht, deren Schaffen nicht notwendigerweise zuerst an die Komödie denken lässt. Oft sind es bittere, ironische, ja sarkastische Ansätze, die dann im Lächeln einen anderen Blick auf die Welt ermöglichen. Gesellschaftliche Ängste, Auswirkungen der Globalisierung, Frauen- und Männerbilder, Eskapismus, Abhängigkeiten ... die versteckten Komödien befreien den Blick und bieten eine Chance, anders, spielerisch, wilder über diese Themen nachzudenken.

[www.jugendohnefilm.com/tag/hidden-smiles](http://www.jugendohnefilm.com/tag/hidden-smiles)





### Elisabeth Kelvin

In meiner kreativen Praxis vermische ich das Visuelle mit dem Auralen – ich male, was ich höre, und spiele, was ich sehe. Als klassische Musikerin bin ich sensibel für die Bedeutung einer präzisen Kommunikation und des Potenzials des Kollektivs. Durch die Arbeit mit zeitgenössischen australischen Ureinwohner\*innen wurde ich „woke“ für die Rolle und Bedeutung des Ortes in der sozialen Vernetzung, der Improvisation, der symbolischen und abstrakten Kunst und der Bewegung in der Live-Performance. Im Jahr 2000 begann ich, professionell als bildende Künstlerin zu arbeiten. Ich realisiere seither weltweit Einzel- und Gruppenausstellungen, die häufig Performanceelemente enthalten. Ich *spiele* meine Bilder.

[elisabethkelvin.wordpress.com](http://elisabethkelvin.wordpress.com)

Bild: Elisabeth Kelvin

41

## Elisabeth Kelvin

### Art in the Age of Isolation

Du umarmst die Wärme, die Helligkeit, Gehölz und Blumen der natürlichen Umgebung und das dunkle, brütende Chaos, das Selbsterkenntnis hervorruft. Du hast Sehnsucht nach der Farbe der Freiheit, dem Geräusch der Einsamkeit, dem Neuen, obwohl dir bewusst ist, dass dich deine Liebsten im Alten verwurzelt halten. Du gehst weiter, nimmst ein Strahlen wahr, gehst darauf zu und singst! Es nährt dich: der innere Drang, dich zu verbinden, unterzutauchen, dich aufzutürmen, zu reinigen, aufzutauchen. Die Würde, kreativ zu sein. In der kreativen Freiheit „richtigen“ sich Geräusch, Bewegung und visuelle Kunst in gemeinsamer Richtung aus, um mit uns in einen feinen Dialog neugieriger Gedanken einzutauchen. Formverändernd zwischen Stilen und Bewegungen, so als würde man Dialekte oder Hüte wechseln. Jedes Geflüster hat ein Echo. Jede Geste offenbart. Wer? Wie? Die Sehnsucht? Unsere Geschichte(n) erzählen.

Für mich werden eine winzige Bewegung oder ein Druck, eine subtile Farbwahl und Fragen der Proportionen und der Perspektive dargestellt, um ein Ziel zu erreichen. Diese fesselnden Komponenten sind nicht nur physischer Natur. Um diese Entscheidungen leben zu können, brauche ich eine robuste mentale Ausdauer, Konzentration, Denken!

Das Projekt präsentiert eine Kombination aus digitalem Format und einer physischen Aufführung/Ausstellung (Covid-19 steht noch aus). Die derzeit laufenden Projektkomponenten sind: Komposition/Improvisation, Performance, Kunst, Video.



### Karl Kilian

Multiversale Kunst/Marschierpulver Jackson/das Universelle/das  
Sich-nicht-Festlegen/subversiv/links/revolutionär/anarchistisch/TANZT!

Dank an alle Beteiligten!

[www.karlkilian.com](http://www.karlkilian.com)

Bild: Karl Kilian

## 42

Karl Kilian

Austrofaschismus ist geil!

Performance-Happening am Karlsplatz

Im Rahmen von *Austrofaschismus ist geil!* tanzten die Privilegierten bei Schampus und Schnaps im geschützten Raum völlig losgelöst zu Kosmoprolet & TCJ Broeckx, während sich draußen die Normalos und Ausgebeuteten von der Arbeit heimschwitzten – ganz wie es sich gehört!

*Austrofaschismus ist geil!* war ein mehrstündiges Performance-Happening im Red Carpet Showroom in der U-Bahn-Station Karlsplatz, das im Rahmen der Multimediainstallation *Gipfelsturm!* von Karl Kilian stattfand. Im Public Space wurde lautstark die Geilheit des Austrofaschismus vorgetanzt!

Robert Menasse in einem Interview mit dem *Tagesspiegel*:

„[...] dass wir in Österreich zwei Faschismen hatten: den hausgemachten Austrofaschismus und den Nationalsozialismus. Der faschistische österreichische Kanzler Dollfuß gilt als Patriot, weil er gegen Hitler war. Als wäre ein konkurrierender Faschismus gleich Antifaschismus. Nach dem Krieg hat man in Österreich entnazifiziert, aber nie die Distanzierung zum Austrofaschismus hergestellt. Das erklärt bis heute die konservative Politik. [...] Man kann in Österreich Faschist sein ohne schlechtes Gewissen, man ist ja kein Nazi – man ist Patriot. Deswegen sind die österreichischen Rechten, Rechtsextremen und das Bürgertum mit seinen faschistoiden Tendenzen entrüstet, wenn man sie Nazis nennt. Sie sind auch wirklich keine. Sie sind Austrofaschisten – und das ist schlimm genug.“

(*Nation – das hat mit mir nichts zu tun*. In: *Tagesspiegel*, 23.5.2019)



### **Kitchen – Zentrum der Tat**

Kitchen – Zentrum der Tat ist ein „space of joint struggle“. Es handelt sich um einen Zusammenschluss verschiedener Initiativen: Boem\* – eine Gruppe von Aktivist\*innen, die Projekte mit marginalisierten Gruppen realisiert haben; Menschen mit Downsyndrom; Veteranen der Jugoslawienkriege; Sexarbeiter\*innen; Blind Date Collaboration – eine offene Gruppe, die sich durch einen künstlerischen und interdisziplinären Zugang in verschiedenen Formaten mit sozialen, (orts-)spezifischen und kontextbezogenen Fragestellungen beschäftigt. Weiters treffen sich in der Kitchen die Gefangenengewerkschaft – eine Solidaritätsgruppe, die für die Verbesserung von Haftbedingungen kämpft, sowie Changes for Women – ein Verein, der sich für bessere rechtliche Rahmenbedingungen für Frauen bei Abtreibungen einsetzt.

**[praxis.postism.org](http://praxis.postism.org)**

Bild: Wiener Festwochen

## 43

**Kitchen**  
Zentrum der Tat

Kitchen – Zentrum der Tat befindet sich am Bacherplatz in Margareten und ist aus dem gesellschaftspolitischen Scheitern der Migrating Kitchen entstanden. Der Versuch, ein Cateringunternehmen zu einer Genossenschaft zu transformieren, ist leider derzeit nicht realisierbar. Die aus einer künstlerischen Intervention in der Lugner City – der *Charity Gala* – entstandene Migrating Kitchen war von 2016 bis 2018 ein Cateringunternehmen – und ein Versuch, Emanzipation und Integration in eine solidarische Ökonomie zu übersetzen: Gastarbeiter\*innen, Refugees und Österreicher\*innen, die gemeinsam über Theaterstücke wie auch über die Firmengründung entscheiden. Prekär wie alle und zusätzlich marginalisiert, nicht wahlberechtigt und trotzdem mittendrin, wurde aus dem Lokal ein Ort der tagtäglichen Produktion.

Zurzeit hat sich ein neuer Produktionszusammenhang etabliert, auch und nicht nur als Ausdruck künstlerischer Solidarität mit und einer Affinität zu kollektiven künstlerischen und politischen Subjekten. So werden Diensttage für öffentliche Treffen, Plena und Kochkurse benutzt und Freitage für öffentliche Veranstaltungen und Aktionen. Der Park vor der Türe ist regelmäßig Schauplatz von Festen, Picknicks und Performances. Hier wird die erfolgreiche nachbarschaftliche, soziale Selbstorganisation thematisiert und weitergeführt.



NIX IS FIX

### **Maria Klackl**

Maria Klackl wurde in Bad Ischl, Oberösterreich, geboren, lebt seit fünf Jahren in Wien und studiert an der kunstschule.wien Malerei und Grafik Design. Großes Interesse für Psychologie und Forschungsdrang vereinen sich in ihrer Arbeit. So ordnet und teilt sie ihre zahlreichen Gedanken auf Bildschirm, Leinwand oder Papier. Mit *NIX IS FIX* feierte sie erstmals internationalen Ausstellungserfolg beim Filmfestival Fantoche in der Schweiz.

Bild: Maria Klackl

44

**Maria Klackl**  
**NIX IS FIX**

Das animierte GIF *NIX IS FIX* zeigt diesen Satz mit drei Wörtern, deren Position sich in Endlosschleife verändert.

Unerwartete Veränderungen widerfahren uns oftmals dann, wenn wir sie gerade gar nicht gebrauchen können. Das erfuhr das Ei Humpty Dumpty am eigenen Leib, als es nach seinem Sturz bemerkte, dass es in seiner Annahme, jemand würde seine Schale wieder heil machen, falsch lag.

Bei genauer Betrachtung gibt es im Leben kaum eine hundertprozentige Sicherheit. Diese Tatsache lässt sich nicht ändern, aber es lebt sich wohl leichter, wenn man ihr mutig mit Vertrauen, Humor und Gelassenheit entgegenwirkt.

[grafikdesign.kunstschule.wien/humpty-dumpty-maria-klackl](http://grafikdesign.kunstschule.wien/humpty-dumpty-maria-klackl)





### **Kollektiv Raumstation Wien**

Wir wollen nicht darauf warten, dass sich die Stadt von allein verändert – wir wollen es selbst machen. Als Kollektiv Raumstation (Wien, Weimar, Berlin) setzen wir uns seit 2013 mit Stadt(-raum) auseinander. Wir sammeln Geschichten, initiieren Dialoge und Veränderung; wir träumen von Brachen, geben Zeit zurück und liegen an Stränden rauschenden Verkehrs. Das Verständnis, dass Raum nicht nur ein Produkt ist, sondern die Grundlage gesellschaftlicher Prozesse, dem ein großes Potenzial innewohnt, ist unser Antriebsmotor. In unserer Arbeit bedienen wir uns künstlerischer, experimenteller, partizipativer und aktivistischer Methoden.

**[wien.raumstation.org](http://wien.raumstation.org)**

Bild: Kollektiv Raumstation

## 45

## Kollektiv Raumstation Wien

### Warum bist du Wiener\*in?

In der Audioinstallation *Warum bist du Wiener\*in?* erzählen sieben Menschen über Wien als Lebensmittelpunkt.

Die Protagonist\*innen schauen einander im Kreis gegenseitig an. Beine sind auf Hockern abgebildet, zwischen diesen und den von der Decke hängenden Kopfhörern setzt sich der\*die Zuhörende. Die abgebildeten Beine geben zwar einen Eindruck von der Person, machen aber auch deutlich, dass das Gesagte für vielfach wiederholte Lebensrealitäten steht.

*Warum bist du Wiener\*in?* wurde im Rahmen von *Haben und Brauchen in Wien*, dem „Projektzyklus der Vielen“ im Künstlerhaus 1050, im Kontext einer inhaltlichen Auseinandersetzung und Vernetzungsarbeit präsentiert.

Untersucht wurde der „Stadtausweis“ als konkrete Utopie: ein inklusives Dokument, das in anderen Städten bereits Personen ohne Aufenthaltsgenehmigung Schutz vor Diskriminierung und Zugang zu städtischen Dienstleistungen bietet.

Die Installation fragt, was das Gefühl von Zugehörigkeit mit dem Aufenthaltsstatus zu tun hat und wo und wie der Stadtraum als (un-)sicher erlebt wird. Die Gerechtigkeitsfrage, wer sicher und selbstverständlich den Stadtraum und seine Institutionen nutzt, stellt sich.

Wir bleiben dran und zeigen die Ausstellung wieder ab Oktober im Bezirksmuseum Wieden.



**Maria Koller (Setzkasten Wien), Guillermo Tellechea (Zwischen\_Zeiler), Stefan Voglsinger (Setzkasten Wien), Gilbert Waltl (Das Ilse-Aichinger-Haus, Zwischen\_Zeiler) & Alexander Wöran (Das Ilse-Aichinger-Haus)**

Zwischen\_Zeiler ist ein intermediales Literaturformat, in dem Texte vorgelesen und durch Bildmontagen ergänzt werden. Das Buch wird fokussiert – der Text steht im Mittelpunkt. Entschleunigung schärft die Sinne und bietet Anlass, das Eigentliche wahrzunehmen: die Literatur.

Setzkasten Wien: Es wird gebaut, gehackt, gelötet sowie entwickelt, projiziert, experimentiert. Als offener Raum entsteht ein Ort des Austauschs zwischen nationalen und internationalen Gästen unterschiedlicher Disziplinen.

Das Ilse-Aichinger-Haus ist ein Literaturhaus ohne Mauern, in dem nicht die Person Ilse Aichinger, sondern deren Texte in das Blickfeld gerückt werden. Es setzt den Akzent auf die intermediale Vermittlung. Ausstellungen, Lesungen, eine Filmretrospektive und ein Hörspiel wurden bereits produziert.

**okto.tv/zwischenzeiler**

Bild: Igor Ripak

## 46

Maria Koller (Setzkasten Wien), Guillermo Tellechea (Zwischen\_Zeiler), Stefan Voglsinger (Setzkasten Wien), Gilbert Walzl (Das Ilse-Aichinger-Haus, Zwischen\_Zeiler) & Alexander Wöran (Das Ilse-Aichinger-Haus)  
 Zwischen\_Zeiler live: Propelling Reality

*Propelling Reality* hinterfragt „Fake News“ oder „Message Control“, spielt mit dem Changieren möglicher und unmöglicher Konstrukte von Raum-Zeit-Dimensionen sowie Verfremdung und Manipulation von Wahrnehmung – eröffnet werden kritische Perspektiven auf Produktions- und Rezeptionsmechanismen medial vermittelter Inhalte. Damit soll ein Selbstbewusstsein gefördert werden, um medial vermittelte Inhalte zu reflektieren. Kernpunkte sind das Sichtbarmachen von gesellschaftlich ausgegrenzten Gruppen, die Vernetzung von Künstler\*innen, öffentliche Zugänglichkeit und kultureller Austausch.

Das achtstündige Literatur-, Musik- und Performanceprogramm *Zwischen\_Zeiler live: Propelling Reality* ist eine Kooperation der Wiener Vereine Das Ilse-Aichinger-Haus und Setzkasten Wien. Das Event wurde am 29. Februar 2020 in den Kunsträumen Zwischendecke, modul und Setzkasten Wien durchgeführt. Es fand auf zwei räumlich getrennten Bühnen statt und wurde auf freien Fernseh- und Radiosendern österreichweit übertragen. Die Zwischendecke diente als Übertragungsort mit Livestreaming, neben dem vor Ort erlebten Programm war es den Gästen möglich, in die Perspektive der Fernsehzuseher\*innen einzutauchen. Die Timeline beinhaltete Beiträge von 47 internationalen Künstler\*innen aus Literatur, Musik, Video- und Performancekunst, die über einen Open Call ermittelt worden waren.

Medienpartner: Okto, FS1, DorfTV, Radio Orange, Freies Radio Freistadt, Radio Freequens, Radio fro, radio Ypsilon, Freies Radio Salzkammergut



### **Körperverstand. Tanztheater Wien**

Das Zusammenspiel von Theater und Tanz steht bei uns im Fokus. Dazu führen wir Bewegung und Text durch zeitgenössischen Tanz, Musik, Schauspiel und Sprache zusammen und loten die Grenzen und Möglichkeiten von Tanz und Theater aus. Zielgruppe sind Jugendliche und Menschen, die disziplinäre Grenzen hinterfragen und überwinden wollen – mit Themen, die in die Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eindringen, mal konfrontieren, mal versöhnen. Schon mit unseren bisherigen Produktionen im Dschungel Wien haben wir komplexe Gefühlswelten künstlerisch umsetzen können. Unsere Produktion *NoExcuse!* wurde mit dem STELLA19-Darstellender.Kunst.Preis als „Bestes Jugendstück Österreichs“ ausgezeichnet.

**[www.koerperverstand.com](http://www.koerperverstand.com)**

Bild: Franzi Kreis

47

## Körperverstand. Tanztheater Wien NoExcuse!

Zu selten hinterfragen wir, warum Menschen handeln, wie sie handeln, sind, wie sie sind, und wie beschwerlich ihr Weg bis hierhin war. Anfeindungen und Missgunst sind die Folgen; Stereotype, Vorurteile und Abgrenzung werden erzeugt. Stereotype können helfen, die Komplexität der Welt auf ein verständliches Maß zu reduzieren. Werden Vorurteile aber nicht hinterfragt, bleiben sie das einzige Muster, aus dem heraus wir denken und handeln. Dann verhärten sich Grenzen, menschliche Wärme erkaltet – dann zerfällt unsere Gesellschaft. Durch Social Media erleben vorschnelle Urteile und Hass eine neue Hochzeit. Sie ernten Reaktionen, virtuellen Beifall. Ein kurzer Triumph, doch das Gefühl der Überlegenheit braucht Futter. Dieser Schleife von Ignoranz, Missgunst und Neid, verpackt in stereotype Anfeindungen und angefeuert durch politische und gesellschaftliche Verharmlosung, gilt es zu entkommen. Fragen, mich hinterfragen, Menschen befragen, Informationen erfragen, sind Ansätze, wenn auch nicht die Lösung. Wir setzen an und hinterfragen das Nichthinterfragen. Mit *NoExcuse!* widmen wir uns Menschen, die gerade ihre eigene Identität entwickeln und zugleich schon als souveräner Teil unserer Gesellschaft auftreten. Wir konzentrieren uns darin auf Rassismus, Mobbing und die Ursachen von Ausgrenzung und gehen dabei (Vor-)Urteilen nach: zu wenige Fragen. Denn: Es gibt keine Entschuldigung, sie einfach nicht gestellt zu haben.



## Kulturverein VEIK

Der Kulturverein VEIK wurde 2012 gegründet. Ziel ist die Förderung von Kunst und Kultur, der Interkulturalität und der Bereicherung des kulturellen Lebens.

Projektbeispiele:

- *Kunsthospital*: Niños Consentidos – österreichische Beteiligung am internationalen experimentellen und interdisziplinären Kunstfestival; seit 2014 sechs Ausgaben in Wien (Brick-5, Spektakel und zuletzt Künstlerhaus 1050)
- *Kulturvermittlung*: seit 2014 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, um Kreativität und wohlwollendes Miteinander zu fördern
- *Beteiligung an internationalen Festivals*: zahlreiche Kollaborationen mit Kunst-, Musik-, Zirkus-, Straßenkunst-, Technologie- und Wissenschaftsfestivals
- *Blockheide leuchtet. Licht, Kunst und Natur*: internationales Lichtfestival im Naturpark Blockheide mit zeitgenössischer Kunst; seit 2018

[www.ninafoundedakis.com](http://www.ninafoundedakis.com)

Bild: Sophie Mars und Rae Goodwin

48

**Kulturverein VEIK****Look at this Vulva! Ein unverschämter Blick**

Ein Festival, das sich voll und ganz dem Thema Vulva widmet, liebevoll aufklärend und wohlwollend schön! Scham, Tabu, Vorurteile, Missverständnisse, Gewalt und Unklarheit? Nein, danke!

Ein stimmiges Sammelsurium an bildender und darstellender Kunst, Informationen, partizipativen Gestaltungsmöglichkeiten, Workshops, Sexualberatung, Lectures und Diskussionen vermittelte Wissen und öffnete Räume der Kontemplation, des Reflektierens und der wohlwollenden, fundierten Auseinandersetzung – niederschwellig und kostenlos.

Ja, bitte!

Mit dem Festival konnten wir Wahrnehmungsräume öffnen, die sich mit dem weiblichen Geschlecht auseinandersetzen und eine aufklärende Wirkung entfalten wollen. Denn es drängt: Noch über 20 Jahre nach der vollständigen Entdeckung der Klitoris werden falsche Informationen gelehrt, und die Allgemeinheit weiß nach wie vor nicht zur Gänze über Vulva, Vagina, Klitoris und weibliche Lust Bescheid.

Das Format *Look at this* befasst sich mit tabubehafteten Themen, die vor allem den weiblichen Körper in unserer Gesellschaft betreffen. Mit der ersten Ausgabe konnte das Festival trotz minimalem Budget und daher kaum existenter Werbung dennoch umgesetzt werden, und an den fünf Veranstaltungstagen kamen insgesamt 1.000 Besucher\*innen! Unterstützt wurde das Projekt von rund 50 Künstler\*innen und Mitgestalter\*innen, die aufgrund der Dringlichkeit des Themas nahezu vollständig ehrenamtlich mitarbeiteten. Danke!

[www.ninafountedakis.com/lookatthisvulva](http://www.ninafountedakis.com/lookatthisvulva)





### ::kunst-projekte::

Der Verein ::kunst-projekte:: der [galerie]studio38 setzt seine Schwerpunkte auf die Kuratierung und Organisation von Ausstellungsprojekten mit Künstlerinnen und Künstlern, die sich in ihrem Stil und in ihrer technischen Umsetzung auf neue, besondere Kunstrichtungen und originelle Themen abseits des gängigen Mainstreams spezialisiert haben. Wir sind schon seit 2007 *keine* „Galerie“ im herkömmlichen Sinn mehr, sondern organisieren unsere Projekte *ausschließlich* an *externen* und immer wieder wechselnden Standorten. Wir bringen Kunst zu den Menschen!

**[www.galeriestudio38.at](http://www.galeriestudio38.at)**

Bild: Michael Baumer

49

**::kunst-projekte::**  
coronART

Nach unserem 698. Event am 12. März 2020 mussten wir bedingt durch das Corona-Virus eine Pause einlegen. Wir haben uns – so wie viele andere Galerien und Kunstvereine – ins Homeoffice zurückgezogen und mit der Site *coronART* eine Plattform für Kunstgenuss in Bild, Wort und Ton eingerichtet, die auch in den Medien Beachtung findet. Sie steht noch bis Ende der Krise allen Kunstschaffenden für eine virtuelle Präsentation als Ersatz oder Ergänzung zu einer Live-Präsentation zur Verfügung. Wir ersuchen, uns bekannt zu geben, wann und wo die Bilder gezeigt werden oder Auftritte stattfinden hätten sollen (auch weltweit). Der Bildverkauf ist direkt abzuwickeln. Wir verlangen keine Provision.

*Bitte auch an andere Betroffene weiterleiten!*

**[www.galeriestudio38.at/coronart](http://www.galeriestudio38.at/coronart)**



**Kweer Tropichaos (Ivy Monteiro, Denise Palmieri, Mavi Veloso Et Lux Venérea)**

Mavi Veloso (BR/NL) ist eine transdisziplinäre, visuelle und Performancekünstlerin. Sie verkörpert Transformationsprozesse, Konflikte und Verfahren, um über Mode, Geschlecht und Sexualität zu sprechen.

Lux Venérea (BR/DE) ist an Chaos interessiert und fokussiert Entkolonialisierung und Pornografie. Sieht Menschlichkeit und Geschichte als Fiktion und den Alltag als Rohstoff für ihre Arbeit.

Ivy Monteiro (BR/CH) ist Entwickler\*in von Praktiken in Tanz und Musik. Sie ist eine Gestaltwandler\*in, die Weiblichkeit, Geschlecht, Soziales und „Rasse“ durch (Dis-)Identifikation neu konzeptualisiert.

Denise Palmieri (BR/AT) ist eine Performancekünstlerin mit einem Hintergrund in bildender Kunst. Sie arbeitet mit nicht-normativer Kunst, der Entfaltung des Körpers und der Stimme und deren rituellen Aspekten.

Bild: Raffaella Bielesch

50

## Kweer Tropichaos (Ivy Monteiro, Denise Palmieri, Mavi Veloso & Lux Venérea)

### Gorgonxs

*Gorgonxs* ist eine Performance, die von vier brasilianischen Immigrant\*innen-Multimediakünstler\*innen produziert und aufgeführt wird. Das Kollektiv Kweer Tropichaos vergegenwärtigt eine Performance, in der die Körper der Performer\*innen anfangs in einem imaginären Aquarium gefangen sind. Von diesem Punkt aus choreografieren sie eine Flucht vor den neugierigen Blicken der Öffentlichkeit – der gleichen Öffentlichkeit, die sie ständig in eine „Schublade“ steckt. Das Aquarium ist der Ort, an dem die Künstler\*innen gesellschaftliche Energien re/produzieren und re/adaptieren, um diese in Körperflüssigkeiten umzuwandeln, die ihren chaotischen Überlebensmotor schmieren. Das Stück thematisiert das Überfließen und Überladen von Energien in und um Queer-/Trans-Körper, aber auch, wie man diese Energien wiederverwendet, um zu überleben. In Kabaretttechniken, die von Live-Gesang bis zu zeitgenössischem Tanz reichen, interagieren die vier Körper miteinander und mit der Öffentlichkeit, porträtieren und hinterfragen dabei ihre Frustrationen über die Erwartungen, wie man queer/trans zu sein hat. *Gorgonxs* zielt darauf ab, die Glaswände des normativen Blicks zu zerbrechen und noch chaotischere Kreaturen zu enthüllen. Die Öffentlichkeit wird eingeladen, die Existenz der Künstler\*innen aufzunehmen, zu verstehen und (vielleicht) zu respektieren – und zwar als die vier monströsen Latinx-Kreaturen des göttlichen Apokalipsticks, die sie unapologetisch sind.

[www.vbkoe.org/2019/07/15/gorgonxs](http://www.vbkoe.org/2019/07/15/gorgonxs)



### Labor Alltagskultur

Das Labor Alltagskultur betreibt Aktionsforschung an der Schnittstelle von Kunst und Bildung, Wiener Kulturgeschichte, bietet Grätzler-Spaziergänge und Workshops. Es geht uns vorrangig um generationenübergreifenden Erfahrungstransfer, integrative und emanzipatorische Aufklärung, positives Beispielgeben und gutes Leben. Das Labor versteht sich als ein Experimentierfeld in die Zukunft!

Team von „Danke, man lebt!“:

Mag.a Ulli Fuchs, geb. 1966 in Wien, Volkskundlerin und Kulturarbeiterin, Chorsängerin, Mitgründerin der IG Kultur Wien, Projektleiterin der Kritischen Literaturtage

Günther Moser, geb. 1963 in Villach, Journalist, Eventmanager, Gitarrist, IT-Fachmann, Aktivist bei der Filmemacher\*innen-Initiative Klappe auf!, Obmann von Kinoki – Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung

[www.labor-alltagskultur.at](http://www.labor-alltagskultur.at)

Bild: Günther Moser

## 51

**Labor Alltagskultur**

„Danke, man lebt!“

**Kritische Liedermacher\*innen der 70er-Jahre**

Spätestens seit dem Tod von Sigi Maron ist es klar: Die Zeit drängt, die wichtigen politischen und kritischen Liedermacher\*innen sind nicht mehr die Jüngsten, nicht mehr die Gesündesten. Sigi Marons Werk ist vergleichsweise gut dokumentiert, von den meisten anderen gibt es nur wenig, meist nur Schallplatten. Seit den 1970er-Jahren ist viel Wasser die Donau hinuntergeflossen, eine neue Generation hat ihre Liebe zum Wiener Dialekt entdeckt. Ihnen und den nächsten Generationen wollen wir die Pionier\*innen, die kritischen Liedermacher\*innen der 1970er-Jahre vorstellen und deren Erfahrungen und Werk zugänglich machen. Seit Jänner 2020 gestalten wir eine monatliche Reihe mit Erzählkonzerten, einem Live-Format, in dem Ulli Fuchs mit den Liedermacher\*innen über ihre Tätigkeit plaudert, diese live performen und die Zusammenhänge ihrer Lieder darlegen. Die Auftritte vor Publikum werden auf Video dokumentiert und stehen auf *YouTube* zur Verfügung. Das Rohmaterial wird im Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fachgerecht archiviert. Darüber hinaus zeichnen wir Oral-History-Interviews auf, also „erzählte Lebensgeschichte(n)“ der Liedermacher\*innen, durchforsten die Archivbestände und tragen in Privatbeständen befindliches Noten- und Textmaterial zusammen. Wir veröffentlichen auf unserer eigens kreierten *Wiki*-Seite Fotodokumente und Hintergrundtexte: als Archiv und zur Sammlung von Material, zum Editieren, Ergänzen und Kommentieren.

[www.kritische-lieder.at](http://www.kritische-lieder.at)

# MAI LING KOCHT

Cross-border Asian specialities for ultimate survival



## FIRST RECIPE : 8 TREASURES



### Mai Ling

Mai Ling ist ein Verein sowie ein Künstler\*innenkollektiv, das zeitgenössische asiatische Kunst und Kultur mit Schwerpunkt FLINT\* kontextualisiert und fördert. Der Verein bietet auch eine Plattform, auf der individuelle Erfahrungen und Meinungen zu Themen wie Rassismus, Sexismus, Homophobie und jegliche Art von Vorurteilen ausgetauscht werden können. Der Name Mai Ling bezieht sich auf den gleichnamigen Sketch von Gerhard Polt, der Stereotypen über Asiat\*innen wiedergibt und dabei gleichzeitig der Gesellschaft und ihrer Ignoranz einen Spiegel vorhält. Mai Ling hat bereits mit seinem ersten Projekt *Who is Mai Ling?*, das aus Installation, Performance und Intervention im öffentlichen Raum besteht, begonnen. Das Projekt entsteht unter dem Pseudonym Mai Ling.

[mai-ling.org](http://mai-ling.org)

Bild: Mai Ling

52

**Mai Ling****Mai Ling kocht: Cross-border Asian specialities  
for ultimate survival**

*Mai Ling kocht: Cross-border Asian specialities for ultimate survival* ist eine Kochperformance, die am 9. März 2020 in Kooperation mit Raw Matters im LE STUDIO Film und Bühne c/o Studio Molière präsentiert wurde.

Auf der Bühne kochte das Künstler\*innenkollektiv Mai Ling das Gericht „Acht Schätze“, das man in Europa häufig auf der Speisekarte in asiatischen „All you can eat“-Restaurants finden kann, obwohl es diese Speise in China gar nicht gibt.

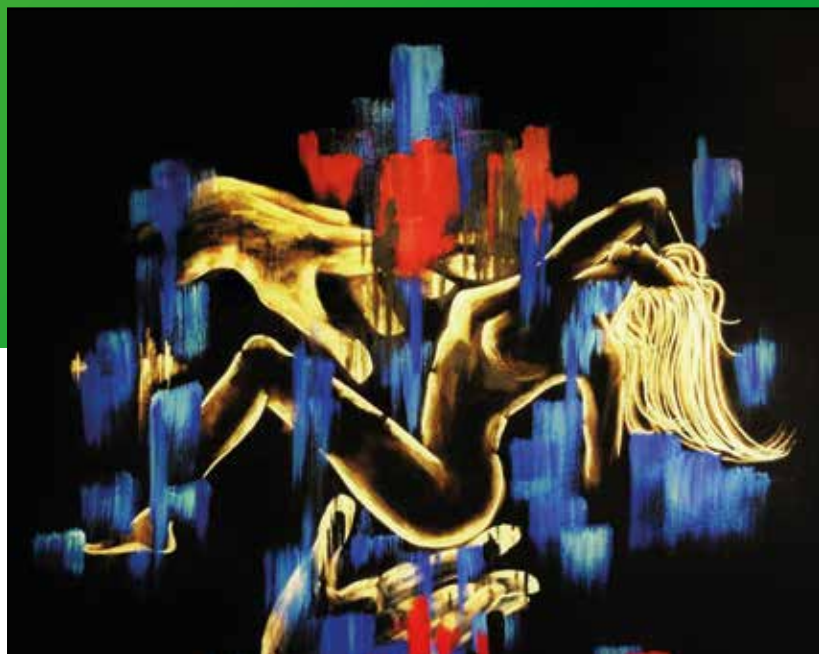
Mai Ling zeigt seine eigene Interpretation dieses Rezept und erzählt während der Zubereitung über politische und historische Hintergründe.

Zutaten:

1. Hühnerfüße
2. Chinakohl
3. Spam (Frühstücksfleisch): Geschichte nach dem Koreakrieg
4. Instantnudeln: Hamsterkauf vor der Corona-Krise
5. Glutamat: Geschmacksverstärker
6. Falsches Kimchi aus Sauerkraut
7. Mungosprossen
8. Uncle-Ben's-Sauce „Chinesisch süß-sauer“

Das Performancevideo ist als Rezept erhältlich unter [mai-ling.org](http://mai-ling.org).





## Regina Merta

Die in Wien geborene bildende Künstlerin Regina Merta ist ordentliches Mitglied von IG bildende Kunst, Bildrecht, Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs (Malerei + Zeichnungen) und der International Association of Art. Ihre Kunstwerke wurden international ausgezeichnet. Die Auseinandersetzung mit dem Wunder Mensch, Geheimnis Leben, Universum, Lebenskreislauf, der Gesamtheit und den Zusammenhängen der Natur drücken sich in kreativen, aussagekräftigen, dynamischen, vielseitigen Werken (Öl, Acryl, Aquarell, Kohle, Grafit, Rötel) aus und regen zum Nachdenken an. Zahlreiche internationale Ausstellungen in Galerien und Museen sowie Teilnahmen an Kunstmessen und Benefizkunstauktionen, u. a. in Berlin, Borgo Valsugana (Museo Spazio Klien), Venedig, Zürich, Shanghai, Miami, New York, Paris, Wien (Künstlerhaus, Kunsthaus, MQ). Eigene Projekte und Kataloge.

**[www.reginamerta.at](http://www.reginamerta.at)**

Bild: Regina Merta

53

## Regina Merta

### Bilderwelten

Zentrum meiner Arbeit *Loslassen* (Malerei von Regina Merta) zu meinem Projekt *Bilderwelten* ist das Anliegen, immer wieder auf die Möglichkeit der bildenden Kunst, Malerei und Grafik in unserer schnelllebigen Zeit hinzuweisen. Dadurch kann ich am flexibelsten, beweglichsten, freiesten ausdrücken und darstellen, was mir wichtig ist, was mich bewegt.

Kunst berührt den Menschen in seiner Seele, erfasst den menschlichen Geist, bewegt, regt zum Nachdenken an, löst Gefühle aus, kann beeinflussen, die Grenzen im Menschen ... um diese zu erweitern.

Wien ist für mich und viele andere Künstler\*innen ein bedeutendes Zentrum für die bildende Kunst. Es ist mir aber auch ein Bedürfnis, über Wien hinaus die Grenzen zu erweitern. Ich wünsche mir, dass mein Projekt die Kraft besitzt, als Botschaft die Menschen dieser Welt zu berühren.



### Alelucrezia Mitterer, Laetitia Lang & Lena Neuber

Alelucrezia Mitterer ist Singer-Songwriterin, Lyrikerin und Autorin. Im Mittelpunkt ihres kreativen Prozesses steht die Stimme. Sie ist Mitorganisatorin der *Literaturstunde*, im Vorstand des Literaturvereins Famulus, gibt Konzerte und organisiert Jam Sessions.

Laetitia Lang ist Theaterpädagogin, Bildungswissenschaftlerin, Geschichtenerzählerin und Mitorganisatorin der *Literaturstunde*. Sie arbeitet vor allem hinter der Bühne, wo sie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterschiedliche Geschichten erarbeitet und sie auf die Bühne bringt.

Lena Neuber: Psychologiestudium, Schauspielstudium und Yogaausbildung. Lena faszinieren Körper, Atem, Text und das, was Menschen täglich tun. Seit 2019 ist sie Spieleinitiatorin in Schauspielworkshops und Mitgestalterin der *Literaturstunde*.

Bild: Alelucrezia Mitterer

## 54

**Alelucrezia Mitterer, Laetitia Lang &  
Lena Neuber**  
Literaturstunde

Bei der *Literaturstunde* handelt es sich um eine Reihe von Literaturevents, die monatlich in Wien stattfinden. Jedes dieser Events ist ein Potpourri von Kurzbeiträgen aus mindestens zwei Kunstrichtungen, wobei Literatur die Basis bildet. Die Beiträge werden von den Vortragenden selbst geschrieben bzw. selbst kreiert. Dabei wird Autor\*innen, Musiker\*innen, Tänzer\*innen, Filmemacher\*innen und anderen Kunstschaffenden, unabhängig von deren Bekanntheitsgrad, eine Bühne geboten, auf der sie sich ausdrücken können und so gemeinsam mit uns einen Abend gestalten. Jedes der Events hat ein eigenes Thema, welches alle Beiträge unter einem Dach vereint. Die Kurzbeiträge der unterschiedlichen Kunstrichtungen werden dem Publikum dabei abwechselnd und häppchenweise präsentiert. Durch dieses gezielt abwechslungsreiche Programm will die *Literaturstunde* Lesungen einem breiteren Publikum zugänglich machen. Das Projekt ist nicht profitorientiert, die Zuschauer\*innen werden aber um eine freie Spende gebeten.

Die *Literaturstunde* fand bislang an vier Terminen zu den Themen „Das Nichtstun“, „Vom Ankommen und Aufbrechen“, „Hinter den Fassaden“ und „Erröten erbeten“ im Café Chrivo und im ehemaligen Kulturcafé Max statt.

[www.facebook.com/Literaturstunde](http://www.facebook.com/Literaturstunde)



### **Momomento e. V.**

Momomento e. V. ist ein Verein zur Förderung von alternativen darstellenden Künsten, im Speziellen von Artistik und Zirkuskunst sowie zirkuspädagogischen und frauenspezifischen Projekten. Er wurde 2016 von der Zirkuskünstlerin Ruth Biller gegründet, um Projekte zu realisieren, in denen Artistik, Tanz und Schauspiel zu einem ausdrucksstarken Gesamtkunstwerk verschmelzen. Vier Stücke sind bereits entstanden: 2016 *Marie hängt in der Luft*, 2018 *Lustvoll* und *Ausgelacht*, 2019 *Debris*. Immer wieder fand Momomento eine Theatermacherin, die bereit war, auf das gesprochene Wort zu verzichten und stattdessen auf eine enorme Körperlichkeit zurückzugreifen. Die Momomento-Stücke sind für jedes Alter und jedes (Nicht-)Geschlecht und jede Nation auf Erden.

**[www.momomento.com](http://www.momomento.com)**

Bild: Philipp Ehmann

55

Momomento e. V.

Debris

*Debris* (Überbleibsel, Rest, Schutt, Trümmer) erzählt eine Geschichte des Vergessenen. Das Stück ist eine musikalisch-sinnliche, körperliche Suche nach dem Verlorenen und Unsichtbaren. Geschichten über tödliche Unfälle beim Hochseilakt, Eifersuchtsdramen unter Messerwerfer\*innen, verheerende Zirkusbrände, die unethische, mittlerweile der Vergangenheit angehörige Praxis der Freakshows sowie die immer noch aktuellen Fälle problematischer Zurschaustellungen exotischer Tiere dienten als Ausgangspunkt für die auf das Wesentliche reduzierten Acts, die das Herzstück der Inszenierung bilden. Roter Stoff, halbdurchsichtige Plastikfolie und ein paar Sägespäne sind der Nachklang eines Zirkuszelts. Die Performer\*innen tragen Masken, welche die einzelnen Figuren auf Archetypen ihrer Disziplinen reduzieren. Die Kombination von Livemusik und einer Tonkulisse aus klassischem Zirkusorchestrieren, gemischt mit historischen, inhaltlich verknüpften Tonaufnahmen macht *Debris* zu einem geisterhaften, traumwandlerischen Zirkusreigen.

*Debris* ist ein Zirkustheaterstück folgender Personen:

Performance: Ruth Biller und Philipp Schörghuber (+ Livemusik)

Inszenierung: Victoria Halper und Kai Krösche (+ Sounddesign + Presse)

Bühne, Masken: Matthias Krische

Kostüm: Alma Kugic

Produktion: Armin Kirchner

*Debris*, eine Kooperation mit der Seestadt Aspern, wurde vom Bundeskanzleramt, Abt. II/7, und dem Bezirk Donaustadt gefördert.



### Natascha Muhic

Natascha Muhic präsentierte 2016 im Rahmen ihrer Diplomarbeit den *Vinylograph*, einen Automaten zur Sofortaufnahme auf Schallplatte. Natascha Muhic unterstützt mit dem *Vinylograph* Musiker\*innen bei der Produktion und Distribution ihrer Werke auf Schallplatte. Seit 2016 arbeitet sie mit Michael Giebl von Transformer an der Vervielfältigung von Tonträgern.

Die Netzwerkinitiative Transformer widmet sich dem Medium Musikkassette und dessen Zugänglichkeit. Michael Giebl konzentriert sich auf die Kassettenproduktion der Stadt und bietet mit dem *TAPE-O-MAT* die Möglichkeit, Audiokassetten zu vervielfältigen.

*TAPE-O-MAT* und *Vinylograph* sind in der SSTR6, Schönbrunner Straße 6, 1040 Wien, untergebracht. Ziel ist es, ein offenes, partizipatives Forum für Musik, Kunst und Kultur zu schaffen sowie ein freies Archiv von Tonträgern zu etablieren. Durch diese Aktivitäten wird SSTR6 zum sozialen Raum, der (physische) Tonträger wird zu einem Grund für die (physische) Zusammenkunft. Trotz des klaren Fokus auf Musik nehmen hier auch immer wieder medienübergreifende Kollaborationen ihren Ausgang.

[www.transformermusic.at](http://www.transformermusic.at)

Bild: Natascha Muhic

## 56

**Natascha Muhic****Vinylograph: Recording Session Absatz 1 & Tape Store Day 2019**

Die Musikkassette vereint Benutzer\*innenfreundlichkeit und Belastbarkeit, ist erschwinglich und kompakt, wiederverwertbar und vervielfältigbar.

Wir re-animieren die einst blühende Mixtape-Zirkulation der Stadt. Wir laden zum *Tape Store Day*, an dem Hörer\*innen wie Produzent\*innen in Austausch treten, lokal ansässige Tape-Labels einander kennenlernen, Kassetten tauschen und kopieren und eine leidenschaftliche Beziehung zum Medium Kassette (wieder-) herstellen können. Der erste *Tape Store Day* fand am 29. Juni 2019 statt.

Die *Recording Session Absatz 1* – eine Live-Recording-Session, zu der Natascha Muhic, *Vinylograph*, eingeladen hatte – fand am 6. und 7. Februar 2020 statt.

An zwei Tagen zu zehn bzw. sechs Stunden wurden in Echtzeit Platten geschnitten und bespielt. Bei den *Vinylograph*-Sessions wird Musik live eingespielt und in Echtzeit auf Schallplatte geschnitten, sodass Künstler\*innen und Publikum im intimen Rahmen direkt am Produktionsprozess teilnehmen können.

Insgesamt sind 30 Platten entstanden. Jede Platte ist ein Einzelstück: Die Werke auf der A- und B-Seite wurden mit jeder Aufnahme unterschiedlich interpretiert.

Recording: Natascha Muhic und Gran Bankrott  
Vocals/Synth/Loop (*Absatz 1*): Lena Kühleitner

**vinylograph.at**





### **Multiple Spirits**

*Multiple Spirits* wurde 2018 von der Künstlerin Mai Endo und der Schriftstellerin und Kuratorin Mika Maruyama gegründet.

*Multiple Spirits* ist ein zweisprachiges queer-feministisches Kunstmagazin (Print und online) mit Sitz in Wien und Tokio, das sich auf Kunst und Kultur aus der Perspektive queerer Feminist\*innen konzentriert und den transkulturellen Austausch, insbesondere zwischen der japanischen Kultur und darüber hinaus, fördert. Indem wir Künstler\*innen, Forscher\*innen, Kulturarbeiter\*innen, Illustrator\*innen und Aktivist\*innen mit unterschiedlichem Hintergrund einladen, bieten wir eine Vielzahl von Zugängen zu Vokabularen und Sprachen sowie Kunstpraktiken aus historischer und politischer Hinsicht.

### **marusupi.love**

Bild: Claudia Sandoval Romero

57

## Multiple Spirits When It Waxes and Wanes

Die Ausstellung *When It Waxes and Wanes* in der Vereinigung bildender Künstler\*innen Österreichs (VBKÖ) umfasste Werke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler sowie historische Materialien, die sich mit Kunst und queeren Feminismusbewegungen sowie populären, aber marginalisierten Kulturen seit dem späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart beschäftigen. Die Schau zeigte interaktive und affektive Ausdrucksformen in Form von Wiederaneignungen von Wünschen, Blicken, Ästhetiken, Sexualitäten und Performativitäten, die aus transkulturellen und gesellschaftspolitischen Begegnungen hervorgegangen sind. Das Projekt begann mit einer Untersuchung der historischen, aber weniger bekannten Verbindungen zwischen japanischen Feminismusbewegungen und westlicher Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In dieser Zeit förderten Zeitschriften in Japan das gesellschaftliche Bewusstsein, eine Frau im Patriarchat zu sein, während sich die VBKÖ in Österreich für die künstlerische Karriere von Frauen einsetzte. Die Untersuchung hat sich zu interdisziplinären Tropen der Geschlechterfrage sowie der aufkeimenden Kraft der Transformation normativer Geschichten und Erzählungen erweitert. Die Ausstellung konzentrierte sich insbesondere auf die Rolle der Verbreitung und Zirkulation von Bildern und Ästhetiken durch die Medientechnologie und untersuchte die Zusammenhänge zwischen Kunstbewegungen, der japanischen Mädchenkultur nach dem Zweiten Weltkrieg und den queeren Kulturen unter diesen Einflüssen.



### musikarbeiterinnenkapelle

Die musikarbeiterinnenkapelle ist eine aufgeweckte und etablierte Subkulturblasmusikkapelle aus Wien. Seit der Gründung am 1. Mai 2007 interpretiert das rund 45-köpfige, bunt zusammengewürfelte Kollektiv das Thema Blasmusik neu. Die Musikstile reichen von Arbeiterliedern über Techno und Eurodance-Hits bis hin zu Pop. Zahlreiche musikalische, künstlerische wie auch soziale Kooperationen sind das Resultat der gegliückten Landflucht. Alle Stücke werden von Mitgliedern der musikarbeiterinnenkapelle arrangiert.

[www.musikarbeiterkapelle.net](http://www.musikarbeiterkapelle.net)

Bild: MAK

58

## musikarbeiterinnenkapelle Die neuen Arbeiter von Wien

Virtuelles Marschvideo und eine musikalische Neuinterpretation der *Arbeiter von Wien*.

1. Mai 2020: ein Tag der Arbeit und Maiaufmarsch in Zeiten von Corona, Home-stay und Homerecording. Die musikarbeiterinnenkapelle marschiert dann eben virtuell. Mit kurzer Vorlaufzeit wurde von den Mitgliedern der musikarbeiterinnenkapelle eine von ihnen musikalisch neu interpretierte Version der *Arbeiter von Wien* im Homeoffice eingespielt. Wer in diesem Arrangement etwas Trauermarsch heraushört, liegt richtig. Im dazugehörigen Video zeigen einige der Musiker\*innen ihre Marsch- und Performancequalitäten. Gewidmet allen Arbeiter\*innen von Wien und weltweit.

Dauer: 2:12

Darsteller und Musik: die Musiker\*innen der musikarbeiterinnenkapelle

Arrangement: Laurenz Ennser-Jedenastik

Tontechnik: Thomas Albenberger

Filmschnitt: Elisabeth Falkinger, Stefan Schauer

Produktion: Petra Sturm, Stefan Schauer, Ina Hoheisel, Irene Grabherr

[youtu.be/DIOmWen8FzU](https://youtu.be/DIOmWen8FzU)



**Navina Neverla/MovingImageMovingBody – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst und holistischer Praxis**

Navina Neverla: Performance & Timebased Media; themes: limits, identity & liminality; \* 1984, cultural hybrid; Austrian passport with Indian-Austrian roots; 2009 BA in Mediaculture, Hamburg University; 2013 Postgraduate Diploma Degree in Visual Communication, Academy of Fine Arts Hamburg; 2015 MA in Creative Practice, Trinity Laban London; moved to Vienna in 2019, where she funded MovingImageMovingBody in 2020 with A. M. Kosnopfl. Presentations at Kampnagel, Temps d'Image, Künstlerhaus Vorwerk-Stift Hamburg, AmbulArt Mexico, DanceKiosk, Espaço Alcantara; Film Festivals since 2009. Residencies: 2012 Fleetstreet Hamburg – *Gedankenspiegel [step two]*; 2016 Sauerbrunn – *Hold onto Freedom AADK* | Aktuelle Architektur der Kultur at Centro Negra | Espacio de Investigación y Creación Contemporánea, Murcia, Spain; 2019 Espaço do Tempo, Montemor-O-Novo – *I see you\_You see me*. 2020: Arbeitsstipendium Wien. *I see you\_You see me* toured and was shown at Mom Art Space Hamburg & Raw Matters Vienna, 2019.

**[www.cargocollective.com/movingimagemovingbody](http://www.cargocollective.com/movingimagemovingbody)**

Bild: Navina Neverla

59

## Navina Neverla/MovingImageMovingBody – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst und holistischer Praxis Atemschutz 2045 (Respiratory Protection 2045)

Unter dem Pseudonym Lakshmi Chellani verfasse ich eine Dystopie, entstanden durch automatic writing unter Quarantäne. Weitere Mittel im Prozess sind daneben embodied work, Video und Analogfotografie. Ich erörtere dabei Fragen zu Demokratie und digitaler Überwachung.

Wie wird Realität konstruiert? Welche Rolle spielt das Internet als öffentlicher Raum? Welche möglichen Risiken (Überwachung) sind damit verbunden (Datenschutz)? Welche Auswirkungen hat Social Distancing als neue Architektur des Miteinander? Was bedeutet es für das Miteinander, wenn menschliche Berührungen als etwas Gefährliches eingestuft wird? Wie verändert das radikale Ausgesetztsein der digitalen Kommunikation unsere Beziehung zum Körper und Mitmenschen?

Die Idee entstand so: Eines Nachmittags im April sah ich in Wien einen roten Lastwagen vorbeifahren mit der Aufschrift „Atemschutz“. Ich stellte mir vor, dass in diesem LKW ein Geheimdienst sitzt, der Rebellen liquidiert.

Der künstlerische Prozess ist transmedial. Die Arbeit besteht in der Kreation von Texten, Videos und analogen Fotografien zu Covid.

Die künstlerische Praxis hat durch die tägliche Wiederholung derselben Tätigkeiten Ritualcharakter. In polyphoner Form werden die Charaktere und Situationen und ihr Umgang mit dem oppressiven System beschrieben.



### Orientalisches NAI-Orchester und -Chor (Verein für arabische österreichische Frauen)

NAI ist der Beweis für die Arbeit des Vereins für arabische österreichische Frauen, die Beziehung zwischen Einwanderer\*innen, Flüchtlingen und der österreichischen Gemeinschaft durch gezielte kulturelle, artistische, literarische und weiterbildende Projekte zu verbessern.

Wir streben nach gegenseitigem Verständnis und Integration, bei der gegenseitiger Respekt und Identität erhalten bleiben.

Das NAI-Orchester fing als kleiner Traum im Januar 2015 an. Ein Traum, der langsam Realität wurde – und mit der Gründung des NAI-Chors und der Nineveh-Musikschule sogar größer geworden ist.

NAI ist eine multikulturelle Gruppe, die gemeinsam das arabische Erbe, Kunst, Musik und Kultur fördert. Wir wachsen immer noch und heißen alle interessierten Musiker\*innen herzlich willkommen.

**[arabaustrianwomen.org](http://arabaustrianwomen.org)**

Bild: Georg Cizek-Graf

60

## Orientalisches NAI-Orchester und -Chor (Verein für arabische österreichische Frauen)

### Konzert für den Frieden

Das *Konzert für den Frieden* am 21. September 2019 war eines der Kulturprojekte, die vom Verein für arabische österreichische Frauen (Arab Austrian Women's Organization) im Rahmen seiner Arbeit für ein friedliches Miteinander organisiert worden sind.

Unter der Leitung des Künstlers und Musikers Orwa El Shoufi lassen das Orientalische NAI-Orchester und der NAI-Chor durch Musik Brücken zwischen Einwanderer\*innen, Flüchtlingen und der österreichischen Gemeinschaft entstehen. Der multikulturelle Charakter des Orchesters, des Chores und des Publikums ist für uns ein starker Beweis dafür, dass unsere Liebe für Musik Menschen von überall her zusammenbringen kann.

NAI besteht zurzeit nicht nur aus Frauen und Männern aus dem arabischen Raum, sondern auch aus Österreicher\*innen und Europäer\*innen mit verschiedenen ethnischen Hintergründen.

Das breit gefächerte musikalische Repertoire inkludiert Lieder auf Arabisch, Assyrisch, Chaldäisch, Deutsch, Englisch und Französisch. Mit unserer integrativen und vielfältigen künstlerischen Vision heißen wir mit jedem Auftritt neue Freunde willkommen. Wenn wir auftreten, begleiten wir unser Publikum zu einem zauberhaften Ort, an dem Musik, Poesie, Religion und Identität so sehr verflochten sind, dass Sprache keine Rolle mehr spielt und die Musik alles übernimmt. Musik als ein Heilmittel für die Seele – das ist unsere Philosophie.





## PAN Austria

Menschen fühlen sich mit der Diagnose Krebs oft allein gelassen und mit den anstehenden Entscheidungen häufig überfordert. Für krebskranke Jugendliche und junge Erwachsene (Adolescents and Young Adults/ AYAs) bedeutet dies, mit den Herausforderungen der Krebserkrankung zu einem Zeitpunkt im Leben fertigzuwerden, an dem sie ihre Individualität entfalten möchten und mit ihren Wünschen nach Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung beschäftigt sind.

PAN ist ein gemeinnütziger internationaler Verein (NGO), der sich um die Bedürfnisse Jugendlicher und junger Erwachsener mit onkologischen Erkrankungen kümmert. Wir bieten Orientierungshilfen und setzen uns für bestmögliche und bedürfnisorientierte Versorgung für Betroffene und deren Angehörige ein.

[www.pan-austria.org](http://www.pan-austria.org)

Bild: Natalija Frank

61

## PAN Austria kunstvoll [über]leben

Kunst erwerben für einen guten Zweck.

Seit einigen Jahren betreibt PAN einen Benefizkunstmarkt. Unser Archiv ist mittlerweile reich bestückt und so vielfältig wie die Menschen, die uns begegnen. Einerseits mit Werken bekannter Künstler\*innen, die unseren Verein unterstützen und ihre Arbeiten zur Verfügung stellen. Andererseits mit Werken von Krebspatient\*innen, die so einen Weg finden, ihre aus der Erfahrung des Extremen entstandene Kunst zu zeigen. Die Werke werden auf exklusiv veranstalteten Kunstmärkten und Auktionen (bisher etwa in der Albertina, dem Dorotheum und den Sofiensälen) versteigert.

Im Herbst 2019 konnte PAN eine Galerie eröffnen, in der die Werke nun das ganze Jahr über ausgestellt und erworben werden können. Mit dem Erlös verkaufter Werke werden zahlreiche Projekte unterstützt, etwa ein eigener Bereich für die umfassende, an die speziellen Bedürfnisse angepasste onkologische Versorgung junger, an Krebs erkrankter Menschen und deren Angehörigen; ein temporärer Kinderbetreuungsplatz im ambulanten Setting im Krankenhaus; oder auch die direkte Unterstützung im konkreten Einzelfall.

In der PAN-Sammlung finden sich Bilder, Skulpturen, Holzarbeiten, Papierkunst, Töpfereien, Schmuck und vieles mehr. Kommen Sie uns in unserer Shop-Galerie besuchen – wir freuen uns auf Sie!



### 's Wohnzimmer – Kunst-, Kultur- und Musikverein

Die Idee entstand bei Karl Pichler, einem ehemaligen Flugzeugmechaniker, aus Leidenschaft zu heimischer Kunst. Er ist heute Wirt der Kulturgaststätte „'s Baumgarten Wohnzimmer“.

Es entstand ein Verein, nämlich 's Wohnzimmer – Kunst-, Kultur- und Musikverein (ZVR-Zahl 1864362714).

Gründungsmitglied und Obmann Karl Pichler wird durch Bruno Storm als Obmann-Stellvertreter und Renate Danninger unterstützt. Danninger ist Ehrenmitglied des Vereins, in Pension nach Pflegeberuf, Szene-Insiderin und Kolumnistin (Veranstaltungsnachberichterstattung für „'s Baumgarten Wohnzimmer“ und für die *Uhudla*-Zeitung). Der Grundstein ist gelegt.

[www.sbaumgarten.at/verein.html](http://www.sbaumgarten.at/verein.html)

Bild: 's Wohnzimmer

## 62

**'s Wohnzimmer – Kunst-, Kultur- und Musikverein****'s Wohnzimmer Webradio – Impulsgeber für heimische Musik und Kunst**

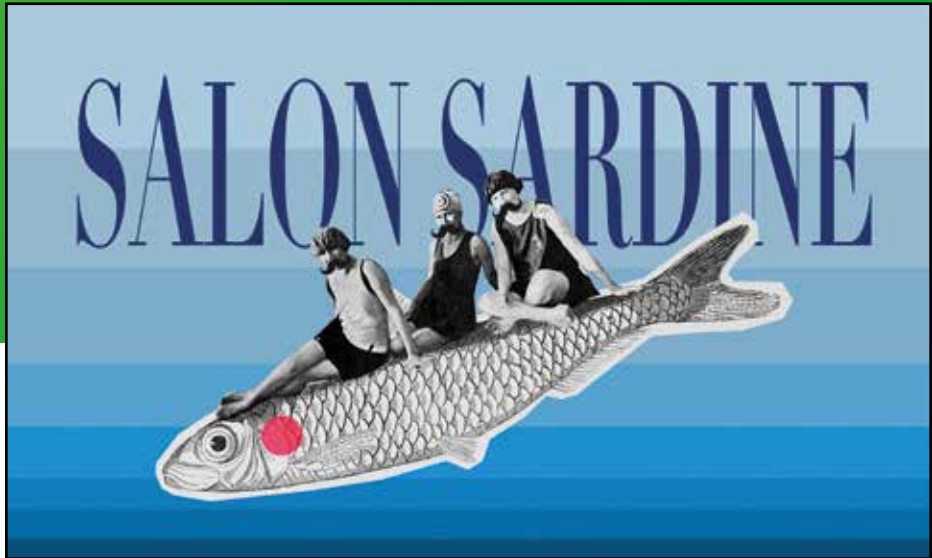
Ziel war es, eine Präsentationsplattform für in Österreich lebende Künstler\*innen zu schaffen.

Phase 1, ab 2015: Gründung einer Kulturgaststätte mit Kulturveranstaltungen (freitags, Hutspende). Um ein nicht kommerzielles Webradio zu betreiben und auch, um größere Veranstaltungen (mit Eintritt) zu ermöglichen, entstand der gemeinnützige Verein.

Phase 2: Das zum Studio umfunktionierte ehemalige Kühlhaus der Gaststätte hat am Abend des 1. Mai 2020 den 24/7-Betrieb aufgenommen, um Kreatives von in Österreich lebenden Musiker\*innen und Bands zu senden.

Das Webradio soll die Vielfalt heimischer Musik und Kunst aufzeigen und vielen „Geheimtipps“ Erwähnung und Airplay bringen. In moderierten Sendungen wird auch Internationales Platz finden, denn der Verein will nicht ausgrenzen. Schwerpunkt soll (weil in anderen Medien oft vernachlässigt) aber Lokales sein.

Der Verein ermöglicht eigene Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, Eintrittsgelder bei Konzerten außerhalb der Gaststätte, wie z. B. im angrenzenden Casino Baumgarten, soll als Multiplikator dienen und Künstler\*innen, aber auch Labels, Vereinen und Veranstalter\*innen sowohl Bekanntheitsgrad wie auch wirtschaftliche Impulse bringen. Und vielleicht finden sich auch über diesen Weg Kooperationen mit kulturinteressierten und -fördernden Unternehmen oder Institutionen.



### Salon Sardine

Der Verein Salon Sardine wurde von den Clownfrauen Chris Kraut (Christina Knöbel) und Frau Nowak (Martina Nowak) gegründet und fördert seit 2017 Clowntheater, Performance und komische (Klein-)Künste. Wir holen internationale Lehrer\*innen für Workshops nach Wien und organisieren Kreative Workshops mit anschließenden Aufführungen, Clownfrauenabende und einmal monatlich die offene Bühne *Le Salon Sardine*. Und wir bauen Netzwerke mit Künstler\*innen und Veranstalter\*innen aus den Bundes- und Nachbarländern.

**[www.salonsardine.at](http://www.salonsardine.at)**

Bild: [www.liliwaitsforyou.com](http://www.liliwaitsforyou.com)

## 63

**Salon Sardine**  
Le Salon Sardine

*Le Salon Sardine* ist eine offene Bühne für Clownerie, Zirkus und komische Künste, die monatlich an unterschiedlichen Orten in Wien stattfindet. Ziel des Projekts ist es, Auftrittsmöglichkeiten für Künstler\*innen dieser Sparten zu schaffen, neue Publikumsschichten zu erschließen und Kunst an Plätze zu bringen, an denen sie sonst vielleicht nicht so leicht hinfindet. So bespielt der *Salon* mehrmals jährlich die Wiener Außenbezirke sowie neben schon bestehenden auch noch nicht etablierte (Kunst- und Kultur-)Räume. *Le Salon Sardine* bietet Künstler\*innen die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und sich auszuprobieren.

Das Publikum wird eingeladen, offen zu sein für Neues, Fragiles, Ungewöhnliches, aber auch Altbekanntes und wird oft selbst zum Teil des Spektakels.

Insgesamt traten bisher über 300 Künstler\*innen, Clown\*innen, Artist\*innen, Tänzer\*innen, Puppenspieler\*innen und Musiker\*innen aus dem In- und Ausland im *Salon* auf. Der niederschwellige Zugang sowohl für Künstler\*innen wie auch das Publikum ist uns ein Anliegen: Um aufzutreten, reicht ein Mail; der Eintritt ist frei (um Hutgeld wird aber gebeten).



### **Petra Schnakenberg**

Petra Schnakenberg studierte von 2013 bis 2016 Bühnen- und Kostümgestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg; ab 2016 studierte sie in der Bühnenbildklasse von Anna Viebrock an der Akademie der bildenden Künste Wien; 2018 absolvierte sie ein Auslandssemester in der Szenografieklasse an der L'École nationale supérieure des Arts Décoratifs (EnsAD) Paris.

Petra Schnakenberg übernahm Bühnen- und Kostümbildassistenzen an der Opéra national du Rhin und bei den Salzburger Festspielen bei Nina von Mechow, an der Staatsoper Wien bei Noëlle Ginefri sowie am Opernhaus Zürich bei Gideon Davey. Eigene Bühnen- und Kostümbilder realisierte sie unter anderem für *Bonjour Tristesse* (Regie: Franziska Stuhr) und für den inszenierten Liederabend *Zwillingssonnen* (Konzept: Ton und Tapete). Seit 2019 ist sie Stipendiatin der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung.

**[petraschnakenberg.com](http://petraschnakenberg.com)**

Bild: Alice Dal Ballo

64

**Petra Schnakenberg****Kleine Utopien – Eine Performance mit dem Medium Modell**

*Die unsichtbaren Städte* von Italo Calvino ist eine Sammlung von 55 Stadtbildern. Dabei beschreibt der Autor nicht reale Städte – vielmehr zeigt er Tummelplätze der Imagination, die unter den Formen möglicher Städte nicht fehlen dürfen. Calvinos Städte sind Sinnbilder für das menschliche Dasein, seine Widersprüche, Paradoxien.

Die Modellperformance *Kleine Utopien* zeigt drei utopischen Stadtbilder Calvinos (Olinda, Isaura, Tamara), die im Kontext zu vier imaginären Stadtbildern (Miriam, Ava, Sina, Nora) von Petra Schnakenberg stehen.

Dabei werden die Modelle je nach beschriebenem Stadtvorbild verändert, sodass immer wieder neue Geschichten und Situationen daraus entstehen. Sie stellen Fragmente des Lebens in der Stadt dar, wiedergegeben durch das Medium Modell.

Ein Modell oder „Modellabschnitt“ enthält dabei meistens zwei Stadtbilder: Zuerst wird das Stadtbild Calvinos präsentiert, darauf die Stadtbilder von Petra Schnakenberg. Dargestellt werden ganze Städte, manchmal mit einem realen Vorbild wie Paris, dann wieder nur Fragmente einer erfundenen Stadt – beständig im Spiel mit verschiedenen Maßstäben.

*Kleine Utopien* ist die Diplomarbeit von Petra Schnakenberg, die im Januar 2020 in der Bühnenbildklasse der Akademie der bildenden Künste präsentiert wurde. Derzeit werden neue Stadtbilder geschrieben, neue Modelle sind in Planung.





### skug – Verein zur Förderung von Subkultur

Seit genau drei Jahrzehnten erscheint das Magazin *skug* und bietet neben seiner Berichterstattung über Acts der Wiener Musikszene, die zu sehr Underground und Avantgarde sind, um in den anderen Medien aufzutauchen, auch einen Blick auf die verschiedensten Kunstformen, von Tanzperformance über Literatur bis hin zu Film. Da wir Kunst nicht für Deko halten, zeigen wir deren kritisches Potenzial auf und erlauben uns, die Verhältnisse zu hinterfragen. Eine diverse, freie, offene, solidarische und lebenswerte Gesellschaft kann es nur geben, wenn diese ihre eigenen Haltungen in der Kunst reflektiert. In unseren *Salons skug* wird kräftig diskutiert, es sind feine Musik-Acts zu hören, und es gibt Feste, die diverse Menschen zusammenbringen – sofern das Virus dies erlaubt.

[skug.at](http://skug.at)

Illustration: Pe Tee: *skug im Homeoffice*

65

## skug – Verein zur Förderung von Subkultur skug im Homeoffice Ein Reflexionsapparat für die Krise

Schön hatten wir uns das Jahr 2020 vorgestellt, insbesondere die monatlichen *Salons skug* zum 30-jährigen Bestehen unseres Magazins. Anfang März war klar, dass die *Salons* pausieren müssen.

*skug* mag ein Onlinemagazin sein, unser Kulturjournalismus lebt aber von der persönlichen Begegnung. Konzerte, Ausstellungen, Screenings, Gespräche, Panels – all das geht nicht wirklich online. Dies war uns schnell klar, und es war klar, wie schwierig es jetzt für die Subkultur werden würde. Krisen wie eine Pandemie können von den etablierten Kräften genutzt werden, um im „Desasterkapitalismus“ ihre Macht noch auszuweiten. Die kleine, feine Kunstinitiative, das queere und unangepasste Projekt durfte sich kaum „Rettung“ von einer Bundesregierung erwarten, die allenfalls Augen für die großen Betriebe hat. *skug* war also gefordert, gerade in dieser Zeit die undergroundige Szene im Covid-Modus zu porträtieren.

Drei Serien haben wir initiiert:

In der *Beschäftigungstherapie* erzählen unsere Autor\*innen, was sie daheim gerade lesen, hören und sehen.

*Subkultur in der Coronakrise* befragte Venue-Betreiber\*innen und andere Kulturschaffende, wie sie klarkommen.

Und im *Quarantänetalk* kamen die Künstler\*innen selbst zu Wort.

Essays zur Lage und weitere Interviews rundeten unser *Homeoffice* ab. Der *Salon* diskutierte weiter und bot der Subkultur sowohl Ventil wie auch Öffentlichkeit zur gemeinsamen Reflexion vor dem Computerbildschirm.

[skug.at/t/coronavirus](https://skug.at/t/coronavirus)



### starsky

starsky hat künstlerisches und kuratorisches Denken vereint und ein selbstermächtigendes Ausstellungsformat kreiert. Groß, größer, am größten kann das künstlerische Format beschrieben werden. Es handelt sich um gigantische Kunstprojektionen, die ein Gesamtkunstwerk aus Sprache, Bild, Kommunikation und Raum darstellen. starsky inszeniert diese visuellen Gewitter in partizipativen Prozessen. Ihre räumliche Wirkung ist enorm; gleichzeitig faszinierend und motivierend werden sie durch Performancekunst ergänzt. Es gibt nichts, das die Pionierin der Projektionskunst in Österreich nicht einnehmen kann: Architektur, Struktur, Environment, Public Space ...

starsky ermutigt dazu, die Dinge beim Namen zu nennen und für eine Gesellschaft zu wirken, die kapitalistische und patriarchale Verhältnisse überwindet.

Bild: Violetta Wakolbinger

66

starsky

100 jahre in 100 minuten

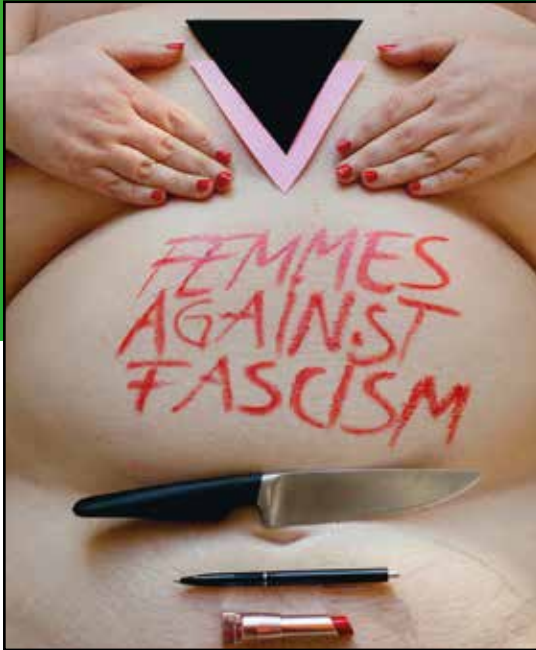
*100 jahre in 100 minuten*: 100 animierte Textminiaturen zur Lage deiner Welt anlässlich von 100 Jahren Frauen\*wahlrecht in Österreich.

*100 jahre in 100 minuten* nimmt 100 Jahre Frauen\*wahlrecht zum Anlass, um in einer Art inhaltlichem Zeitraffer durch die letzten 100 Jahre zu streifen und diese im Überblick zu betrachten, mit besonderem Augenmerk auf die Entwicklung der Rechte und Lebensrealitäten von Frauen\*.

*100 jahre in 100 minuten* wirft Fragen auf, reflektiert, zieht eine Art Zwischenbilanz, schafft Konstellationen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, stellt sich in Bezug zu den Utopien, will Gedanken- und Möglichkeitsräume öffnen und sich in den öffentlichen Diskurs einschreiben. Inmitten einer politischen Lage, in der die Rechte von Frauen\* erneut zur Debatte stehen, bevor sie noch über die scheinbare Gleichberechtigung hinausgekommen sind, ist es umso dringlicher, diesen Anliegen wieder Sichtbarkeit und Stimme zu verleihen.

*100 jahre in 100 minuten* wird in kurzen Textminiaturen ausformuliert, als analoge Großformatlichtbilder und Scrollfilme ausgearbeitet, als digitale, modul-set-animierte Textprojektionen angelegt und mit diversen Livecontrollern zu einer polymedialen Liveperformance verdichtet. Die analogen und digitalen Module werden in unterschiedlicher Komplexität und Konstellation präsentiert und sowohl im öffentlichen Raum wie auch in kooperierende Veranstaltungen oder Kontexte eingebracht. Das Projekt will sich einmischen und kommunizieren.

[100jahre.starsky.at](http://100jahre.starsky.at)



### Julischka Stengele

Julischka Stengele lebt in Wien und betätigt sich freischaffend als Künstlerin, Kulturarbeiterin, Textproduzentin sowie in der Bildungsarbeit. Nach einer hauswirtschaftlichen Berufsausbildung studierte sie Design, Fotografie, bildende Kunst, Performance sowie Queer- und Genderstudies in Berlin, Helsinki und Wien. Sie arbeitet sowohl solo wie auch in wechselnden Kollaborationen und Kollektiven. Ihre vielfältigen Projekte beschäftigen sich mit den Mechanismen und Auswirkungen gesellschaftlicher Machtverhältnisse, Stigmata und ideologischer Normierungen auf Körper und Geist sowie Möglichkeiten zu deren Emanzipation mit den Mitteln der Kunst.

[www.julichka.eu](http://www.julichka.eu)

Bild: Magdalena Fischer

67

## Julischka Stengele

### Femmes Against Fascism (Purrr!\_Femme!-ance! – Queer Femininities in Action)

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein queeres Performancefestival, das im September 2019 im Rahmen der Wienwoche auf dem Gelände des Otto-Wagner-Spitals stattfand, einer psychiatrischen Krankenanstalt, die unter dem Namen „Spiegelgrund“ als Ort von NS-Verbrechen (u. a. Tötung von behinderten Menschen, Arbeitslager für als asozial verfolgte Frauen u. v. m.) bekannt ist. Vor dem Hintergrund, dass Femininität, körperliche Vielfalt, queere Sexualität und geschlechtliche Nonkonformität bis heute abgewertet und pathologisiert werden, rückte das Festival die vielfältige Existenz, kulturellen Praktiken und Begehren von queeren Femme-Subjekten in das Rampenlicht.

Zehn Künstler\*innen entwickelten ortsspezifische Performances, die in zwei leerstehenden Gebäuden sowie in der umgebenden Natur präsentiert und durch eine moderierte Gesprächsrunde ergänzt wurden. Leitfragen waren: Wer oder was wird in unserer Gesellschaft für „krank“ (im Sinne von „abartig“) erklärt? Wie zeigen sich faschistische Kontinuitäten im aktuellen sozialpolitischen Geschehen? Wie kann künstlerisch-aktivistischer Widerstand aus queerer, feministischer und femme-zentrierter Perspektive aussehen?

Die Veranstaltung fand bei freiem Eintritt statt und war für angemeldetes wie Laufpublikum offen. Insgesamt waren rund 30 Personen an der Umsetzung beteiligt. Die Künstler\*innen wurden zum Teil direkt eingeladen sowie über einen Open Call ermittelt.

Veranstaltungskonzept und Leitung: Julischka Stengele



### Michaela Stock

Michaela Stock, 1970 in Innsbruck geboren, lebt und arbeitet in Wien. Ausbildung: Kunstgeschichte an der Universität Wien mit Fokus buddhistische Kunst; Universitätslehrgang Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien.

Die galerie michaela stock wurden 2008 in Wien gegründet und beschäftigt sich mit Konzept- und Performancekunst; der Fokus liegt auf mittel- und osteuropäischer Kunst. Seit 2010 ist Michaela Stock Obfrau des Vereins zur Förderung der Kunst Schleife 18 (VFK). Zwischen 2016 und 2018 wurde über diesen Verein das jährlich stattfindende Performance-festival DOPUST veranstaltet. Seit 2019 gibt es das neue Projekt *Capture Performance Focus* (CPF). Beide Projekte beschäftigen sich intensiv mit Performancekunst und deren Archivierung und fungieren als Plattform für kritisches Denken, Forschung und Diskus.

[www.galerie-stock.net/locations/next-door](http://www.galerie-stock.net/locations/next-door)

Bild: Lea Sonderegger/goes:art

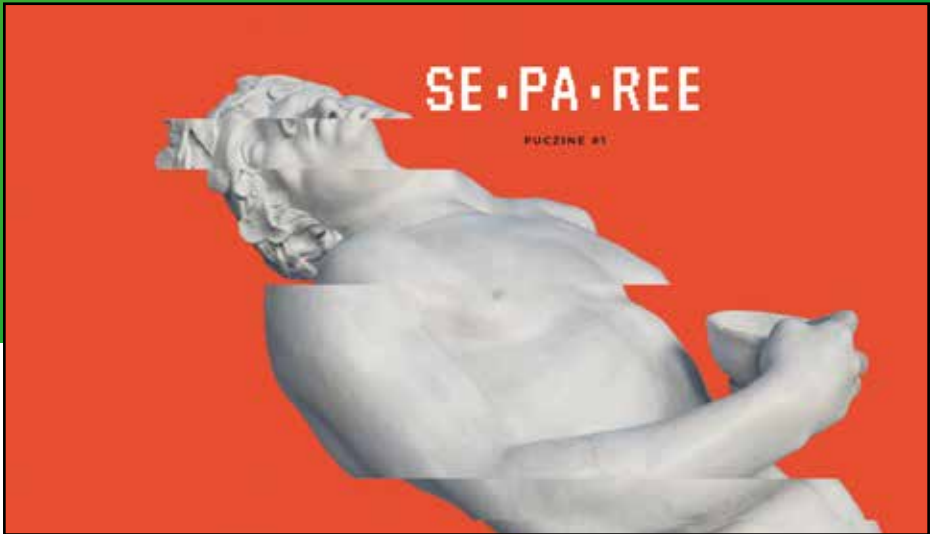
68

**Michaela Stock****Embodiment – Capture Performance Focus: Irland**

*Capture Performance Focus* (CPF) ist ein performatives Ausstellungsprojekt. Es konzentriert sich nicht nur auf Liveperformance, sondern auch auf interdisziplinäre Vorträge und Workshops und deren Dokumentation und Archivierung mittels unterschiedlichster Medien. Der Fokus ist jedes Jahr auf ein anderes Land gerichtet. In der ersten Edition der performativen Ausstellungsreihe wurde unter dem Titel *Embodiment* die Kunstszene in Irland vorgestellt. Helen Carey, Direktorin der Fire Station Artists' Studios Dublin, wurde eingeladen, die Ausstellung zu kuratieren, die experimentierende Praktiken und multimediale Arbeiten in Performancekunst, Zeichnung, Fotografie und Video junger irischer Künstler\*innen in Kollaboration mit österreichischen Künstler\*innen präsentierte: Amanda Coogan, Laura Fitzgerald, Ann Maria Healy, Evelyn Loschy, Veronika Merklein, Lilo Nein, Dominic Thorpe, Suzanne Walsh.

Die zentralen Fragestellungen der Ausstellung waren das Dasein in der Welt, auf welche unterschiedliche Art Menschen den Raum sowohl konzeptionell wie auch zeitlich bewohnen und wie sie sich mit ihren kulturellen Unterschieden und Ähnlichkeiten manifestieren. Erforscht wurde die Verschiebung in der zeitgenössischen Kunst hinsichtlich eines festgefahrenen Gedankengutes zu Geschlecht und Nationalität und wie Geschichte und Erfahrung dies beeinflussen können. Ergänzt wurde das Projekt durch Gespräche mit Künstler\*innen sowie Vorträge von Kunsthistoriker\*innen. Die Ergebnisse wurde anhand eines Ausstellungskataloges und einer Videodokumentation im November 2019 in Wien und Dublin präsentiert.





### Studio Fugu/PUC – Pop Up Collective

PUC wurde 2017 als Kollektiv von den Künstler\*innen Anna Possarnig und Maria Shurkhal in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Amir Abbas Ahmadi gegründet.

Seit dem Debütstück *Bauhaus tanzt – Teil I*, das sich auf die Verbindung von zeitgenössischer Musik, Tanz und Design konzentrierte, ist PUC eine Plattform für Vermittlung, Kommunikation und Präsentation.

**puctanzt.com**

Bild: puctanzt

69

## Studio Fugu/PUC – Pop Up Collective

### PUCZINE: SEPARÉE

Das Künstlerkollektiv PUC veröffentlicht zum dreijährigen Jubiläum mit *puczine* ein „interdisciplinary digital zine“. Darin werden Arbeiten und Interviews mit Künstler\*innen aller Genres ausgestellt und das Publikum zur Interaktion eingeladen. Da das jährliche Jubiläumsevent auf Grund der Corona-Krise abgesagt werden musste, schafft PUC durch das neue *interdisciplinary e-zine* eine digitale Bühne und einen Raum der Begegnung, der die Menschen dazu einladen soll, ihre Liebe zur Kunst und zu den Menschen dahinter neu zu entdecken.

SE · PA · REE

Das „Séparée“ bezeichnet hier einerseits die Einladung, einander in privater Atmosphäre zu begegnen; andererseits deutet es auf die derzeitige räumliche Abgetrenntheit von Akteur\*innen und Publikum hin. In Zeiten von Einschränkungen nutzten Minderheiten und Subkulturen *zines* als Sprachrohr. Die aktuelle Krise führt bei vielen Künstler\*innen nicht nur zum Verlust des Jobs, sondern auch zur Unmöglichkeit des Kreierens, des miteinander Gestaltens und Performens. Die Intention von *puczine – interdisciplinary e-zine* ist somit auch, eine Möglichkeit anzubieten, um virtuell zu unterstützen und zu vernetzen.

[www.puczine.com](http://www.puczine.com)



### Synkopen Karussell

Florian Feit – Flöte, Saxofon | David Schmitzberger – Gitarre | Roxanne Szankovich – Violine, Gesang | Friedrich Vösenhuber – Gitarre, Posaune, Gesang

Betrieben wird das Synkopen Karussell von vier jungen Musiker\*innen, die sich von Klassik bis Jazz quer durch die Musikschulen und Konservatorien in Wien studiert haben. Dass sie auf nächtlichen Jamsessions zueinander fanden, überrascht kaum: Ihr leidenschaftliches Spiel lebt nicht nur von irrwitzigen Arrangements, sondern auch von expressiven Soloimprovisationen! Um ihren vielfältigen Stimmungen gerecht zu werden, wird aus einem Rhythmusgitarristen auch schnell mal ein Posaunist, aus einem quengelnden Saxofonisten ein sanfter Flötist oder aus einer virtuosens Geigerin eine leidenschaftliche Sängerin!

[www.toxic-violin.com/synkopen-karussell](http://www.toxic-violin.com/synkopen-karussell)

70

## Synkopen Karussell Gypsy Jazz & Balkan Tunes zum (Durch-)Drehen!

Die Wiener Band Synkopen Karussell entführt ihr Publikum mit Gypsy Jazz und Balkan Tunes auf einen swingenden Jahrmarkt der Emotionen. Die erste Runde drehte die brandneue Wiener Combo Anfang dieses Jahres – und sie nimmt stetig an Fahrt auf! Das Akustikquartett mischt eingängigen Klezmer-Melodien durch mutige Taktwechsel und gewitzte Arrangements seine persönliche Note bei. Aber nicht nur das! Auch ein Hendrix-Klassiker darf sich durchaus einmal im Gypsy-Jazz-Gewand präsentieren!

Liebhaber\*innen von erdigem Akustikjazz kommen mit dem Synkopen Karussell genauso auf ihre Kosten wie bewegungsfreudige Nachteulen. Wohin der Drehwurm führt ... Konzertbesucher\*innen sitzen mit dem Synkopen Karussell anfangs rauchend am Ufer des Mississippi. Gleich darauf wandern sie an einer Almhütte vorbei, ehe sie auf dem polternden Balkanexpress in tanzende Wallungen geraten. Das volle Leben eben!



### Roxanne Szankovich

Roxanne Szankovich ist Geigerin, Sängerin, Komponistin, Live- und Studiomusikerin sowie Workshopleiterin. Durch ihr Instrumentalstudium Violine am Konservatorium Wien sowie Musikimprovisation und Jam Sessions ist sie versierte Musikerin in vielfältigen Genres. Sie komponiert für Theaterproduktionen (u. a. *Picknick for One*), Literaturvertonungen sowie Filme. Sie ist in Ensembles und Bands von Gypsy Jazz bis Heavy Rock aktiv. Als Session-Musikerin spielt sie Tracks für andere Bands ein (2020: Alben der Bands Triptonus und Solar Blaze). Sie rockt die Bühnen in Wiener Konzertlocations und tourt zu Open-Air-Festivals, vom Wackelsteinfestival bis zum Grand Bal de l'Europe. Roxanne Szankovich „findet in ihrer Musik genau den Ton, der berührt und aufrüttelt“, schreibt Michael Ternai von *music austria*.

**[www.toxic-violin.com](http://www.toxic-violin.com)**

Bild: E. Glanz

71

## Roxanne Szankovich

### Lovesongs are for Losers

„Variantenreiche und fantasievolle Folkmusik, die mitten ins Herz trifft, die großen Gefühle erweckt und auf sehr eigenständige Art erklingt [...]“ (Michael Ternai, *music austria*, 16.5.2017)

Roxanne Szankovich ist Geigerin der anderen Art: Sie entführte bereits mit ihrem ersten Soloalbum *VioLiebe* mit gleichzeitigem Violinespiel, Gesang und Fußpercussion in die Welt der Liebe. Von Glückseligkeit bis Wahnsinn ...

Mit ihrer zweiten Liederkollektion *Lovesongs are for Losers* präsentiert sie nun ausschließlich Eigenkompositionen. Sie erfindet sich neu, indem sie trotz akustischer Instrumentierung zunehmend rockigere und wildere Töne anschlägt. Ihre One-Woman-Show mit Musik, Erzählungen und Requisiten entbehrt nicht eines saftigen und freudvollen Feminismus, den man einfach lieben muss. Die Programmzusammenstellung, Arrangements sowie einige Neukompositionen fanden im genannten Projektzeitraum statt – die Audioaufnahmen, diesmal auch auf Vinyl erhältlich, sind in Planung.



### TheaterFlucht Österreich – Verein zur Förderung inklusiver, interkultureller und kritischer Kunst- und Kulturprojekte

Wir sind Idealist\*innen und Realist\*innen, die die Überzeugung teilen, dass Kunst und Kultur verbinden. Wir sind Künstler\*innen, die daran glauben, dass ein Miteinander bereichernd ist. Wir sind Menschen, die hoffen, dass wir die Welt ein bisschen besser machen können. TF wird vom gemeinnützigen Verein TheaterFlucht Österreich – Verein zur Förderung inklusiver, interkultureller und kritischer Kunst- und Kulturprojekte gehalten. Schwerpunkt der Arbeit sind inklusive und inter- bzw. transkulturelle Kunst- und Kulturprojekte, um einen transkulturellen Dialog zu fördern und einen Beitrag zur kulturellen Bildung und Sensibilisierung der Gesellschaft zu leisten. Die Förderung von sozial benachteiligten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie jenen im Asylverfahren ist uns ein Anliegen.

**[www.theaterflucht.at](http://www.theaterflucht.at)**

Bild: Selina Baumgartel

72

## TheaterFlucht Österreich – Verein zur Förderung inklusiver, interkultureller und kritischer Kunst- und Kulturprojekte

### Spiel mit mir – TheaterFlucht 2019

Kreative Orte der Begegnung für Mädchen\* und junge Frauen\* mit und ohne Fluchterfahrung in Wien schaffen – das leistet TheaterFlucht Österreich. Das Projekt bindet gezielt Mädchen und junge Frauen in das Leben der Gesellschaft ein und bietet einen Raum, in welchem sie losgelöst von Zuschreibungen tanzen, Theater spielen, ausprobieren, kurz gesagt: einfach „sein“ können. Hier begegnen junge Menschen einander in einem offenen, kreativen Umfeld: Partizipation als Schlüssel für eine pluralistische Gesellschaft.

TheaterFlucht schafft einen Raum, in welchem der Austausch über Herausforderungen der Gleichstellung, soziale und kulturelle Konventionen, über Wünsche und Träume und die eigene Position(ierung) in der Gesellschaft möglich ist. Es geht dabei auch darum, tradierte Frauenbilder zu hinterfragen, anzugreifen und zu verändern. Durch Kommunikation über Frauen- und Rollenbilder, über Erwartungen an Frauen in Bezug auf Familie, Karriere, Äußerlichkeiten und Verhaltensweisen sowie deren Reflexion und Infragestellung entsteht Empowerment.

Seit 2013 bringt TF jedes Jahr bis zu 20 Teilnehmer\*innen in einem Theater- und Tanzprojekt in den Räumlichkeiten des WUK zusammen. Während des intensiven siebentägigen kreativen künstlerischen Prozesses wird eine Performance erarbeitet, die dem Publikum zum Abschluss gezeigt wird. 2019 setzten wir uns mit dem Thema Konsum auseinander; die Performance trug den Titel *Spiel mit mir*. Dabei entschieden alle mit, was sie auf der Bühne zeigen wollen.





## Orges Toçe

Orges Toçe ist Musiker, Gitarrist, Geiger, Komponist und Sänger. Geboren 1977 Tirana, Albanien; seit 2018 österreichischer Stadtbürger; Mutter: Komponistin; Vater: Theater- und Filmschauspieler. Erster Violine-Unterricht im Alter von vier Jahren. Musikalische Ausbildung an der Musikschule in Tirana, 1996 Abschluss an der Academy of Arts Tirana mit Auszeichnung im Fach Violine; 2003–2009 Student am Konservatorium Wien Privatuniversität (Hauptfach Jazzgitarre bei Claus Spechtl), 2005 Bachelor (BA), 2009 Master of Arts (MA), Diplom im Hauptfach Jazzgitarre. Seit 2008 Orges Et The Ockus-Rockus Band; 2009–2017 Gitarrist bei Wilfried; 2015 Gitarrist bei Fatima Spar Quintet; 2019 Gitarrist bei Maria Bill.

**[www.oorb.net](http://www.oorb.net)**

Bild: Astrid Knie

73

**Orges Toçe**  
**Bota është nji(ë) mut**

Mein Projekt ist ein Soloalbum mit dem Titel *Bota është nji(ë) mut* mit ungefähr zehn selbst komponierten Songs. Alle Instrumente wurden von mir persönlich in meinem Homestudio eingespielt, ebenso die Vocals. Die Texte wurden in albanischer Sprache verfasst. Das fertige Produkt soll, angepasst an die momentane Situation des „Social Distancing“, in digitaler Form, also online (*iTunes, Spotify* usw.) veröffentlicht werden.

Vertrieb: Hoanzl/Rebeat  
Label: Toçe Records



### TONSPUR Kunstverein Wien

TONSPUR präsentiert seit 2003 Klangerbeiten internationaler Künstler\*innen im öffentlichen Raum des MuseumsQuartier Wien und an anderen Orten in der Welt. Die mehrkanaligen, das übliche Stereobild aufhebenden Kompositionen erschaffen faszinierende Klangarchitekturen und begehbare Tonräume.

**[www.tonspur.at](http://www.tonspur.at)**

Bild: Kay-Uwe Rosseburg

74

## TONSPUR Kunstverein Wien TONSPUR für einen öffentlichen raum – Klangarbeiten im MuseumsQuartier Wien

„Tonspur“, dieser klassische Fachbegriff aus den visuellen und akustischen Medien, ist Titelgeber des seit 2003 im MuseumsQuartier beheimateten, temporär auch an anderen Orten präsenten, weltweit einzigartigen Projekts mit wechselnden Klangarbeiten für einen öffentlichen Raum.

Was der White Cube für die bildende Kunst, ist für die Klangkunst – diese grenzüberschreitende Gattung im Schnittfeld von bildender Kunst, Medienkunst und Musik – der urbane, öffentliche Raum. Die TONSPUR\_passage im MQ Wien ist ein solcher öffentlicher Raum. Man passiert sie automatisch auf seinen Wegen und Erkundungszügen durch die Metropole. Eigens für diesen transitorischen Ort entwickeln und realisieren internationale Künstler\*innen im Rahmen der TONSPUR-Reihe computergesteuerte Klangarbeiten. Aber TONSPUR bietet noch mehr: Performances, Konzerte, Lectures, Workshops, Führungen, der Ausstellungszyklus *TONSPUR\_expanded*, die *TONSPUR\_library*, Sonderprojekte und Gastspiele mit der *TONSPUR\_collection* sowie aktuell die Reihe *TONSPUR in times of Covid-19* mit Live-Streams erweitern die vielfältig und interdisziplinär geführte Auseinandersetzung mit Klang als plastischem und formbarem Material der Kunst.

TONSPUR vereint die Künstler\*innen verschiedener Disziplinen klanglich und führt sein Publikum an einen erweiterten Rezeptions- und Kunstbegriff heran. In diesem Sinne richtet sich *TONSPUR für einen öffentlichen raum* an all jene Menschen, die der Stadt und der Kunst mit offenen Augen und Ohren begeben.



### Tracing Spaces

Tracings Spaces wurde 2012 von Michael Hieslmair und Michael Zinganel gegründet und produziert recherchebasierte Kunst- und Forschungsprojekte, Publikationen und Vermittlungsformate zu Urbanismus, Mobilität und Migration. Seit 2015 betreibt Tracing Spaces einen Projektraum am Nordwestbahnhof, dem letzten innerstädtischen Logistikknoten, an dem eingebettet in das soziale Milieu der Logistiklandschaft sukzessive eine mehrschichtige multimediale Kartografie der Aktivitäten (supra-)staatlicher Institutionen und Unternehmen und der Migrations- und Mobilitätserfahrungen von hier tätigen Individuen entsteht.

Bild: Stefan Beer, 2019

75

## Tracing Spaces Nordwestpassage

*Nordwestpassage* wurde mit 15 Amateurschauspieler\*innen aus Stadtforschung, Logistikalltag und der Nachbarschaft des Nordwestbahnhofs in Workshops mit dem Theater im Bahnhof entwickelt – ein mobiles Stationentheater am Wiener Nordwestbahnhof, dem letzten großen innenstadtnahen Logistikzentrum der Stadt, der – obwohl sein Ende wiederholt angekündigt wurde – einfach nicht und nicht verschwinden will.

„Das Leben ist eine Zwischennutzung.“

In dem weitläufigen Gelände mit seinen scheinbar verödenen Hallen und Rampen und den sich bereits der Re-Naturalisierung unterwerfenden Eisenbahn- und Industriebrachen werden bis heute immer noch Güter umgeschlagen – wobei der Rückgang des Umsatzes und der Rückzug einiger Unternehmen Möglichkeiten für neue interessante „Zwischennutzungen“ eröffneten.

Basierend auf dem Projekt *Stadt in Bewegung*, einer Sammlung von hinterlassenen Objekten und Erzählungen hier tätiger Unternehmen und außergewöhnlicher Menschen, das von Tracing Spaces vor Ort zusammengetragen wurde, begeben wir uns auf eine Abenteuerfahrt durch das Logistikgelände, bei der die Besucher\*innen wie Stückgut auf LKW, Stapler und Güterzug durch den Bahnhof bewegt und immer wieder umgeladen werden. Begleitet von Spieler\*innen des Theaters im Bahnhof und mobilisierten Artefakten aus der o.a. Sammlung rufen ehemalige und derzeitige am Areal Beschäftigte sowie Bewohner\*innen aus der Umgebung lustvoll das Leben und Treiben auf diesem unbekanntem, unscheinbaren, aber hoch spannenden Areal performativ in Erinnerung.

[nordwestpassage.tracingspaces.net](http://nordwestpassage.tracingspaces.net)



### Marieke Uijterschout

Marieke Uijterschout was born in 1980 in the Netherlands and currently resides in Vienna. She is pursuing an artistic career in painting and printing while finishing her studies at the kunsthochschule.wien.

Marieke Uijterschout has lived in many places around the world, including conflict-ridden Jerusalem, post-revolutionary Tunisia, Canada and the USA, participating in the Printemps des Arts FAIR in Tunis in 2012 and exhibiting her work in private studio shows. Her creative curiosity is largely owed to the nomadic lifestyle she lives with her family. She aspires to continue a life of creative output, breaking norms and mixing different mediums with classically taught methods of visual arts to create an individual and highly personal view of the relationship between the artist and her work.

[www.marieke.ujterschout.com](http://www.marieke.ujterschout.com)

Bild: Marieke Uijterschout

76

**Marieke Uijterschout**  
**DECAY @ Amnesia**

*Amnesia* is a project with the purpose of triggering a contextual shift from the cognitive to the creative mind within my audience through a series of acrylic paintings. The viewer is transformed by a transition from a world of context and definition into a space where colour, line and saturation are no longer attached to intellectual interpretation, but rather to an emotional experience. *Amnesia* is the absence of memory. We go through life attaching aesthetic definitions to objects and spaces because we are taught to remember these in a specific way. A wilting flower is not as attractive as a flower in full bloom; a wall or sidewalk littered with decay and dirt provokes disgust and we veer away from these spaces. I aim to deconstruct these notions and find relevance in the composition of line, colour and contrast in images that would normally trigger a negative reaction, without giving names to these aesthetic emotions. In my opinion, it provides a safe space to rest our intellectual need for meaning and focusses our mind on being. Being in the moment, letting go, experiencing a relationship with our visual self that is void of preconceived definition.

The project *Amnesia* was realised in winter 2019/spring 2020 in an effort to detach myself from the figurative world.

The painting *DECAY* embodies my creative process throughout this project, layering acrylic paint, paper collage and charcoal on cotton canvas to achieve a personal escape from social convention and structure.





### VEKKS – Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums

Das VEKKS versteht sich als Freiraum für Kunst und Kultur jeglicher Art, mit Fokus auf experimentelle Projekte, auf Kunst und Kultur abseits des Mainstreams. Wie schon der Name des Vereins sagt, geht es um die Vielfalt und um die Erweiterung von dem, was schon gesagt, getan, geschrieben, komponiert, kreiert wurde.

[www.vekks.com](http://www.vekks.com)

Bild: Sarah Kristof

77

## VEKKS – Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums

### Kostnix-Laden – Konsum ohne Preisschild

Es wird immer klarer, dass das weltweite Geldsystem nicht dazu dient, einen Austausch von Waren und Dienstleistungen für das Wohlergehen aller zu gestalten. Vielmehr wurde es zum reinen Bereicherungs- und Machtkonzentrationsmittel. Wer die Spielregeln kennt, wird reich und mächtig. Daher haben wir einen Ort geschaffen, an dem man ohne Geld einkaufen kann.

Oft sind Menschen in der Konsumwelt gefangen, spätestens mit jedem Umzug wird alles neu gekauft. So entsteht eine enorme Menge an Überfluss, welcher eigentlich noch brauchbar wäre. Diesen Überfluss möchte der Kostnix-Laden an Personen verteilen, die sich darüber freuen und daraus Nutzen ziehen. Die Menschen können brauchbare Dinge bringen und/oder Dinge, die für sie nützlich sind, mitnehmen – ohne Zwang zu einer Gegenleistung: Im Kostnix-Laden gibt es Kleidung, Bücher und Geschirr, Kinderspielzeug, Elektrowaren und mehr. Auch Getränke und Speisen können gegen eine freiwillige Spende konsumiert werden. So wird es möglich, dass Menschen individuell Güter von ihrem Marktpreis trennen und ihnen einen neuen Wert zuschreiben – dieser Gebrauchswert hängt vom Nutzen ab, welcher von Person zu Person unterschiedlich ist. Dadurch entsteht eine neue Praxis, die zur Reflexion anregt. Menschen beginnen darüber nachzudenken, welche Dinge sie wirklich benötigen, welchen tatsächlichen Wert Dinge haben. Beim Kostnix-Laden handelt es sich um ein Experiment, nämlich Konsum ohne Preisetikett zu etablieren – eine neue, progressive Form des Wirtschaftens, die auf der Kultur des Schenkens basiert und versucht, die Mechanismen des so genannten Finanzmarktes zu durchbrechen. Der Kostnix-Laden dient nicht nur als Ort des geldlosen Geben und Nehmens, sondern auch als kultureller Freiraum, als Raum des Austauschs und des Netzwerkens. Er verbindet globale Themen mit lokalen Bedürfnissen.



### **Venga! – Verein für Bewegung und Fortschritt zur Förderung der Agilität und Sichtbarkeit emanzipatorischer Projekte**

Venga! ist spanisch und heißt so viel wie „Komm/Kommt her!“ oder auch „Gemma!“. Sinngemäß bedeutet es einen Versammlungsaufruf: Menschen mögen gemeinsam einen bestimmten Ort aufsuchen.

Venga! – Verein für Bewegung und Fortschritt zur Förderung der Agilität und Sichtbarkeit emanzipatorischer Projekte hat sich zum Ziel gesetzt, technische und mobile Infrastruktur zugänglich zu machen, die das Abhalten von Versammlungen und Veranstaltungen im öffentlichen Raum vereinfacht. Wichtigstes Werkzeug dafür ist ein Lautsprecherwagen, der allen Menschen in emanzipatorischen Zusammenhängen im Raum Wien zur Verfügung gestellt werden kann. Der Verein wurde 2019 aufgrund des Bedarfs der do!-Demo ins Leben gerufen und hat mit großem persönlichen, finanziellen Einsatz und auch Spenden einen Pritschenwagen angekauft und mit technischem Equipment, das die Nutzung der Ladefläche als Bühne erlaubt, ausgestattet.

**[www.facebook.com/vengamoves](https://www.facebook.com/vengamoves)**

Bild: Djana Mosser

78

## Venga! – Verein für Bewegung und Fortschritt zur Förderung der Agilität und Sichtbarkeit emanzipatorischer Projekte

### Elli die Pritsche

„Freie Szene, das ist eine Melange aus Manifestation und Kultur, also eine Mischung aus Kunst und Protest. Und so versteht sich auch Venga! als Teil dieser internationalistischen wienerischen Szene, die den freien Kunstschaaffenden und der Protestkultur den Schritt in die Öffentlichkeit erleichtern möchte.“ (Djana Mosser)

Bei *Elli die Pritsche* handelt es sich um einen Kleinlaster, der mit Führerschein B gefahren werden kann. Eine Einschulung durch unsere geübte Fahrzeugwartin Jana – sie fährt hauptberuflich ein ähnliches Modell – ist möglich, und es wird ausdrücklich dazu ermutigt! Große Rückspiegel und eine Rückfahrkamera erleichtern die Fahrt. Unter der Ladefläche befindet sich eine ausziehbare Auffahrtsrampe, um bestmögliche Barrierefreiheit und einfache technische Handhabung zu gewährleisten.

*Elli* war seit den do!-Demos 2019 in Planung und ist seit Herbst 2019 in echt auf der Straße. Performances im Rahmen der Wienwoche, Demoeinsätze rund um den 8. März und zuletzt u. a. Black Lives Matter (BLM) konnten mit Hilfe dieses Wagens ein großes Publikum erreichen. Auch Solilieferungen an die Grenze und akuten Umzügen stand Elli schon hilfreich zur Seite. Es bleibt zu hoffen, dass nach Beendigung der Corona-Einschränkungen die freien, prekären Kulturarbeiter\*innen regen Gebrauch von diesem Angebot machen!



### Verein Luster

Luster Kunstprojekte ist ein in Wien tätiger Verein für performative szenische Formate. Luster setzt sich mit gesellschaftlichen, sozialen Fragen auseinander und ist im Bühnenkontext sowie im öffentlichen Raum tätig. Fragen zu sozialen Entfremdungsprozessen, Machtstrukturen innerhalb westlicher Gesellschaften und die Rollen des Individuums und der Gruppe darin sind Beispiele von Themen der künstlerischen Recherche des Vereins, der Projekte in Zusammenarbeit mit Darstellern\*innen, Musiker\*innen, Theoretiker\*innen und bildenden Künstler\*innen entwickelt. Daneben unterstützt der Verein auch junge Künstler\*innen bei der Umsetzung ihrer Projekte.

In räumlichen und plastischen Um- und Übersetzungen sowie mittels Sprache, unter anderem in Form von Lecture-Demonstrationen, werden die unterschiedlichen Themen diskursiv behandelt. Aspekte dieser Auseinandersetzung sind auch die Beschäftigung mit medialen Übersetzungsprozessen sowie das Hinterfragen der unterschiedlichen eingesetzten Medien: das Übersetzen der Performance in einen Film. Der Film als Ausstellung. Die Installation als Performance.

Bild: Fanni Futterknecht

79

## Verein Luster

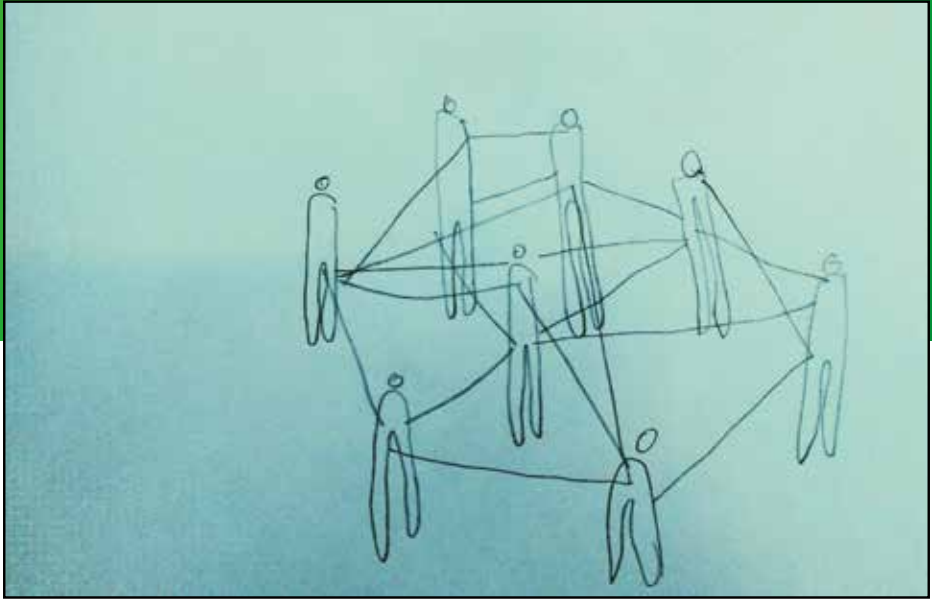
## We will not let you go – Performance-Video

Im dokumentarisch angelegten Video *We will not let you go* inszeniert die Künstlerin Fanni Futterknecht gemeinsam mit einer Gruppe von Darsteller\*innen tableauxartige Situationen und performative Bildmomente, die sich an abstrahierten medialen Bildern von ideologischen Momenten wie Demonstrationen oder Manifestationen orientieren. Mittels grafischer Sprachelemente und minimalistischer performativer Handlungen entstehen choreografierte poetische Bilder.

*We will not let you go* untersucht Subjektkonstruktionen unserer europäischen Gesellschaft, Augenblicke vermeintlicher Gemeinsamkeit und die Isolation jedes einzelnen Menschen. Zentrale Themen des Projektes sind die Sichtbarmachung sprachlicher und gruppenhierarchischer Machtstrukturen, Dynamiken, Ausdrucksweisen, Anschauungen und Wertsysteme sowie die symbolische Aneignung von Raum und soziale Kontrolle.

Mit Tafeln und Schildern ausgestattet, formieren sich die Performer\*innen immer wieder neu zu einer Gruppe „stiller Sprechender“, die die Betrachter\*innen auffordern, ihre eigene Stimme zu hören und zu Leser\*innen zu werden. Text als autonomes Element wird unter Verwendung grafischer Textfragmente Bestandteil jeder einzelnen choreografierten Handlung. Er ersetzt die Dialoge der einzelnen Darsteller\*innen untereinander und mit dem Publikum.

*We will not let you go* wurde Ende November im Rahmen der Vienna Art Week in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von sechs Darsteller\*innen und dem Musiker und Komponisten Peter Kutin in der Nordbahnhofhalle live inszeniert.



### **Verein Seriell & Katharina Reich**

Seriell – Verein zur Förderung von Medienkunst wurde 2020 gegründet, um weibliche Kunstschafterinnen in den Fokus zu stellen. Seriell widmet sich dabei vor allem der Förderung und Durchführung von Medienkunstprojekten. In Zusammenarbeit mit Künstler\*innen werden zudem Vorträge und Veranstaltungen entwickelt.

Katharina Reich wurde 1980 geboren und studierte an Akademie der bildenden Künste und an der Universität für angewandte Kunst. Die Basis für ihre Form des Ausdrucks legte ihre Ausbildung zur Produktdesignerin. Sie lebt und arbeitet in Wien.

„Das Fehlen von Haptik ersetze ich mit der Lust am Be-Greifen einerseits und körperlichen und emotionalen Erfahrungen andererseits. So entsteht ein Interaktionszugang, das Ergebnis bleibt offen, mein Gegenüber hole ich im Erlebnis und im Dialog ab.“ (Katharina Reich)

**[katharinareich.com](http://katharinareich.com)**

Zeichnung: Katharina Reich

80

## Verein Seriell & Katharina Reich Schnurspur

Gesten verbinden.

Das Projekt *Schnurspur* untersucht die Ebenen des Trennens bzw. Verbindens von Menschen mit Schnüren.

Ein Gleichgewicht entsteht im Tun.

Die beteiligten Menschen werden zur Installation.

Das Publikum wird die Performance.

Im Tun miteinander entsteht eine Ich-Änderung.

Das Ich wird Teil des Wir durch die Schnur.

Das Ich tritt in Resonanz mit anderen Ichs.

Hauptverantwortliche des Projektes *Schnurspur* ist Katharina Reich. Sie entwickelt ihre Arbeiten im Dialog, den sie „Emotion Talk“ nennt.

Ihre körperbezogenen, sinnlichen und objektbezogenen, taktilen Projekte im Feld der Performance setzt sie in Kooperation mit dem Verein Seriell um.

Der Interaktionszustand bildet sowohl für Reich wie auch Seriell die Basis.





### Verein Projekt Theater (Fleischerei\_mobil & SPRUNG)

Das experimentelle Theaterkollektiv Projekt Theater Studio, Fleischerei\_mobil, wurde 1991 von Eva Brenner gegründet und kann auf ein umfangreiches Gesamtwerk zurückblicken, das u. a. mit dem Soyfer-Projekt weiterwirkt.

SPRUNG ist ein Zentrum für politische Performance im Entstehen. Wir richten uns an Performer\*innen und aktivistisch interessierte Personen, die nach neuen Werkzeugen für ihre Arbeit direkt in der Gesellschaft suchen. Das Ziel ist ein progressives, interdisziplinäres Community Performane Center, das auf die bisherige Arbeit der Fleischerei aufbaut.

Das neu formierte Team um Matthias Kreitner nimmt 2020/2021 die aktuelle kulturpolitische Situation ins Visier, bezieht neue Figuren, Szenen und Publikumsinteraktionen ein und stellt die Frage nach der Zukunft westlicher Demokratien.

[www.experimentaltheater.com](http://www.experimentaltheater.com)  
[www.sprung.wien](http://www.sprung.wien)

Bild: Rainer Berson

81

## Verein Projekt Theater (Fleischerei\_mobil & SPRUNG)

### Das Verschwinden der Glühwürmchen – Utopieprojekt 2019

Was ist Utopie heute? Die Welt braucht Veränderung – aber wie verändern wir sie? In der Performance *Das Verschwinden der Glühwürmchen* gingen wir diesen Fragen gemeinsam auf den Grund.

Bereits im Frühjahr 2019 haben wir uns diesen brennenden Fragen über die gemeinsame Zukunft gestellt. Das langfristig angelegte *Utopieprojekt* setzt an zu einem Akt performativer Archäologie, um verlorene Utopien zutage zu fördern. Ausgehend von Texten Herbert Marcuses, Pier Paolo Pasolinis und Bertolt Brechts machten wir uns auf die Suche nach verschütteten Ideen und Konzepten sozialer, politischer und kultureller Utopien, um diese wieder auszugraben und für heute zu beleben.

Die Ensemblemitglieder – als Vertreter\*innen der den Texten eigenen Gedanken – nehmen sich in einer produktiven szenischen Auseinandersetzung ihrer eigenen utopischen Sprache und Positionen an, um dialektisch neue Pfade aufzeigen und utopisches Potenzial zu aktivieren.

Nicht nur inhaltlich widmete sich das Projekt der Utopie: Mit dem kollektiven Arbeitsprozess, sowohl im Ensemble wie auch mit dem Publikum, entwickelte es neues utopisches Potenzial, das sich im Resultat – Performance, Straßentheater, Diskussionen – niederschlug, um nachhaltig in die Community hineinzuwirken. Die Versuchsanordnung transformierte die soziokulturelle Basisarbeit angesichts aktueller Problematiken und Krisen in eine neue Form politisch-theatraler Arbeit.



### Verein zur Förderung libertärer Bibliotheks- und Archivkultur

Die Anarchistische Bibliothek Et Archiv | Institut für Anarchismusforschung ist ein Treffpunkt für alle, die über den ideologischen Tellerrand hinausschauen und Interesse an libertären und alternativen Lebensentwürfen in ihrer Vielfalt haben.

Neben Bibliothek und Archiv ist sie ein unabhängiger Veranstaltungsort. Solidarische Lebensweisen sind nicht nur Thema der Bücher, sondern auch gelebte Praxis in der Bibliothek. Es gibt keine\*n Chef\*in und keine Angestellten. Die Bibliothek wird auf freiwilliger Basis betrieben; Entscheidungen werden basisdemokratisch gefällt. Die Bibliothek ist somit auch ein Beispiel dafür, wie Strukturen ohne Hierarchien und ökonomische Profitanreize organisiert werden können.

Die Anarchistische Bibliothek (A-Bib) befand sich von 1. Mai 2010 bis März 2019 in der Lerchenfelder Straße. Nun zieht sie um an einen neuen Ort im Bezirk Josefstadt.

Bild: Verein zur Förderung libertärer Bibliotheks- und Archivkultur

82

## Verein zur Förderung libertärer Bibliotheks- und Archivkultur Neue A-Bib: ökologisch nachhaltig renoviert

Wir renovieren die neuen Räumlichkeiten der A-Bib der Sanettystraße 1, 1080 Wien. Und das grundlegend anders: Wir machen sämtliche Arbeiten selbst und unentgeltlich. Und das alles ohne Subventionen. Um den ökologischen Problemen entgegenzuwirken – und nicht nur davon zu sprechen –, machen wir Folgendes: Der Strom, den wir verwenden, und das Biogas zum Heizen stammen zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen von mehr als 1.500 Windkraft-, Wasserkraft-, Fotovoltaik- und Biogasanlagen aus naher Region. Für den neuen Fußboden verwenden wir Linoleum aus 98 Prozent organischen oder mineralischen Rohstoffen. Die neuen Bücherregale werden aus Birkenperrholz gebaut. Diese Regale wachsen also sozusagen zu 100 Prozent nach. Nicht nur das: Auch das CO<sub>2</sub> bleibt für Jahrzehnte darin gespeichert. Die (alten) Archivregale wurden vor der Zerstörung gerettet und sind somit nachhaltiger als neue Holzregale. Die Klimawand wird aus Stampflehm gestampft. Sie sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Mehr denn je braucht unsere Gesellschaft Räume, in denen kritisches und freies Denken Platz finden. Wir bieten einen solchen Ort, an dem gedankliche Freiheit und solidarischer Austausch ihren nötigen Raum *auch in Zukunft* zur Verfügung haben – für alle Menschen begehbar und erlebbar!

[a-bibliothek.org](http://a-bibliothek.org)



### Vienna Improvisers Orchestra (VIO)

Als eines der ersten und kontinuierlich arbeitenden Improvisationsorchester in Europa befeuert das VIO den Geist der frei improvisierten Musik. 2017 wurde VIOs Partizipationsprojekt, der *JUMPiN!-Chor*, gegründet.

Kooperationen und Projekte mit Gästen/Ensembles aus Malaysia, Mexiko, Brasilien, Ungarn, Spanien, Kanada sowie mit Kulturkontakt Austria, Soho in Ottakring, *Migration in Europe and Local Tradition* (EU-Projekt), Künstlerhaus Wien, 21er Haus, Art/Brut Center Gugging, Offenes Haus Oberwart (OHO), Festival ArtActs u. v. a.

Michael Fischer arbeitet seit den 1990er-Jahren international im Bereich frei improvisierte/experimentelle Musik; 2004 lancierte er das Vienna Improvisers Orchestra. Dem eigenen Selbstverständnis entsprechend ist das VIO von jeher genderparitätisch orientiert.

**[m.fischer.wuk.at/VIO.htm](http://m.fischer.wuk.at/VIO.htm)**

Bild: Herbert Ulrich

## Vienna Improvisers Orchestra (VIO) VIO Spoken Spaces

Zu Beginn der Nullerjahre – aus Bedarf und Bedürfnis zur Sichtbarmachung und Stärkung der frei improvisierten Musik in Wien – als Austauschplattform, Improvisationsorchester und Labor gegründet, hat sich das VIO zu einem stetig wachsenden Pool mit bisher über 300 Beteiligten entfaltet und als experimenteller Hub für Musiker\*innen nahezu aller Szenen Wiens etabliert. Jedes Konzert integriert neue Mitwirkende.

Kern der Improvisationspraxis des VIO ist die Methode des „instant composition conducting“, mit der es möglich ist, mittels einfacher Handzeichen die polylogische Improvisation der Großgruppe schnell und ohne viel Vorbereitung zu strukturieren und in einen kreativen Prozess zu bringen. Die Methode wurde in den 1970er-Jahren in der New Yorker Loftszene vom afroamerikanischen Musiker und Komponisten Lawrence D. Butch Morris erarbeitet und vom VIO als Tool adaptiert, während zeitgleich eine eigene Praxis entwickelt wurde.

Die Reihe *VIO Spoken Spaces* bringt in extensiver Zusammenarbeit mit Autor\*innen v. a. der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV) die Welten des experimentellen Musik- und Literaturbereichs in ein gemeinsames soziales und künstlerisches Feld. Mit diesem speziellen Setting eröffnete das VIO einen poetisch-imaginativen Aktionsraum für Improvisationsorchester. Im Zeitraum Juli bis Dezember 2019 fanden vier Konzerte in der Fabrik Seestadt, im Brick-5 und im Kunstraum Spitzer statt.



### werk89

werk89 Theater- und Kunstverein produziert seit 2010 Kunst und Theater für ein junges und kritisches Publikum. Seither sind elf Theaterprojekte entstanden – darunter *Dirty Rich*, das mit dem ersten Preis des OFFSPRING.contest 2010 (Szene Bunte Wähne) ausgezeichnet wurde, sowie *Katja und Kotja*, das 2012 mit dem Jungwild-Förderpreis für junges Theater und 2013 mit dem STELLA13 Jurypreis prämiert wurde.

Den roten Faden und das zentrale Anliegen der Arbeit von werk89 bildet dabei das Interesse, gesellschaftspolitisch aktuelle Themen auf unterhaltsame und transdisziplinäre Weise aufzubereiten und gesellschaftlich Relevantes durch persönliche Geschichten einem jungen Publikum näherzubringen.

**[www.werk89.com](http://www.werk89.com)**

Bild: Boštjan Lah

84

werk89

Nachtfalter

Eine musikalische Reise durch die Nacht

werk89 präsentiert mit *Nachtfalter* ein fantastisches Objekttheater mit Musik und originellen Instrumenten für junges Publikum (ab fünf Jahren).

In *Nachtfalter* geht es um ein Kind, das im Bett liegt und nicht einschlafen kann. Es lauscht den Geräuschen, die aus der Dunkelheit erklingen. Woher kommen das Knacksen und das Rauschen? Waren da nicht ein Schatten, ein Schritt? Um sich zu beruhigen, stellt sich das Kind vor, was wohl hinter den Geräuschen stecken könnte. Und plötzlich ist das Zimmer voller fantastischer Klangwesen. Das Bett verwandelt sich kurzerhand in eine große Klanginstallation, mit der es sich hervorragend musizieren lässt. Das Kind macht sich damit auf eine abenteuerliche musikalische Reise durch die Nacht. Schließlich entdeckt es den Ursprung aller Klänge. *Nachtfalter* ist ein turbulenter, poetischer Mix aus Objekttheater, burleskem Maskenspiel und Live-Musik-Performance über die Geräusche des Alltags und all die Klänge, die wir in unserem Leben produzieren – gespielt auf und mit ungewöhnlichen Musikinstrumenten.

„werk89 hebt mit der Produktion *Nachtfalter* den Begriff ‚Instrument‘ ins nächste Level.“ (*junge kritik*)

„Die fantasievollen in Maribor vom preisgekrönten Puppenschauspieler Gregor Lorenci gebauten Klangfiguren erzeugen einen Zauber in dieser magischen Nacht.“ (*tanzschrift*)

„Vor allem aber [ist das Stück] eine ‚Hymne‘ an die Musik. [...] Erst war der Klang – dann die Geschichte. Erst das Konzert, dann der Applaus – dieser kam verdient mit rockiger Abschlussnummer als Highlight.“ (*Kulturfürsinn*)





### Wiener Kriminalitaeten Theater

Wenn das Böse von außen nicht zu erkennen ist, wie tief muss man dann in die Abgründe der menschlichen Seele tauchen, um es zu finden? Und was ist das: das Böse? Ist es Ansichtssache? In diese Abgründe begibt sich das Wiener Kriminalitaeten Theater gemeinsam mit Jürgen Kapaun, Katharina Kutil und Andreas Brencic.

Jürgen Kapaun ist Schauspieler, Sänger (Volkstheater, Theater der Jugend, Wiener Metropol, Festival Stockerau, Tschauner Bühne u. a.) und schrieb und inszenierte für die Performing Academy und das Wiener Metropol.

Katharina Kutil ist Regisseurin (u. a. Wiener Kriminalitaeten Theater, Wiener Metropol, Schönebecker Operettensommer der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie), Schauspielerin und Schriftstellerin.

Andreas Brencic ist als Theatermusiker tätig und gibt Klavierunterricht am Kärntner Landeskonservatorium und an der Musikuniversität Wien (Studienrichtungen Tonmeister und Orgel).

**[www.kriminalitaeten.at](http://www.kriminalitaeten.at)**

Bild: Jürgen Kapaun

85

## Wiener Kriminalitäten Theater Richard die Dritte

„Das wildeste Tier kennt doch des Mitleids Regung [...]. Ich kenne keins und bin daher kein Tier.“

Diese und weitere harte Worte legte William Shakespeare einst Richard III. in den Mund. Nun werden sie von einer Frau ausgesprochen: Katharina Kutil ist „Richard die Dritte“.

In den „Wars of the Roses“, in denen sich die aristokratischen Häuser der Yorks (die weiße Rose) und Lancaster (die rote Rose) im blutigen Streit um den englischen Thron bekämpften, griff William Shakespeare auf seine Weise mit dem Drama *The Tragedy of King Richard the Third* ein.

Katharina Kutil schlüpft in die Rolle von Richard – charismatisch, kalt und am Ende doch verzweifelt – und mittels Halbmasken in vier weitere Rollen und spielt das Drama quasi im Alleingang, musikalisch unterstützt (mit Songs von Nick Cave) von Andreas Brencic (Klavier) und Jürgen Kapaun (Gesang). Letzterer tritt ihr auch als Graf von Richmond entgegen, bis es heißt: „Ein Pferd! Ein Pferd! Mein Königreich für ein Pferd!“ Erst durch Richards Tod ist es möglich, die weiße und die rote Rose wieder zu vereinen, und das Morden findet endlich ein Ende.

Inszenierung: Jürgen Kapaun



### Tsai-Ju Wu

2016 habe ich mit dem Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien im Fachbereich „Ortsbezogene Kunst“ begonnen. Ich beschäftigte mich mit Konzeptkunst, Interventionen und installativen künstlerischen Arbeiten. Neben der Produktion als Künstlerin entstand auch das Interesse, mich mit der organisatorischen und kuratorischen Tätigkeit auseinanderzusetzen. Ich wollte erfahren, wie aus der Sicht eines Kunstproduzenten, einer Kunstproduzentin Ausstellungen realisiert werden. Eigeninitiativ begann ich, nach meinen Vorstellungen eine Ausstellung zu planen und zu realisieren, wobei ich die gesamte Organisation und Kommunikation bis hin zur grafischen Gestaltung übernommen habe. Gerne würde ich mich weiterhin mit diesen Aufgabenbereichen beschäftigen.

[www.tsaijuw.com](http://www.tsaijuw.com)

Bild: Tsai-Ju Wu

86

## Tsai-Ju Wu Transit

*Transit - A short presence in the space* ist eine experimentelle Ausstellungsreihe, die mit einer von mir an der Universität für angewandte Kunst Wien organisierten internen Ausschreibung ins Leben gerufen wurde.

Aufgabe für die beteiligten Künstler\*innen ist, ein ortsspezifisches Konzept zu erarbeiten und dieses gemeinsam mit Kolleg\*innen anderer Disziplinen darzustellen. Zwei künstlerische Positionen aus unterschiedlichen Fachbereichen werden jeweils kombiniert. Die eingehenden Projektvorschläge werden von mir ausgewählt und kuratiert.

Das gemeinsame Merkmal aller Exponate ist die symbolische Darstellung der Flüchtigkeit im Raum. Themen waren dabei u. a.: Ergibt ein gemeinsames künstlerisches Arbeiten eine neue Raumwahrnehmung? Welche Verbindungen und Auswirkungen zwischen einzelnen Arbeiten können entstehen?

Ziel des Projekts ist, eine Plattform für die Präsentation künstlerischer Arbeiten von Studierenden zu schaffen und diesen die Möglichkeit zu bieten, kollaborative künstlerische Experimente aus unterschiedlichen Fachbereichen in gemeinsamen Kontexten und ohne Einschränkungen des offiziellen Kunstmarktes zu präsentieren.

Die Ausstellung findet zwei- bis dreimal pro Jahr statt, mit jeweils zwei Arbeiten für den Zeitraum von je zwei Tagen, und wird in festgelegten Zeitintervallen wiederholt.

[transit-space.org](http://transit-space.org)



### Anja Zorg

Anja Zorg wurde 1986 in Kiew geboren. 2009 schloss sie ihr Studium an der Nationalen Akademie der bildenden Künste und Architektur (National Academy Of Fine Arts And Architecture) in Kiew mit einem Diplom als „Specialist of Fine Art and Decorative Art“ und dem Bachelor of Fine Art ab. Sie lebt und arbeitet heute in Wien, wo sie seit 2017 an der Akademie der bildenden Künste studiert.

[cargocollective.com/annazorg](http://cargocollective.com/annazorg)

Bild: Elena Kristofor

87

**Anja Zorg**  
**Matryoshka**

Since 2018 I run the project *Matryoshka*. In 2019 and 2020 I worked with Alina Avsharova and Viktoria Eliseykina. In our performances and visual works we were dealing with issues of life and death, well-being, un/healthy relationships and connections, motherhood, feminism and hierarchy, (non)acceptance of society.

For the first performance in the *Matryoshka* series, *traum.at* (2018), I collected in anonymous public inquiries in social media and from personal records with friends quotes that hurt us, that influenced us and our lives. Quotes from close and beloved people as well as random persons, who left a trace in our psychic, soul and body. We kept on enriching the list of quotes and during performances dealt with those issues – with different media and performative techniques, finding ways to our core and build a new, working connection with the other. In total it was four performances in 2019 and 2020.

Wir danken unseren  
Kooperations- und Medienpartner\*innen



AUGUSTIN

dérive

ArtSocialSpace

**brunnenpassage**



Gute  
Seiten.  
Schlechte  
Zeiten.



– hol' dir  
jetzt dein Abo!  
[www.malmoe.org/abo](http://www.malmoe.org/abo)

20 Jahre **MAL  
MOE**



»Covid-19 demaskiert die neoliberale Behauptung, es gäbe nur eine Ökonomie, nur einen großen, globalen Markt, als das, was sie wirklich ist: Eine Illusion.«

in: *dérive* N°80, Richard Bärnthaler, Sigrid Kroismayr, Andreas Novy, Leonhard Plank und Alexandra Strickner, S. 06

Schwerpunkt PANDEMIE mit Texten über: Flächengerechtigkeit, offene Straßen, Smart-City, Wohnungskämpfe, Austeritätspolitik, Segregation, ...

Juli-September 2020, 68 Seiten, 9 Euro  
Buchhandel: Walther Koenig (mq), INTU Books,  
Architekturzentrum Wien .

Jetzt bestellen!  
Einzelheft € 9  
Jahres-Abo € 36  
(4 Ausgaben inkl. Porto)  
[www.derive.at](http://www.derive.at)

**dérive**

Zeitschrift für Stadtforschung

[www.derive.at](http://www.derive.at)



# CHANGE HEISST UMSCHALTEN.

OKTO

8

Die Welt verändert sich,  
Österreichs erstes Community TV hat das schon kapiert.  
Catch up und schau mal rein.  
[www.okto.tv](http://www.okto.tv)

A1 | MAGENTA | KABELPLUS | SIMPLITV



# Post-Normal.

Wie wir uns die Zukunft denken.

Grafik: Juliana Melzer



Im Rahmen des Projekts **Post-Normal – Wie wir uns die Zukunft denken** werfen Radiomacher\*innen von ORANGE 94.0 einen Blick in die post-normale Zukunft einer Welt mit Corona.

Hören & mehr:  
[o94.at/de/post-normal](https://o94.at/de/post-normal)



→ [www.igkulturwien.net](http://www.igkulturwien.net)



**monochrom**

edition mono/monochrom, 2020

ISBN: 978-3-902796-72-1